

WERKSCHULHEIM FELBERTAL 2021/2022

(46. Jahresbericht)

Ebenau, im Juni 2022

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER

Werkschulheim Felbertal, 5323 Ebenau,
Werkschulheimstraße 11, Österreich

REDAKTION UND GESTALTUNG

Textredaktion und Lektorat:

Edith Killingseder, Anton Roither, Lukas Falch
Gastautor: Johannes Nepomuk Holztrattner

Fotogestaltung und Layout:

Karin Rettenegger



FOTOS

von den Textautoren zur Verfügung gestellt bzw. WSH-Archiv, WSH-Öffentlichkeitsarbeit, Johannes Karolus, Samuel Zimmermann, Elena Schönleitner, Alan Hauer, Salzburger Sparkasse (Foto Zauner), ©Haus der Natur/Neumayr, GMR-Foto - 4202 Kirchschlag bei Linz

HERSTELLER

Kreativ 360 GmbH
Markt 39, 5431 Kuchl

INHALT

Editorial	4
Das Werkschulheim Felbertal stellt sich vor	6

GRÜßWÖRTE UND BESONDERE BEITRÄGE 9

Vorwort des Vorsitzenden des schulerhaltenden Vereins	
Mag. Christoph Paulweber	10
Grußworte der Direktorin	
Mag. Karin Starlinger-Baumgartinger	14
Gedanken des Erziehungsleiters	
Mag. Thomas Bayer	18
Wechsel in der Werkstättenleitung	
Dipl.-Ing. (FH) Lukas Födinger	22
Beitrag des Geschäftsführers	
Ing. Bernhard Reichl	24
Gedanken des Schulpsychologen	
Mag. Fred Kellner-Steinmetz	26
Beiträge des Elternvereins	28
Beitrag des Schulsprechers	34

AUS DEM SCHULLEBEN 39

Impressionen vom Schulbeginn 2021	41
Die Weihnachtswerkstatt	42
So ein Zirkus	45
Die Amphibienwanderung	49
Tisch-Leuchten	51
Gestärkt fürs Leben	52
Technisches Werken - Unterstufe	54
Eine frühlingshafte Winterwoche in Wagrain	56
Osterhasen aus Zirbenholz ...	58
... und Rosen zum Muttertag	59
Bildnerische Erziehung - Unterstufe	61
Sprachliche Vielfalt, was ist das?	62
Gute Optik gegen schlechte Akustik	64
"Das Leben des Herrn Galilei"	66

Was die europäische Jugend bewegt	70
The English Department proudly presents	73
Klassenübergreifende Schitourenwoche	80
Klassenübergreifende Schnuppertouren	83
Klettern im Karst	84
Naturmandala der Schulgemeinschaft	86
Zeit der Stille und Besinnung	87
"72H Stunden ohne Kompromiss"	89
Mauthausen - Ein Synonym für Tyrannei	90
Unser "Schitag" in Obertauern	92
Erste-Hilfe-Kurs	95
Das genetische Erbgut erforschen	96
Philolympics	98
Essay von Kiran Feichtinger	100
Landesmeister! Vizelandesmeister!	104
Design & Architektur ... ein Resümee	109
Krakau und Auschwitz	112
London ist einen Besuch wert	115
Bildnerische Erziehung - Oberstufe	117
Belohnung für Eifer und Motivation	119
Die Werkschuheim Hoodies wurden geliefert	120

AUS DEM INTERNATSLEBEN 123

Impressionen vom Herbstsporttag	124
Vom Glanz der Weihnachtszeit	125
Impressionen aus dem Haus 1. Klasse	129
Bienen - Sinnbild für Fleiß und Gemeinsinn	131
Gemeinsame Erlebnisse verbinden	132
Auf der Jagd mit Pfeil und Bogen	134
Wunderschöne Krippen-Unikate	137

AUS DEN WERKSTÄTTEN 139

Erneuerung tut Not!	140
"Intertool" - Die Fachmesse für Fertigungstechnik	142

CNC-Fertigung in der Maschinenbau Werkstätte	144
Wer gut schmiert, fährt gut!	145
Erfreuliche Auszeichnung für Mechatronik-Lehrer	147
"Robocar" - selbstfahrendes Auto	148
Attraktive Werkstücke	150
Das Werkschulheim präsentiert sich im Haus der Natur	154
Tradition in Zirbenholz	157
Von der Hobelbank zur Kreissäge	158
Die letzten Schritte zum "Gesellenbrief"	160
Wettbewerb „Best-Tischler-Stück“	165

PERSONALIA 167

Wir gratulieren zum Übertritt in den Ruhestand	
Andrea Karolus	168
Johannes Karolus	171
Helmut Wagner	173

LISTEN/VERZEICHNISSE 175

Klassenlisten	176
Herkunft der 371 Schüler (m/w)	193
Absolventen und Absolventinnen	
9a-Klasse	196
9b-Klasse	198
Der Lehrkörper	202
Gremien	207
Schulerhalter	209
Verwaltung	210

INSERATE 215

Wir bitten um Beachtung des Anzeigenteils. Die dort aufscheinenden Firmen haben durch ihre Werbeaufträge die Herstellung des Jahresberichts in dankenswerter Weise unterstützt.

Editorial

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER!

Mit dem 46. Jahresbericht präsentiert sich das Werk-schulheim Felbertal auch nach dem dritten Jahr der Co-rona-Pandemie als vielseitig und standfest.

Das Schlimmste könnte überstanden sein, vieles deutet darauf hin. Im Vorjahr haben wir an dieser Stelle – im Editorial des 45. Jahresberichts – die Hoffnung geäu-ßert, die Lektüre möge auf bessere Zeiten einstimmen. Betrachten wir nun die vielen aktuellen Beiträge über gelungene Unterrichtsarbeit, abwechslungsreiche Pro-jekte und umgesetzte Neuerungen dieses Schuljahres, so kann das Ansinnen von damals doch als erreicht und gelungen betrachtet werden. Heuer war eine ganz an-dere, positive Stimmung spürbar – eine Stimmung, die hoffentlich auch auf den folgenden Seiten zu bemerken ist!

Auf den Beitrag unseres Schulpsychologen Mag. Fred Kellner-Steinmetz über die Wissenschaft des Wohlbe-findens möchten wir besonders hinweisen. Denn durch die für Schüler und Lehrer gleichermaßen herausfor-dernden Jahre der Pandemie sind wir voller Gedanken, die sich um geistiges und körperliches Wohlergehen drehen. Auch die Umbrüche der Weltordnung, die kri-

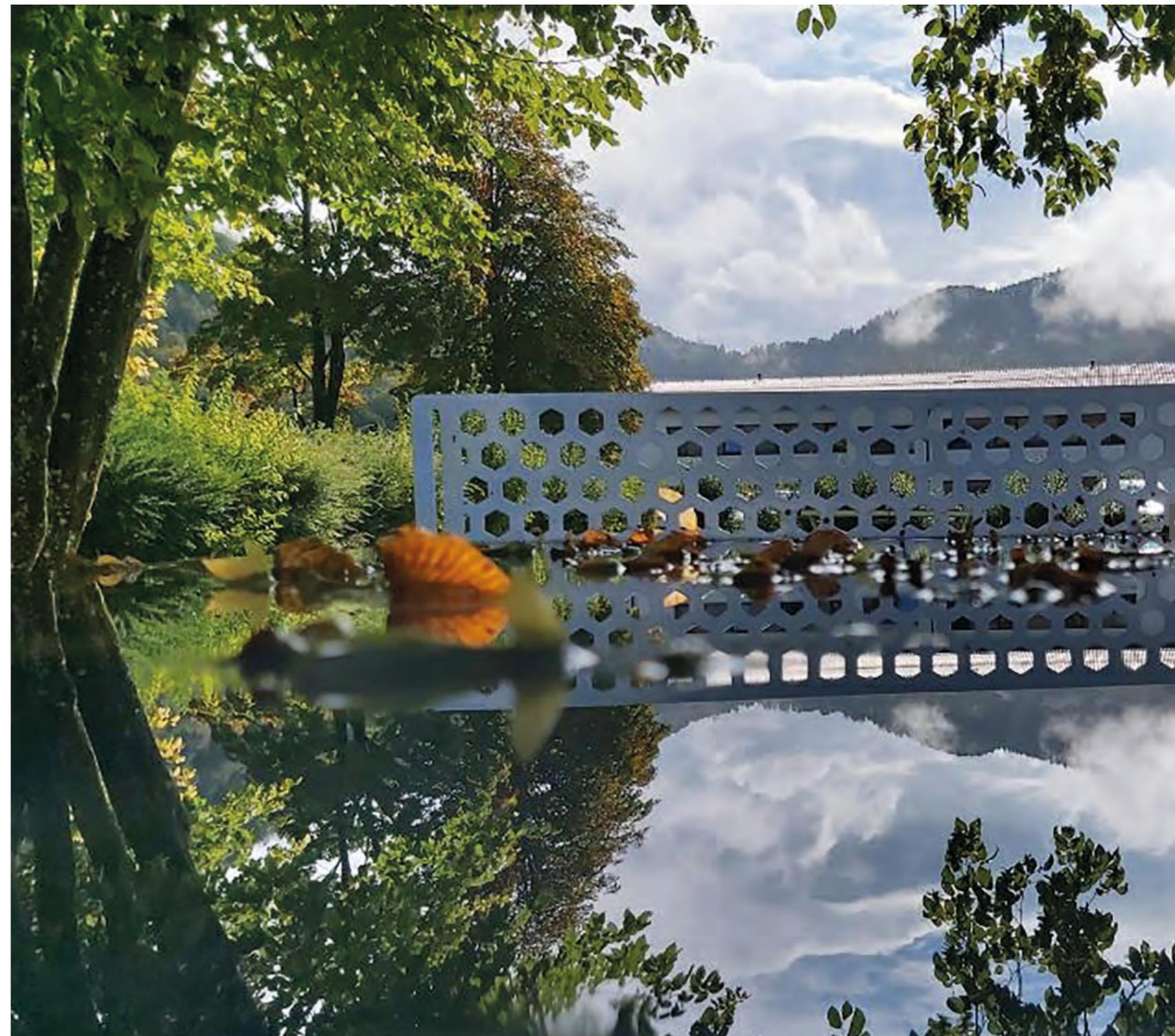
senhaften Entwicklungen in vielen gesellschaftlichen und politischen Bereichen stimmen uns nachdenklich ...

Aus der Redaktion ist zu vermelden, dass unser Team mit Kollegen Mag. Lukas Falch eine fachkundige Ver-stärkung erfahren hat; und in verlässlicher Manier unterstützt uns weiterhin Prof. Hans Holztrattner, unser Kollege im Ruhestand, mit seinen altbewährten statisti-schen und graphischen Beiträgen.

Einen besonderen Dank möchten wir unserer Direkto-rin Mag. Karin Starlinger-Baumgartinger für die eifri-ge Förderung unserer Arbeit aussprechen, aber auch unserem Administrator Mag. Wolfgang Klebel, der uns seit vielen Jahren auf allerhand Ebenen mit Rat und Tat zur Seite steht. Abschließend gebührt Dank natürlich all jenen, die durch ihre Beiträge Einblicke in das Arbeiten und Leben in unserer Schule ermöglichen, aber auch jenen, die durch organisatorische Hilfe im Hintergrund diese Jahresschrift überhaupt möglich machen.

So soll dieser Band wieder eine schöne Erinnerung an das vergangene Schuljahr sein und viel Freude beim Le-sen bereiten!

EBENAU, IM MAI 2022
PROF. MAG. ANTON ROITHER
UND DAS REDAKTIONSTEAM



Gymnasium + Handwerksausbildung + Internat

DAS WERKSCHULHEIM FELBERTAL STELLT SICH VOR

Das Werkschulheim Felbertal ist eine Schule ganz besonderer Art und Vorzeigemodell für die duale Ausbildung in Österreich. Die Absolventinnen und Absolventen dieses Privatschulheims haben nach neunjähriger Ausbildungszeit neben dem Reifeprüfungszeugnis auch das Lehrabschlusszeugnis (Gesellenbrief) erworben; sie sind damit zu jedem Fachhochschul- und Universitätsstudium berechtigt, können sich aber auch in Modulen auf die Meisterprüfung im Handwerk vorbereiten. Das angeschlossene Internat für Mädchen und Burschen wird in Kleingruppen mit intensiver persönlicher Betreuung geführt.

Das Werkschulheim wurde 1951 im Felbertal (Pinzgau/Land Salzburg) als Privatschule gegründet, erhielt 1954 das Öffentlichkeitsrecht und übersiedelte 1964 als *Werkschulheim Felbertal* nach Ebenau. Seither wurde vieles umgebaut, modernisiert und zeitgemäßen Bedürfnissen angepasst. Aber unverändert blieb die Grundidee: Die Kombination von breiter Allgemeinbildung, handwerklicher Betätigung und sozialem Lernen ermöglicht theoretische, praktische und menschliche

Bildung:

- eine **umfassende Allgemeinbildung** nach dem Lehrplan eines österreichischen Gymnasiums, die mit der Reifeprüfung („Matura“) abschließt. Ein intensiver Schwerpunkt ist in der Unterstufe das Technische Werken von der 1. bis zur 4. Klasse
- eine fundierte und **praxisorientierte Ausbildung in einem Handwerk** (Tischlereitechnik, Maschinenbautechnik, Mechatronik), die mit der Abschlussprüfung („Gesellenprüfung“) endet. Optional sind die Module für die Meisterprüfung.
- Sowohl im **Vollinternat als auch** in der **Tagesbetreuung** werden die Mädchen und Burschen in Kleingruppen von Erzieherinnen oder Erziehern betreut, die auch in der Schule oder in der Werkstätte unterrichten. Im modernen Internat sind Zweibett-Zimmer mit Bad und Balkon Standard.

Ein vielfältiges Freizeitangebot sowie jährliche Sportveranstaltungen, Kultur- und Projektwochen sorgen für einen Ausgleich zum Schulalltag.

Der reguläre Eintritt in das Werkschulheim Felbertal er-



folgt nach der Volksschule in die 1. Klasse Ein späterer Einstieg ist bis zur 5.Klasse (also auch nach der AHS-Unterstufe und nach der Hauptschule) möglich, entweder mit weiterführendem Latein oder mit Spanisch ab der 6. Klasse. Die gymnasiale Oberstufe dauert fünf Jahre. Nach diesem neunjährigen (bzw. fünfjährigen) Bildungsweg besitzen die Absolventinnen und Absolventen dieser einzigartigen Schule eine attraktive Doppelqualifikation. Dies ergibt eine optimale Vorbereitung für das spätere Leben und sehr gute Berufschancen.

PROF. MAG. JOHANNES KAROLUS
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

KONTAKTADRESSE:
MAG. KARIN STARLINGER-BAUMGARTINGER, DIREKTORIN
5323 EBENAU, WERKSCHULHEIMSTRASSE 11
TELEFON: 06221 7281 0

HOMEPAGE: www.werkschulheim.at
E-MAIL: sekretariat@werkschulheim.at

GRUßWORTE UND BESONDERE BEITRÄGE

Vorwort des Vorsitzenden des schulerhaltenden Vereins

"WERTEVERMITTLUNG ALS RÜSTZEUG FÜR EINE GELEBTE DEMOKRATIE"

Auch das zu Ende gehende Schuljahr 2021/2022 war geprägt von der Corona-Pandemie, die unseren Schulbetrieb durch laufendes Testen, Distance-Learning, FFP2-Masken und bei der Durchführung von externen Schulveranstaltungen viele Monate massiv eingeschränkt hat.

Aufgrund des sehr umsichtigen Schulmanagements und des hohen Engagements aller Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher konnten wir aber trotzdem das Schuljahr am Werkschulheim Felbertal erfolgreich abschließen und im 2. Semester auch noch viele externe Schulveranstaltungen durchführen.

Für den großen Einsatz dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken.

Auch wenn Corona uns wohl noch länger beschäftigen wird, bin ich überzeugt, dass wir am WSH sehr gut damit umzugehen verstanden haben und dass in absehbarer Zukunft wieder ein „normales“ WSH-Leben einkehren kann.

Damit können wir am WSH auch unseren Auftrag wieder bestmöglich erfüllen, nämlich unserem Leitbild

(siehe Homepage <https://werkschulheim.at/leitbild.html>) entsprechend die Schüler und Schülerinnen zu selbstverantwortlichen jungen Menschen zu entwickeln, die sich den christlichen Werten verpflichtet fühlen und die ein tieferes Verständnis für die kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge unserer Welt erlangen.

Denn dieser Auftrag ist spätestens seit dem 24. Februar 2022 aktueller denn je:

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine ist der menschenverachtende Ausdruck des Kampfes einer Diktatur gegen die sogenannten westlichen Werte. Diese umfassen insbesondere die in der Europäischen Menschenrechtskonvention zusammengefassten Freiheitsrechte, aber vor allem auch demokratische und rechtsstaatliche Grundprinzipien sowie Individualismus und Toleranz. Und diese Werte sind es auch, die wir am Werkschulheim Felbertal allen unseren Schülern und Schülerinnen mitgeben wollen.

Diese Werte, die in Europa nach dem Grauen des 2.



Weltkrieges als Basis für den Wiederaufbau einer neuen Staatsordnung und nicht zuletzt der Europäischen Union gelten, werden aber nicht nur von außen bedroht, sondern in den letzten Jahren zunehmend auch von innen:

Von verschiedensten Seiten gelingt es immer mehr, den in einer Demokratie so wichtigen politischen Diskurs als Schwäche unserer liberalen Demokratie hinzustellen.

Als Alternative dafür werden scheinbar sehr einfache Antworten für sehr komplexe Probleme unserer Zeit angeboten.

Dass dies tatsächlich keine tauglichen Lösungen sind, sondern in eine illiberale Demokratie und damit zum Verlust von Freiheitsrechten führen kann, kann man am Beispiel von Ungarn oder Polen sehen. Und in einigen anderen Ländern haben dadurch noch radikalere Gruppierungen die politische Macht ergriffen und werden im Namen von (rechten, linken oder religiösen) „-ismen“ Menschen unterdrückt – und sogar Kriege geführt.

Trotzdem steigt der Anteil der Anhänger derartiger populistischer Gruppierungen auch in fast allen westli-

chen Ländern – eine gefährliche Entwicklung für unsere liberalen demokratischen Grundrechte, die zeigt, dass unsere liberale Demokratie nicht selbstverständlich ist, dass wir für unsere westlichen Werte auch innerhalb unserer Gesellschaft unseren Beitrag leisten müssen.

Das schon erwähnte Leitbild des Werkschulheims Felbertal gibt klar den Auftrag, diesen Beitrag zu leisten, indem wir unsere Jugendlichen unterstützen, dass sie sich zu selbstbewussten, kritischen, sozial gebildeten und auch politisch interessierten Menschen entwickeln!

Um das zu erreichen, ist unter anderem auch der richtige und verantwortungsvolle Umgang mit Medien essenziell. Denn gemeinsam ist diesen populistischen Gruppen, dass sie vorwiegend soziale Medien für die Verbreitung ihrer gefährlichen Halbwahrheiten nutzen, also digitale Plattformen, die für den Inhalt der „Nachrichten“ keine Verantwortung übernehmen. Dazu werden von diesen Plattformen noch zusätzlich Algorithmen eingesetzt, die zu einer weiteren Einseitigkeit der

Informationen für den Einzelnen führen.

In diesem Zusammenhang ist auch wichtig zu erkennen, dass radikalisierte Organisationen oft sogar unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit demokratiefeindliche Thesen verbreiten.

Spätestens hier müssen aber unsere Grund- und Freiheitsrechte von uns aktiv verteidigt werden – idealerweise gelingt uns das (rechtzeitig) an der Wahlurne.

Ganz besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang eben auch, bei unseren Jugendlichen die Fähigkeiten zu entwickeln, solche gefährlichen Fake News zu erkennen und diesen entgegenzutreten – durch ein gefestigtes Demokratieverständnis und den Mut, für die westlichen Werte im Diskurs auch einzutreten.

Dazu wollen wir am Werkschulheim Felbertal einen wichtigen Beitrag mit unserem Bildungskonzept leisten.

MAG. CHRISTOPH PAULWEBER
VORSITZENDER DES VEREINS
ZUR FÖRDERUNG VON WERKSCHULHEIMEN

Grußworte der Direktorin

GEMEINSAMKEIT MACHT ERFOLGREICH!

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Eltern und Freunde des Werkschulheims Felbertal!

Zum Schulschluss nütze ich wie gewohnt den Moment, um ein paar Worte an die Werkschulheim-Gemeinschaft zu richten.

Unsere konstanten Parameter bewegen sich, den Blick aufs Ziel gerichtet, über die von Hürden der Pandemie geprägte Zeit. Die Auswirkungen eines unglaublichen Krieges in Europa beschäftigen unser Fühlen, Denken und Arbeiten. Eine Hilfsaktion unserer Schülervertretung mit der gesamten Gemeinde bringt Licht in ein dunkles Kapitel des 21. Jahrhunderts.

Wir trotzen gemeinsam allen universellen Niederlagen, das zeigen die positiven Ergebnisse bei der Zentralmatura, die absolvierten Lehrabschlussprüfungen und die Gesamterfolge unserer Schülerinnen und Schüler der einzelnen Jahrgänge.

Zahlreiche gemeinschaftliche Ereignisse wie das Zirkusprojekt der 1. Klassen, der Töpferkurs und Bogen-

bau-Workshop, das Schnuppern in den Werkstätten und der Tourenschikurs neben allen weiteren sportlichen und kreativen Aktivitäten führen uns zum eigentlichen Wesen unserer Schule zurück.

Ich bedanke mich aufrichtig bei meinem engagierten Team der Lehrerinnen und Lehrer, das in dieser energieraubenden Zeit fortwährend seine pädagogische Kompetenz und Verlässlichkeit unter Beweis stellt.

Einige wichtige Schritte in den Fragen der inhaltlichen Weiterentwicklung unseres Schultyps konnten durch die ARGE Schulentwicklung gesetzt werden. In mehreren Treffen wurden einige Vorhaben für die nächsten ein bis zwei Jahre angedacht, formuliert und vorbereitet. Dazu gehört etwa die Stärkung der bestehenden Fachgruppen; Ziel ist dabei auch, alle Lerninhalte systematisch so zu erfassen und aufzubereiten, damit diese optimal gemeinsam genutzt werden können. Diese Aufbereitung von Inhalten zu einem einheitlichen Standard soll mittelfristig Ressourcen sparen, aber auch Unterrichtsformen wie Team-Teaching und Peer-Learning fördern.



In den wohlverdienten Ruhestand treten mit Ende des Schuljahres Kollegin Andrea Karolus sowie die Kollegen Johannes Karolus und Helmut Wagner; Peter Pöschl wird diesen Weg im Herbst beschreiten. Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen, mich für ihre jahrzehntelange pädagogische Tätigkeit an unserer Schule zu bedanken. (Siehe dazu „Personalia“)

Ein großer Dank für die außergewöhnliche Zusammenarbeit ergeht an den Elternverein und insbesondere an die Obfrau Doris Spickenreuther, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz und unzählbar vielen intensiven Gesprächen einen enormen Beitrag zum Gelingen in diesem ereignisreichen Jahr geleistet hat.

Ein weiteres Dankeschön gebührt dem Vorstandsvorsitzenden Christoph Paulweber, Geschäftsführer Bernhard Reichl, Werkstättenleiter Lukas Födinger, Administrator Wolfgang Klebel und Internatsleiter Thomas Bayer für das professionelle Management.

Ganz herzlich gratuliere ich den Absolventen und Absolventinnen 2022 zum gelungenen Abschluss und

wünsche alles erdenklich Gute und viel Erfolg für den weiteren Lebensweg!

Ich wünsche schöne und vor allem erholsame Ferien und freue mich auf ein neues und innovatives Schuljahr!

MAG. KARIN STARLINGER-BAUMGARTINGER
DIREKTORIN

Personelle Veränderungen

Geburt

Lukas Kammerer
Vincent Lajosch

Karenz

Cornelia Lajosch
Ines Rettensteiner

Bildungskarenz 2022/2023

Florian Oberhuemer

Neuanstellungen 2021/2022

Catherine Aigner, Deutsch
Stephan Colvin, Englisch, Erzieherdienst Halbinternat 3
Gerald Hintermayr, Spanisch, Sport, Erzieherdienst Halbinternat 1
Florian Höller, Mathematik, Physik, Erzieherdienst Halbinternat 5/6
Florian Höller, Mechatronik
Erich Leben, Technisches Werken
Manuela Mikstetter, Biologie, Geschichte, Erzieherdienst Halbinternat 4
Gudrun Raber-Plaichinger, Musikerziehung, Erzieherdienst Halbinternat 5/6

Wera Reiser, Informatik, Erzieherdienst Halbinternat 2
Anna Scherz, Technisches Werken
Barbara Schwarzenbacher, Religion, Erzieherdienst Halbinternat 5/6

Pensionierung

Andrea Karolus
Johannes Karolus
Günter Ketterer
Peter Pöschl
Helmut Wagner

Vertretungen

zu Redaktionsschluss noch nicht bestellt

Wiedereintritt im Schuljahr 2022/2023

Franz Ginzinger
Gerhard Hinterlehner
Anton Kardum
Hans Klieber
Wolfgang Schneider

Gedanken des Erziehungsleiters

DEN BLICK NACH VORNE RICHTEN

Im letzten Jahr schrieb ich im Jahresbericht „Dennoch blicken wir auf ein Jahr zurück, das uns wertvolle Einsichten gebracht hat. Eine Ausnahmezeit, die uns zu *Neuem führen* kann“.

Nichts Neues, sondern Bekanntes folgte – leider wieder ein Corona-Ausnahmejahr, und die Herausforderungen gingen zu Schulbeginn im Herbst 2021 von vorne los, allerdings waren wir doch durch die einschlägigen Erfahrungen besser vorbereitet und schon ausgerüstet mit neu gewonnenen Instrumenten. Trotz aller guten Vorbereitung aber gab es durch die wechselnden Regelungen immer wieder erschwerende Rahmenbedingungen. Ankommende Schwierigkeiten haben wir durch gut koordinierte Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung gemeistert. Für diesen Zusammenhalt danke ich der Erzieher- und Kollegenschaft und allen Verantwortlichen der Schulpartnerschaft.

Ich bin der Überzeugung, dass die letzten zwei Jahre die Stärken unserer Schulgemeinschaft aufgezeigt haben, allerdings haben sich auch Schwächen offenbart ... Es gibt für alles Grenzen, die wir nicht überschreiten dürfen und können.

Das *MITEINANDER, FÜREINANDER UND VONEINANDER* muss in den nächsten Jahren wieder intensiver gelebt und verstärkt in den Focus unserer pädagogischen Arbeit gerückt werden. Corona schuf hier einen Nachholbedarf. Distance-Learning, wenig Anwesenheitszeit in Internat und Schule – dies alles formt Einzelkämpfertum und Individualismus.

Dem *GEGENEINANDER*, jeder Form von Egoismus, Gewalt und Ausgrenzung wollen wir uns klar und entschieden entgegenstellen.

Das Internat kann hier auch ganz gezielt seine Stärken entfalten. Hier ist der Platz, sich positive gemeinschaftsbildende Kräfte anzueignen. Die Rahmenbedingungen hierfür sind in den letzten Jahren komplexer geworden. Gerade deswegen müssen wir diese positiven Haltungen leben und entfalten. Die Internatsgemeinschaft hat die Kraft, negative Tendenzen abzufangen und umzukehren.

Dafür braucht es Vernetzung, nötige Transparenz, gegenseitiges Vertrauen und feste Bündnisse zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Erziehern.



Das Internat soll ein zweites Zuhause und ein Leben unter Freunden sein.

Die schöne und vielfältige Gestaltung dieses Lebensraumes liegt uns besonders am Herzen. Deswegen werden wir auch in den kommenden Jahren in Projekte für die Gemeinschaft (Outdoor-Treffpunkte, Sportmöglichkeiten, kreative Workshops etc.) investieren. Alle Corona-Einschränkungen konnten uns hier nicht bremsen, Ideen zu kreieren, und wir werden uns auch weiterhin nicht aufhalten lassen.

Die Entwicklung des Schul- und Internatsstandortes und seiner pädagogischen Konzeption wird Kernpunkt unserer Bemühungen in den nächsten Jahren sein, damit das Werkschulheim Felbertal für die kommenden Jahre gerüstet ist. Lehrer- und Erziehermangel und rechtliche Voraussetzungen für eine Anstellungen von pädagogischem Personal erschweren es, diese Ziele zu erreichen. Um diesen „fremdbestimmten“ Hindernissen zu begegnen, braucht es Zusammenhalt, Kreativität und Stärke.

Im kommenden Schuljahr dürfen wir wieder zwei 1. Klassen eröffnen. Auch der Andrang von Quereinstei-

gern in die 5. Klassen ist sehr erfreulich; hier dürfen wir heuer ausschließlich interne Schüler und Schülerinnen begrüßen. Wir werden uns bemühen, sinnvolle und vielfältige Angebote anzubieten: Weg vom Handy und vom Computer, raus in die Natur, Förderung von Kreativität und Bewegung – das wären Idealvorstellungen ... Besonders bedanken darf ich mich in diesem Jahr bei den vielen neuen Kolleginnen und Kollegen, die trotz schwieriger Startbedingungen das Jahr hervorragend gemeistert haben. Ein besonderer Dank gilt auch Frau Angela Prey, die die Leitung unserer Krankenstation übernommen hat und die die Kinder und Jugendlichen mit besonderer Empathie und Fürsorge betreut.

Unserem „Europäischen Freiwilligen“ Matthias Krey gilt besonderer Anerkennung. Wir erhofften durch ihn eine Unterstützung in vielen Bereichen, speziell aber in der Betreuung im Internat der 1. Klassen. Matthias hat durch seine engagierte Arbeit sehr zur Entlastung in verschiedenen Arbeitsfeldern beigetragen. DANKE!

Ein besonderes Anliegen ist mir, meinem Freund, Berater, Kollegen, ehemaligen Nachbarn im Haus 5, Helmut Wagner, alles Gute für seinen verdienten Ruhestand zu



wünschen. Das Team „verliert“ einen großartigen Erzieherkollegen. Ich hoffe, bei Kaffeebesuchen in Salzburg auf seine Expertise und Beratung zurückgreifen zu dürfen. Es war für mich immer ein Glück, mit ihm zusammenarbeiten zu dürfen. Helmut – alles Gute für die kommenden Jahre!

Abschließend darf ich mich bei meinen geschätzten Kolleginnen und Kollegen des Erzieherteams für ihre sorgsame und flexible Begleitung der Schüler und Schülerinnen in einer intensiven Zeit bedanken. Zusammen-

halt und Teamgeist bilden hier einen wertvollen Rückhalt.

Das Gute darf bleiben, das andere lassen wir auch dieses Jahr zurück. *Ich richte den Blick nach vorne* – und freue mich auf ein weiteres Jahr mit und unter Freunden.

Ich wünsche allen erholsame Ferien und einen schönen Sommer.

MAG. THOMAS BAYER
ERZIEHUNGSLEITER

Wechsel in der Werkstättenleitung

ÜBERGABE EINES STAFFELSTABS

Stillstand bedeutet Rückschritt – daher habe ich mich entschlossen, nach einigen Jahren als Werkstättenleiter diese Funktion abzugeben und nur mehr die Leitung der Abteilung Mechatronik zu behalten. Ich bin nun sehr froh, dass sich Kollege Norbert Prey aus unserer Tischlereitechnik bereiterklärt hat, diese verantwortungsvolle Aufgabe ab dem nächsten Schuljahr zu übernehmen. Ich denke, es ist ein guter Zeitpunkt für einen Neustart.

Ich muss schon sagen, dass ich ziemlich stolz auf die Leistungen der Werkstättenlehrer in den letzten Jahren bin: Trotz Pandemie haben wir es geschafft, unsere Ausbildungen in den Werkstätten noch deutlich zu verbessern. Während der schwierigen drei Corona-Schuljahre haben wir über 100 Schüler und Schülerinnen zum Lehrabschluss geführt.

Zwischen den Abteilungen kommunizieren wir häufiger und regelmäßiger, tauschen Erfolgsmethoden aus und unterstützen uns gegenseitig im Rahmen der Möglichkeiten.

Als symbolischen Staffelstab habe ich einen Schraubenschlüssel gewählt: Er soll den zukünftigen Werkstättenleiter Norbert Prey immer daran erinnern, dass er in seiner neuen leitenden Funktion neben der Tischlereitechnik auch für die Abteilungen Maschinenbau-technik und Mechatronik zuständig ist.

Gemeinsam mit den anderen Abteilungsleitern und Mitarbeitern werde ich dem neuen Werkstättenleiter immer mit Rat und Tat zur Seite stehen, und so wollen wir die Handwerksausbildung am Werkschulheim Felbertal auch in Zukunft immer weiter verbessern. Ich freue mich auf die neue Zusammenarbeit!

DIPL.-ING. (FH) LUKAS FÖDINGER
WERKSTÄTTENLEITER



Beitrag des Geschäftsführers

ZURÜCK ZUR NORMALITÄT!

Nun beschäftigt uns die Pandemie schon über zwei Jahre, doch allem Anschein nach könnte nunmehr eine Rückkehr zur Normalität möglich sein. Wir, die Verantwortungsträger im Werkschulheim Felbertal, werden diese Rückkehr mit Augenmaß und Vorsicht vornehmen. Ich bin überzeugt davon, dass, wenn wir mit Hausverstand vorgehen, diese Rückkehr gelingen wird und wir unser „altes“ Leben wieder zurückbekommen. Doch ganz so wie vorher wird es vermutlich nicht mehr sein!

Es gibt einige Dinge, die wir während der Pandemie nicht mehr machen konnten, was sehr schade ist. Hier braucht es unsere gemeinsame Anstrengung, dass wir diese positiven und vor allem für das soziale Gefüge wichtigen Gepflogenheiten wieder aktivieren.

Andererseits hat die Pandemie aber auch das Weiterleben von schlechten Gewohnheiten verhindert, zu denen eine Rückkehr nicht erwünscht ist. Ich denke, wir sollten die Chance nutzen, uns wieder mehr auf das Wesentliche zu konzentrieren und uns unseren Alltag in der Schule, aber auch in der Freizeit und zu Hause so angenehm wie möglich gestalten.

Leider wurde uns heuer in brutaler Art und Weise vor Augen geführt, wie schnell es zu einem Krieg kommen kann und dass es auch in einem nicht unmittelbar betroffenen Land wie Österreich von einem Tag auf den anderen zur Beeinträchtigung von Lebensgewohnheiten kommen kann! Seien wir uns dessen bewusst und nutzen wir unsere Energie für ein schönes und friedvolles Miteinander.

Das Werkschulheim Felbertal wird sich im kommenden Schuljahr wieder mit den notwendigen und für die Entwicklung der Schule sehr wichtigen Themen beschäftigen. Hier gilt es besonders, den bereits angelaufenen Schulentwicklungsprozess und auch den geplanten Umbau des Schul- und Verwaltungstraktes weiter voranzutreiben. Danke jetzt schon allen Kolleginnen und Kollegen, die sich hier engagieren und somit die Entwicklung des Werkschulheim Felbertal mitbegleiten.

Auch während der Pandemie ist es uns gelungen, sehr erfolgreich zu sein und wir haben einige neue Projekte umgesetzt. Seit Herbst 2021 steht im Salzburger „Haus der Natur“ eine eigene Vitrine, wo wir als Werkschulheim präsentiert werden und ausgewählte Abschluss-



projekte unserer Schülerinnen und Schülern zu bewundern sind. Es sind alle recht herzlich dazu eingeladen, das berühmte Salzburger Museum zu besuchen und unsere Präsentation zu bestaunen. Großer Dank für die außergewöhnliche Zusammenarbeit gebührt dem Museumsdirektor Dr. Norbert Winding und seinem Team! Auch der im Herbst durchgeführte „Maker Day“ war wieder ein voller Erfolg. So waren an dem Tag am Vormittag rund 200 Schülerinnen und Schüler aus Volks- und Mittelschulen und am Nachmittag über 80 Familien bei uns zu Besuch, um an verschiedenen Stationen zu experimentieren und in verschiedene Technik-Themen hineinzuschnuppern. Auch hier ein großes Danke an die Mitarbeiterinnen der Fuschlsee-Mondsee-Region für die tolle Organisation sowie an alle Kolleginnen

und Kollegen für die Betreuung der Stationen. Die Gespräche bzw. Vorbereitungen für den nächsten „Maker Day“ im Herbst 2022 laufen bereits.

Zur Normalität gehört leider auch, dass uns lieb gewonnene Persönlichkeiten aus verschiedenen Gründen verlassen. So wird unsere Mitarbeiterin im Reinigungsteam Elisabeth Keim – die gute Seele von Haus 3 – mit Ende des Schuljahres ihre Tätigkeit im Werkschulheim beenden und in den wohlverdienten Ruhestand eintreten. Wir wünschen unserer Elisabeth alles erdenklich Gute!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen guten und erfolgreichen Weg zurück in die Normalität!

ING. BERNHARD REICHL, GESCHÄFTSFÜHRER

Gedanken des Schulpsychologen

DIE WISSENSCHAFT DES WOHLBEFINDENS

Die amerikanische Forscherin und Psychologin Laurie Santos (Yale University) begeisterte Millionen Menschen mit ihrem kostenlosen Online-Kurs über das Wesen des Wohlbefindens (<https://www.coursera.org/learn/the-science-of-well-being>). Knapp vier Millionen Mal wurde dieser Kurs gebucht. Ihr war aufgefallen, dass Studenten und Studentinnen immer häufiger unter Depressionen und Angstzuständen litten. Viele konnten sich kaum konzentrieren, waren wenig motiviert und schnell überfordert. Die Geheimnisse des Innenlebens und vor allem der Weg zu innerer Ausgeglichenheit weckten mehr Neugier als jede andere Vorlesung auf dem Campus. In den Mittelpunkt stellte sie etwas, das wir von den Pfadfindern kennen: Jeden Tag eine gute Tat. Oder: Wer etwas Gutes für andere tut, fühlt sich auch selbst besser. Die Auswirkungen von gutem Verhalten sind vielfältig: Der Spiegel der Stresshormone ist bei guten Menschen niedriger. Unser Körper schüttet vermehrt Dopamin aus, was unter anderem bewirkt, dass man besser schläft, zufriedener, ausgeglichener und besser geschützt vor Angstzuständen ist.

Ein Team um den Psychologen Bryant Hui (Universität

Hongkong) kommt in einer Studie zu dem Ergebnis, dass Altruismus, Kooperation, Vertrauen und Mitgefühl notwendige Bestandteile einer harmonischen Gesellschaft sind.

Der Dalai Lama soll es so ausgedrückt haben: „Wenn du andere glücklich sehen willst, übe dich in Mitgefühl. Wenn du selbst glücklich sein willst, übe dich in Mitgefühl.“ Im Sinne einer laufenden Selbstevaluierung und Reflexion unseres Tuns und Denkens können wir also am Abend sagen, dass wir gut waren – oder zumindest es versucht haben, besser als sonst zu sein. Dabei sollten wir nicht zu streng mit uns sein, sondern uns auch selbst unsere Unzulänglichkeiten verzeihen. Einen perfekten Tag gibt es wohl nur selten, aber es gibt immer wieder einen neuen Tag, an dem wir es besser machen können.

Gut sein bedeutet auch Kompromissbereitschaft. Sir Carl Poppers „Kritischer Rationalismus“ besagt sinngemäß: Du kannst Recht haben. Ich kann Recht haben. Aber gemeinsam nähern wir uns vielleicht der Wahrheit an. – Das ermöglicht es uns, mit Respekt aufeinander zuzugehen. Damit könnte so manches Geplänkel, man-



cher Streit aufgelöst werden und zu neuen, besseren Lösungen führen.

Wie lässt sich nun unser Charakter trainieren? Wann verlieren wir die Kontrolle über uns? Wie können wir destruktive Gedanken stoppen? Wie lässt sich unser Wohlbefinden steigern?

Es ist die Balance für alle wichtigen Lebensbereiche, die dafür notwendig ist und zu mehr Glück- und Zufriedenheit führt:

1. Beruf/Schule/Erfolg
2. Familie/Freunde/Anerkennung
3. Gesundheit/Ernährung/Erholung
4. Frage nach Sinn/Liebe/Selbstverwirklichung.

Was gibt es für gute erste Schritte in die richtige Richtung:

- Entspannungsübungen (Autogenes Training, Meditation) Konzentrationsübungen, Sport, Gartenarbeit, Spazierengehen
- gegenüber einer Vertrauensperson Dinge aussprechen, die man sich selbst zum Vorwurf macht
- die eigene Kreativität fördern, malen, musizieren, etwas Neues lernen, etwas angehen, das fordert
- im Freundeskreis Tee trinken und plaudern

- im Wald Ruhe finden und Loslassen können
- gute Lektüre zur Hand nehmen
- jemandem Freude bereiten, mit einem Lächeln auf jemanden zugehen - sich auf das konzentrieren, was man gerade jetzt macht
- ... diese Liste ließe sich noch vielfach fortsetzen

Aus meiner eigenen Schulzeit am Werkschulheim Felbertal kann ich mich noch sehr gut erinnern, dass unser Erzieher Pepi Löw öfters unsere Gruppe zu sich eingeladen hat, um zu plaudern, Kuchen zu essen, die Gemeinschaft zu stärken. Diese Abende schloss er mit einem Gebet, das Franz von Assisi zugeschrieben wird und das ich auszugsweise hier als Schlusswort anführen möchte: Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht.

In diesem Sinne wünsche ich erholsame, abwechslungsreiche und schöne Ferien!

MAG. FRED KELLNER-STEINMETZ
SCHULPSYCHOLOGE

DIE SCHULE ALS ORT DER BEGEGNUNG – WEIL WIR SOZIALE WESEN SIND!

Kaum jemand kann „coronabedingt“, „Pandemie“ oder „Maskenpflicht“ noch hören – geschweige denn, dass sich im Frühjahr 2022 noch jemand auskannte, welche Regeln generell wann und wo galten. Keine Sorge, das soll hier auch gar nicht Thema sein. Vielmehr geht es darum, nochmals zu skizzieren, wie wichtig die Schule als Ort der Begegnung für unsere Kinder und die gesamte Schulgemeinschaft ist.

Der erste Lockdown war „aufregend“, alles war neu und ungewiss, *Distance-Learning* ein Fremdwort, das man maximal im Zusammenhang mit skandinavischen Ländern mit ihren unendlichen Weiten kannte oder eben Orten, die völlig von der Zivilisation abgeschnitten sind. Das Auf und Ab der Lockdowns, das Wegbrechen ihrer schulischen Infrastruktur, das Einstellen auf immer neue Gegebenheiten wurde zum Alltag und unsere Kinder lernten größtenteils schnell, damit umzugehen.

Auch was die Digitalisierung der Schule bzw. des Unterrichts angeht – wäre vor zwei Jahren ein langfristiges Konzept dafür vorgesehen gewesen, hätte wohl niemand mit einer solch schnellen Umsetzung gerechnet. Dennoch, die Corona-Pandemie ist nicht nur eine au-

ßergewöhnliche Krise, sondern auch eine Bildungskrise – leider ohne einfache Lösung.

Wir alle haben in den letzten zwei Jahren dazugelernt – auf welcher Ebene auch immer. Je mehr wir täglich über die Pandemie wussten, umso besser arrangierten wir unser Leben MIT ihr. Beim einen oder anderen mag diese Zeit vielleicht sogar die Selbstorganisation gefördert haben.

War es nicht nach den Lockdowns so, dass sich die Schüler schon wieder auf die Schule, das Zusammentreffen mit ihren Freunden gefreut haben? Ja selbst der „normale“ Unterricht war wieder etwas Besonderes – eben weil die Schule viel mehr ist als eine Bildungseinrichtung! Gerade in unserer Schule, in der die Kinder den ganzen Tag miteinander verbringen, fehlt das persönliche Zusammentreffen noch viel mehr. Das Werkschulheim Felbertal ist ein Ort der Begegnung, des sozialen Miteinanders, ein Ort, an dem so viele unterschiedliche Bereiche der sozialen Kompetenz im täglichen Kontakt gelernt werden und man sich umeinander kümmert. Im Klassenzimmer kann man sofort Fragen stellen, man sieht die Live-Reaktionen seiner Mitschüler, hört, wenn

jemand mit dem Banknachbarn flüstert, hilft anderen, wenn sie nicht weiterwissen, freut und ärgert sich miteinander, erlebt lustige Anekdoten, an die man sich auch noch Jahre später erinnert und darüber lacht.

Schule nervt aber auch manchmal, weil man viel lernen muss, weil die Lehrer so viel verlangen, weil die Klassenkameraden anstrengend sind und so weiter. Dann die Pandemie: Wem taten die Kinder, die über 20 Wochen zu Hause sitzen mussten (*Anm. Oberstufe im letzten Schuljahr*), nicht leid? Wen störte nicht die eintönige Lernatmosphäre zu Hause, die hin und wieder auch die Stimmung in der ganzen Familie runterzog? Haben wir uns für unsere Kinder (und sie sich auch selbst) nicht wieder einen normalen Schulalltag gewünscht? Spätestens da haben wir gemerkt, wie sehr der Schulalltag fehlt. Hat man etwas (oder jemanden) immer um sich, ist einem der Wert dessen nicht ganz so bewusst. Auch wir Eltern sollten uns an der Nase nehmen und darüber nachdenken, was das Werkschulheim für unsere Kinder ist und sein soll. Es ist kein „All inclusive“-Urlaub – das sollten wir uns immer vor Augen halten. Die Schulleitung arbeitet immer FÜR unsere Kinder, deren

Wohl oberste Priorität ist. Auch wenn nicht immer alle Schritte für uns Eltern offensichtlich – und vielleicht auch nicht immer auf den ersten Blick verständlich sind – im Hintergrund tut sich da wirklich viel.

Wir sind für unsere Kinder Vorbilder, unser Verhalten kann positive oder auch negative Rahmenbedingungen schaffen. Trotz Stress und Druck von allen Seiten versuchen wir Eltern immer, unseren Kindern ein strukturiertes Umfeld zu bieten. Gelingt es uns dann auch noch, selbst so entspannt wie möglich zu bleiben, halten auch sie gewissen Herausforderungen stand. Das ist nur eine unserer Funktionen als Eltern. Auch die Schule braucht uns als Anker für unsere Kinder. Also freuen wir uns, dass die Schule wieder zum Ort der Begegnung wurde und unsere Kinder wieder „normalen“ Alltag (er)leben können.

Große Freude im Frühjahr, als langsam wieder alles gelockert wurde. Anfangs war es noch komisch, sich wieder am Schulgelände zu begegnen, doch bald fanden die Kinder wieder in ihren „alten“ Rhythmus. Aber noch schöner war, dass Projekte wieder stattfinden konnten, so zum Beispiel das Zirkus-Projekt der 1. Klassen oder

die Schikurse (siehe Beiträge der 3a- und 3b-Klasse). Und wie großartig ist es, dass heuer auch wieder die Lagerwoche am Turnersee und die je nach Klassen unterschiedlich gestalteten Lagerwochen der Oberstufen stattfinden können – ein Sommer wie früher! Das Projekt der Hoodies & T-Shirts, das auch vom Elternverein unterstützt wurde, konnte erfolgreich abgeschlossen werden: Je 150 Stück wurden von den Kindern bestellt. Wir bedanken uns bei unserer BE-Lehrerin Karin Rettenegger für die gute Organisation und Zusammenarbeit!

Hoffen wir auf einen guten Schulstart im Herbst und erfreuen wir uns daran, was wir haben. Denn wie so oft im Leben lernt man Dinge erst zu schätzen, wenn man sie nicht mehr hat. Nicht umsonst heißt es: „Das Paradies gibt sich zu erkennen, wenn es sich verabschiedet hat.“ Das wird sich wohl nie ändern ... ist aber auch ganz normal, so sind wir Menschen eben.

ANDREA WINTERSTELLER
SCHRIFTFÜHRERIN DES ELTERNVEREINS
MAMA VON ZWEI BURSCHEN IN DER 1B- UND 6B-KLASSE

Rückblicke aus den Klassen

Gemeinschaft entsteht mit gemeinsamer Aktivität – umso wichtiger war beim Start in das letzte Schuljahr, dass die Kinder nach den langen Einschränkungen der Pandemie endlich wieder gemeinsam Abenteuer erleben konnten. Gleich zu Beginn stand das bereits legendäre Volleyballlager, an dem ein Gutteil der Klasse teilnehmen konnte und das den Kindern schöne Momente bereitet hat.

Das wochenlange Bangen, ob der Skikurs abgehalten werden kann, hat sich ebenfalls ausgezahlt. Den Kindern wurde durch das Engagement des Lehrerkollegiums eine sehr lehrreiche und unterhaltsame Woche ermöglicht. Gerade die Abwechslung zum Schulalltag war nach der doch sehr langen und entbehrungsreichen Zeit eine Wohltat.

Der gute soziale Zusammenhalt zeichnet unsere Klasse wohl aus und so sind wir sehr froh, dass es endlich wieder möglich war, noch näher zusammen zu wachsen und die Freundschaften zu pflegen. So können sich

unsere Kinder auf einen verdienten Jahresabschluss am Turnersee freuen und über den Sommer die Kraft tanken für den Endspurt in der Unterstufe.

BERNHARD BACHOFNER
ELTERNVERTRETER DER 3A-KLASSE

Es war lange nicht klar, ob die erste, längere, gemeinsame Unternehmung der 3. Klassen wirklich stattfinden kann. Der Schikurs dieser Schulstufe in Wagrain hat schon Tradition. „Aber kann er in diesem Schuljahr wirklich durchgeführt werden? Werden die Auflagen bis zum vorgesehenen Termin soweit gelockert sein, dass eine Durchführung möglich ist? Was, wenn nicht?“ – Diese Gedanken sind den Burschen sehr oft durch den Kopf gegangen, zu gerne hätten sie schon mit der Planung und Zimmereinteilung begonnen (schon in der 2. Klasse musste dieser Fixpunkt leider coronabedingt aus dem Programm genommen werden). Glücklicherweise hat sich aber Herr Mag. Oberhuemer als Schikursleiter von seinem Vorhaben nicht abbringen lassen, den Schülern der 3. Klassen dieses Erlebnis

– wenn nur irgendwie durchführbar – zu ermöglichen. Eine sportliche Woche in frischer Luft, bei gleichzeitiger Förderung der Gemeinschaft, fernab des Schulalltags. Zum ursprünglich vorgesehenen Termin waren die Lockerungen noch nicht umgesetzt, jedoch für die kommenden Tage avisiert. So wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt und die Bemühungen mit einem Ersatztermin Ende März belohnt. Die Nachricht darüber wurde bei den Schülern als auch bei den Eltern mit großer Begeisterung aufgenommen. Es war eine abwechslungsreiche und tolle Woche, die den Teamgeist gefördert und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt hat. Werte, die für das Werkschulheim große Bedeutung haben und die den Schülern mit auf den weiteren Lebensweg gegeben werden möchten.

KARIN PICHLER
ELTERNVERTRETERIN DER 3B-KLASSE

Das Schulleben unter Coronabedingungen brachte für die jungen Leute viele neue Herausforderungen mit sich. Sie haben dabei aber auch unglaublich viel fürs

Leben gelernt. Noch lieber sind den jungen Leuten aber sicher jene Einblicke ins Leben und die Form der Teilhabe am Leben, die sich unlängst wieder einmal ergeben haben:

Das Oberstufen-Volleyball-Schulteam spielte in der Schülerliga und konnte sich dabei den Landesmeister-Titel sichern. Und eine Auswahl an angehenden Tischlereitechnikern folgte der Einladung der Firma CAD+T nach Spielberg an den „Red Bull Ring“. Neben dem Besuch von Fachvorträgen und einer Fachausstellung durften die Burschen auch am Galadinner im Rahmen eines runden Firmenjubiläums teilnehmen und diverse Fun-Angebote am Red-Bull-Gelände nutzen.

BIRGIT WEICHBOLD
ELTERNVERTRETERIN DER 7B-KLASSE

„Jeder Einzelne kann entscheidend für den Erfolg eines Teams sein, aber er bleibt immer Teil des Teams.“

(Kareem Abdul-Jabbar)

So bedanke ich mich als Obfrau des Elternvereins von ganzem Herzen bei meinem Team für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr und den Elternvertretern für ihren Einsatz.

Klaus Tiefenböck hat nach jahrelangem, engagiertem und sehr erfolgreichem Einsatz als Kassier sein Amt weitergegeben. Der Elternverein bedankt sich herzlich für sein Engagement, seinen Einsatz und wünscht Familie Tiefenböck alles Gute für die kommenden Jahre. Auch Heli und Hans Gruber haben zu Beginn des Schuljahres den Elternverein verlassen, da beide Kinder die Ausbildung am WSH sehr erfolgreich abgeschlossen haben. Wir bedanken uns für die lange, effektive und sehr unterstützende Zusammenarbeit im Elternverein und wünschen der gesamten Familie Gruber nur das Beste für die Zukunft!

Auch in diesem Jahr hat sich die über die letzten Jahre gewachsene freundschaftliche und gute Zusammenarbeit des Elternvereins mit der Schule sehr bewährt. Der Elternverein ist als verlässlicher Partner der Schulgemeinschaft angekommen. Das ist nicht selbstverständlich, wir schätzen diese enge Zusammenarbeit sehr. Dafür bedanken wir uns – und ich mich persönlich – ganz besonders herzlich bei unserer Direktorin Mag. Karin Starlinger-Baumgartinger. Der stetige Austausch



Dorothea Spickenreuther | Obfrau



Birgit Weichbold | Obfrau Stellvertreterin



Ulrich Hutter | Kassier



Patrick Cais | Kassier-Stellvertreter



Andrea Wintersteller | Schriftführerin



Johanna Weibenbacher | Schriftführerin Stv.



Erich Ramsauer | Rechnungsprüfer



Karin Pichler | Rechnungsprüferin

GRAFIK: MAG. (FH) ANJA HUTTER

ist geprägt von Herzlichkeit, Ehrlichkeit, Vertrauen und dem unbedingten Willen, unseren Kindern vieles zu ermöglichen und einzigartige Chancen zu bieten.

Unserem Erziehungsleiter Mag. Thomas Bayer und seinem Team gebührt ebenfalls ein großes Dankeschön für den Einsatz, aus diversen pandemiebedingten Situationen doch immer wieder das Beste herauszuholen. Mag. Christoph Paulweber und Ing. Bernhard Reichl ganz lieben Dank für die kollegiale und unbürokratische Zusammenarbeit, die wir sehr schätzen.

In diesem Sinne bedanken wir uns auch bei allen Lehr-

kräften und dem gesamten Team im und rund um das WSH für ein weiteres, trotz aller Widrigkeiten erfolgreich abgeschlossenes Schuljahr und freuen uns auf das kommende Jahr mit Ihnen allen, der gesamten WSH-Familie, zusammen.

DORIS SPICKENREUTHER
OBFRAU DES ELTERNVEREINS

Informationen zum Elternverein unter www.werkschulheim.at (Kontakt & Service/Elternverein)

Beitrag des Schulsprechers

MIT NEUEN SEGELN DURCH DEN STURM GEKOMMEN

Dieses Schuljahr 2021/2022 war für uns alle am Werkschulheim Felbertal prägend durch verschiedenste Ereignisse, eine Art Schifffahrt inmitten hoher Wellen durch einen Coronasturm, hierbei versuchte man wieder auf Kurs Normalität zu steuern. Anfangs geprägt durch ständige Änderungen der Corona-Sicherheitsverordnungen, folgten Sitzungen und Gespräche zu Lockerungen und wie man es am besten in manchen Situationen handhaben wollte. Die „Schüler:innenvertretung“ ist stolz darauf, dieses Schiff ohne größere Schäden, aber mit einigen neuen Segeln wieder in den Hafen gebracht zu haben. Der Weg mit dem Versuch zurück zu Normalität! So lässt es sich womöglich am besten beschreiben.

Viele kleine interne Projekte, aber auch größere wurden geplant und in die Tat umgesetzt.

Die womöglich drei größten Projekte waren hierbei klar die Umsetzung der Schulkleidungsbestellung aus dem vorherigen Schuljahr, die Sachspendenaktion für die Ukraine und das Unterschriftensammeln für das Jugendvolksbegehren „Gut, und selbst?“ – drei Projek-

te, welche trotz der Größe und des Aufwands gut umgesetzt werden konnten.

Am 24. Februar 2022 kam es zum Überfall Russlands auf die Ukraine. Ein Tag, welcher nicht nur die Wirtschaft Europas ins Schwanken brachte, sondern auch die Menschen Europas mehr einte und zum Handeln bewegte. Auch wir, die „Schüler:innenvertretung“, wollten einen Beitrag leisten, da kam die Idee, eine Sachspendenaktion für Familien in der Ukraine zu starten. Wir, das Werkschulheim Felbertal, haben auch einen Schüler aus der Ukraine, welcher uns auch einen persönlichen Bezug gab. Nach Absprache mit der Direktion und einigen Stunden an Organisationsarbeit war es nun so weit. Es wurden zwei Sammel-Termine angepeilt und ein Internet-Link zu Geldspenden vom Roten Kreuz auf der Homepage eingerichtet. Die Spendenaktion war ein großer Erfolg und übertraf das, was wir uns ursprünglich erhofft hatten. Es kam ein schöner Betrag zusammen.

Durch die Kooperation mit Dritten wurden diese Spenden schließlich auch in die Ukraine geliefert, wo sie

hoffentlich einigen Menschen helfen konnten.

Die Großzügigkeit und das Mitgefühl vieler hat uns wie auch andere zutiefst berührt. Es hat uns und anderen Schülerinnen und Schülern gezeigt, dass Helfen gar nicht so schwer ist. Man muss es nur versuchen!

Die Schulkleidungsaktion wurde schon letztes Schuljahr 2020/2021 in die Wege geleitet. Hierbei gab es einen Design-Wettbewerb aus dem zwei Sieger hervorgingen. Dann wurde das Projekt für eine längere Zeit auf Eis gelegt, bis es mit Frau Mag. Rettenegger wieder in die Wege geleitet wurde. Es war viel zu tun. Die Designs finalisieren, Drucktechniken auszuprobieren, die Bestellungen aussenden und folglich zusammenfassen. Organisation, Abwicklung und schließlich Austeilung der einzelnen Kleidungsstücke wurde hierbei von der „Schüler:innenvertretung“ mit Hilfe von Frau Rettenegger übernommen.

Das Jugendvolksbegehren „Gut, und selbst?“ ist eine Initiative der „Schülerunion“ Österreichs. Denn auf die Frage „Wie geht es dir?“ Muss es nicht immer „Gut, und selbst?“ heißen. Ich persönlich habe mich sehr

für diese Initiative um die mentale Gesundheit von Jugendlichen für Jugendliche engagiert. Von Plakaten in der Schule bis hin zu Flyer-Aktionen in Salzburg Stadt legte ich mich mit Hilfe von Kollegen und Kolleginnen aus der „Schüler:innenvertretung“ kräftig ins Zeug, genug Unterschriften zu sammeln. Es zahlte sich aus. Mit insgesamt 138.131 Unterschriften bundesweit wird diese von Jugendlichen organisierte Initiative nun endlich auch von der Politik behandelt.

Schritt für Schritt wurden Änderungen vorgenommen, um mehr auf die Selbständigkeit aller Schülerinnen und Schüler zu vertrauen, besonders in der Oberstufe. Durch neue Verhaltensregeln und mit Blick in die Zukunft erhofft sich die diesjährige „Schüler:innenvertretung“ mehr Autonomie für die Schüler und Schülerinnen durch ein selbständiges Arbeiten, um noch bessere Bedingungen für eine ausgezeichnete Bildung zu schaffen!

Ein persönliches Danke allen Vertreterinnen und Vertretern im Schulgemeinschaftsausschuss für die großartige Zusammenarbeit, aber natürlich auch ein

großes Danke an alle anderen für diese großartige Kooperation, Miteinander, Füreinander – für eine bessere Schule.

Ein spezielles Danke spreche ich aber auch allen Schülerinnen und Schülern aus, welche mir diese Rolle als Schulsprecher anvertraut haben. Ich habe mit bestem Gewissen und Vertrauen in die Schülerinnen und Schüler die Interessen aller so gut wie möglich vertreten. Ich wünsche allen Masantinnen und Masanten einen erfolgreichen und erfüllten Werdegang für die Zukunft und freue mich auf das kommende Schuljahr! Weil Schule so viel mehr kann!

GEORG MÜLLER (8A-KLASSE)
SCHULSPRECHER



AUS DEM SCHULLEBEN



IMPRESSIONEN VOM SCHULBEGINN 2021

Das Schuljahr 2021/2022 begann am Montag, 13. Sept. 2021, mit der Schulgemeinde im Freien vor der Kapelle. Direktorin Karin Starlinger-Baumgartinger und Erziehungsleiter Thomas Bayer begrüßten die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer ganz herzlich und wünschten allen einen guten Start und ein erfolgreiches Schuljahr. Die musikalische Umrahmung besorgten unsere Musiklehrerinnen Gudrun Raber-Plaichinger und Magdalena Wallisch-Koch. Zum Abschluss gab es noch ein Segensgebet, ehe es zur Klassenvorstandsstunde in die Stammklassen ging.

Kekse

Das erste Projekt der 1. Klassen

DIE WEIHNACHTSWERKSTATT

Für die beiden 1. Klassen gab's zur Ablenkung vom doch recht anstrengenden Schulalltag im herbstlichen „Halb-Lockdown“ ein kleines, aber feines Projekt, bei dem in sechs Stationen am Schulgelände unterschiedliche, zur Vorweihnachtszeit passende Betätigungen und Aufgaben abzuwickeln waren: Im Zeichenraum wurden Adventkränze geflochten, in zwei Stationen in den Werkräumen wurden Duftkerzen gegossen und Weihnachtssterne gebastelt, die Bibliothek war passend die Station zum Vortragen von Texten zur Advent- und Weihnachtszeit, im 1b-Klassenraum verfassten die Kinder Weihnachtsbriefe und in der Küche des Halbjahres wurden köstliche Kekse gebacken. Die Kinder (Präsenzschüler) waren in kleinen Gruppen unterwegs und in jeder Station, wo sie von ihren Lehrern oder Lehrerinnen, die stundenplanmäßig eingeteilt waren, erwartet wurden, genau 20 Minuten beschäftigt. Auch die Kinder im Home-Schooling wurden in den Plan eingebunden und mit Material versorgt und konnten so zumindest ansatzweise an dem Projekt teilhaben. Pünktlich zu Mittag endete die vergnügliche Veranstaltung.

MAG. KARIN RETTENEGGER
PROF. MAG. ANTON ROITNER

Schülerkommentare

Wegen des Corona-Lockdowns war ich leider nicht in der Schule. Aber ich habe mit meiner Oma trotzdem Smiley-Kekse gebacken und einen schönen Adventkranz gebunden. Es war sehr lustig und hat mir großen Spaß gemacht. Im Übrigen sind uns die Kekse sehr gut gelungen. Oma hat heimlich ein paar weggezaubert. Wir hätten das zwar immer machen können, aber es gleichzeitig mit meinen Klassenkollegen (die in der Schule waren) zu machen, hat mir ein gutes Gefühl gegeben.

MAX MELZER (1A-KLASSE)

Die Weihnachtswerkstatt war sehr cool, das Programm war abwechslungsreich und spannend, vor allem das Keksbacken war ein tolles Erlebnis.

JAKOB ZILLER (1A-KLASSE)





Ein erfolgreiches Projekt der beiden 1. Klassen

SO EIN ZIRKUS!

Über zwei Jahre hat der Corona-Zirkus größere Veranstaltungen und Projekte an der Schule verhindert, und auch die langfristige Vorarbeit für das Zirkus-Projekt der 1. Klassen stand bis zuletzt unter unsicheren Vorzeichen; in der letzten Märzwoche 2022 war es aber dann soweit.

Der Zirkus- und Theaterpädagoge Heimo Thiel arbeitete mit den beiden Klassen ein ansprechendes Programm aus: Jonglage, Zauberei, Akrobatik, Clownerie, Stelzen gehen, Einrad-Fahren u. v. m. wurde von Dienstag bis Freitag in fabelhafte Geschichten verpackt, um schließlich am Samstag vor Eltern im Turnsaal zur Aufführung gebracht zu werden.

Am Dienstag um 7.00 Uhr in der Früh starteten die Internatskinder der 1. Klassen, unterstützt durch zwei Kollegen, mit dem Ausräumen des Zirkuswagens unseres Zirkuspädagogen. Die vielen Koffer, gefüllt mit den verschiedensten Zirkusutensilien, Leitern, Einräder, Bälle und vieles mehr, wurden in die bereits am Vortag von unseren Hausmeistern mit Teppichen ausgelegte Turnhalle gebracht.

Abwechselnd, in Vormittags- bzw. Nachmittagsblöcken, arbeiteten die beiden Klassen jeweils im Klassenverband mit Heimo Thiel. Dabei durften die Kinder nach kurzen Erklärungen und Einführungen das gesamte Angebot des Zirkuspädagogen ausprobieren. Dies bereitete den Kindern sichtlich Spaß! Zudem: Heimo Thiel freute sich sehr darüber, dass es eine ganze Klasse schaffte, das Jonglieren zu erlernen!

Nicht nur die vielen Requisiten und Geräte, sondern auch die Akrobatik kam bei den Kindern sehr gut an. Wie hoch so eine Menschenpyramide sein kann!

Die Kinder waren also aktiv an der Entwicklung des Programms beteiligt. Der Zirkuspädagoge nahm deren Ideen und Interessen auf und baute sie in den Gesamt- ablauf ein.

Da die Klassen mit 24 und 28 Kindern immer halbtags getrennt im Turnsaal trainierten, wurde in diesen Tagen das Thema „Zirkus“ auch in den stundenplanmäßigen Unterricht eingebaut; Zirkusgeschichte(n) gab's zum Lesen und Zirkusmusik wurde vorgeführt, Plakate und Einladungen wurden in Bildnerischer Erziehung liebe-

voll gestaltet und im Werkunterricht wurden unter Anleitung der Werklehrer Mag. Anna Scherz und Mag. Erich Leben hölzerne Stelzen hergestellt; zusätzlich hatten die Kinder noch genug Trainingseinheiten zur persönlichen Perfektion ihrer Kunststücke.

Zirkus ist ja in der pädagogischen Arbeit keinem Selbstzweck unterworfen, sondern wird in den pädagogisch-didaktischen Diskurs unterschiedlicher Zielsetzungen und Handlungsfelder eingebunden. Dabei werden hauptsächlich drei Erfahrungs- und Kompetenzbereiche bedient, die unter *Körpererfahrung* (Ich-Kompetenz), *Materialerfahrung* (manuelle Handlungskompetenz) und *Sozialerfahrung* (soziale Handlungskompetenz) zu subsumieren sind.

In der langen Zeit coronabedingter Einschränkungen wollten wir ein Zeichen der Lebensfreude setzen. Wir wollten Sinneserfahrung und Selbstinszenierung trainieren und so Selbstvertrauen und Kreativität in den Kindern wecken und stärken.

Es war schön zu beobachten, wie viele Kinder über sich hinauswachsen konnten und welche verborgenen Talente und Fähigkeiten unerwartet zum Vorschein kamen. Ein großes freundschaftliches „Miteinander“ im Klassenverband war spürbar.

Lernen mit Herz, Hirn und Hand ist die Devise des Werkschulheims, und dieses Projekt unterstützte dabei durch Aktivierung aller Sinne. Mit Heimo Thiel hat uns ein anerkannter und erfahrener Profi Einblicke in die Wunderwelt des Zirkus gewährt.

Dass das Projekt aber auch finanziell leistbar war, verdanken wir der großzügigen Unterstützung durch den Elternverein und den namhaften Förderbeiträgen von Seiten des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie (OEAD) sowie des Landes Salzburg (Abteilung 2, Kultur, Bildung, Gesellschaft und Sport).

Die begeisterte Stimmung am Aufführungstag und die vielen positiven Rückmeldungen bestätigen: Es hat sich ausgezahlt!

MAG. KARIN RETTENEGGER
 PROF. MAG. ANTON ROITHER





Biologieunterricht außerhalb
des Klassenraums (1a-Klasse)

DIE AMPHIBIEN- WANDERUNG

Im Rahmen des Biologieunterrichts wanderte die 1a-Klasse am 20. April 2022 auf der Suche nach Lurchen die Strubklammstraße entlang bis zum Felsenbad. Die Absicht war, die gelernte Theorie über Kröten, Frösche, Salamander, Molche, Laich und Kaulquappen hautnah zu erleben. Wir gingen entlang der Amphibienzäune, um Kröten und Frösche einzusammeln und sicher über die Straße zu tragen. Das Ganze sollte ein Beitrag zum aktiven Naturschutz und ein Bewusstmachen der Gefahren für gefährdete Amphibien sein. Leider ist die große Wanderung der Tiere bereits in den Osterferien zu Ende gegangen und wir konnten hier nicht mehr viel entdecken und retten. Beim Felsenbad war aber genügend Laich für uns zum Bestimmen vorhanden. Insgesamt legten wir bei dieser lehrreichen und landschaftlich beeindruckenden Wanderung beachtliche 8 km zurück.

MAG. FLORIAN OBERHUEMER





Technisches Werken der 3. Klassen

TISCH-LEUCHTEN

Seit vielen Jahren werden im Werkunterricht der 3. Klassen Tisch-Leuchten aus Holz hergestellt. Genaues Arbeiten ist dabei natürlich eine wesentliche Voraussetzung, um das Endprodukt auch „bei Licht“ betrachten zu können.

Am Anfang wird ein Lampenfuß gebaut. Genaues Messen, Sägen und Ausstemmen von Falzverbindungen steht auf dem Programm. Dann wird eine Einlegearbeit mit Hartholz-Furnieren entworfen und angefertigt. Die Seiten werden furniert. Der feine Schliff und das anschließende Wachsen der Oberflächen feuert das Holz an, es veredelt und intensiviert die Farbe der Hölzer. Am Schluss werden noch Papiermanschetten aus handgeschöpften Papieren angefertigt.

Das erstmalige Einschalten der fertigen Lampen ist ein spannender Augenblick! Und die Bilder beweisen: Die Werkstücke überzeugen und zeigen, dass sich die Schülerinnen und Schüler auch in schwierigen Zeiten bemühen und dafür mit gelungenen Ergebnissen belohnt werden.

Suchtprävention in den 3. Klassen

GESTÄRKT FÜRS LEBEN

Am Mittwoch, dem 18. Mai 2022, konnten die Schülerinnen und Schüler der beiden 3. Klassen den Workshop rund um das Thema „Sucht & Abhängigkeit“ besuchen. Zwei ausgebildete Fachkräfte von „Akzente Salzburg“ kamen zu uns an die Schule, um hier über Drogen, Alkohol etc. zu reden bzw. diskutieren.

Der Workshop war nicht nur informativ, sondern auch abwechslungsreich, denn einerseits wurde ein Vortrag gehalten und andererseits konnten wir unser Wissen zum Thema spielerisch testen und uns austauschen. Doch das Wichtigste an diesem Workshop war das Miteinander und das freundliche Klassenklima, welches durch diese zwei Stunden noch einmal gestärkt wurde.

PHILIPP BACHOFNER (3A-KLASSE)





Technisches Werken - Unterstufe



Skikurs der 3. Klassen

EINE FRÜHLINGHAFTE WINTERWOCHE IN WAGRAIN

Endlich war es für die 3. Klassen an der Zeit, eine mehrtägige Schulveranstaltung durchführen zu dürfen – zum ersten Mal seit Schulbeginn in der 1. Klasse!

Entsprechend motiviert und gut gelaunt gestaltete sich dann auch die gesamte Skikurswoche. Durch den verschobenen Termin auf Ende März genossen wir sehr warmes Wetter. Vormittags wurde bei perfekten Pistenbedingungen gearvt, nachmittags eroberten wir die teilweise sehr weichen Hänge, gespickt mit verschiedensten Technikübungen. Auch abseits der Piste waren wir sehr aktiv, z. B. in der hauseigenen Turnhalle, bei einer Wanderung durch den Ort, beim Baden in der Wasserwelt, bei Spielen in der großen Tennishalle im Ort und bei den selbst produzierten Sketches am letzten Abend. Ein Lawinenvortrag der örtlichen Bergrettung durfte auch nicht fehlen. Insgesamt können wir auf einen sehr gelungenen Skikurs zurückblicken.

MAG. FLORIAN OBERHUEMER, MAG. ALEXANDER MAYRHOFER
MAG. VALENTINA HUBER, MAG. MICHAEL HUBER
ALEXANDER STOCKINGER MED



Werken in der 4a-Klasse

OSTERHASEN AUS ZIRBENHOLZ ...

Die Gruppe „Maschinenwerken“ unserer 4a-Klasse hat sich für das Osterfest ein besonderes Werkstück einfallen lassen. Jeder Schüler fertigte mit viel Eifer zwei Osterhasen aus heimischem Zirbenholz an.

Als echte Werkschulheimer war es unser Anspruch, aus einfachsten Rohmaterialien und mit möglichst vielen Arbeitstechniken das Werkstück entstehen zu lassen.

Ausgangsmaterialien waren: 1 Stück Zirbenholz, 2 Stück Messingblech und 1 Stück Stoff.

Zunächst klebten wir die Vorlagen der Osterhasen auf das Zirbenholz und bohrten entlang der Kontur die Hasen ab. Danach sägten wir die Stege der Bohrungen ab und konnten so die Hasen aus dem Zirbenbrett lösen. Nun mussten die Stege der Bohrungen mit einer groben Raspel entlang der Kontur geglättet werden. Danach verfeinerten wir die Oberfläche mit der Feile und zum Schluss bearbeiteten wir die Hasen mit dem Schleifpapier zu einer richtigen „Kuscheloberfläche“.

Die Hasen wollten natürlich auch Augen, Nasen, Pfoten und dergleichen haben, und das bewerkstelligten wir

mit einem lötkolbenähnlichen Brennstift. Jeder Schüler zeichnete die individuellen Konturen mit Bleistift auf das Holz und brannte sie danach mit dem heißen Beschriftungsgerät in das Holz. Eine Bohrung für die Palmkätzchen-Zweige durfte natürlich auch nicht fehlen.

Um den Hasen auch noch Standfestigkeit zu verleihen, bekamen sie Stützen in Form von Ostereiern aus Messingblech. Die Messing-Ostereier wurden mit einer Hand-Schlagschere in Form gebracht und danach der Rand mit einem Kugelhammer feinsäuberlich gedengelt. Den Hasen und die Messingeier verbanden wir mit Hilfe einer Senkkopfschraube.

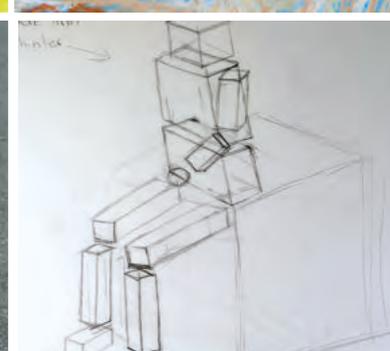
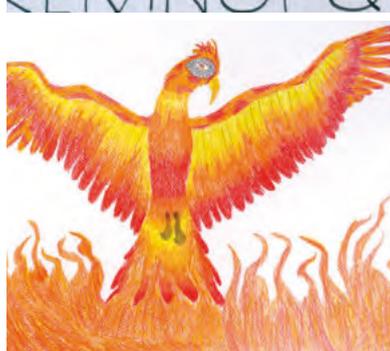
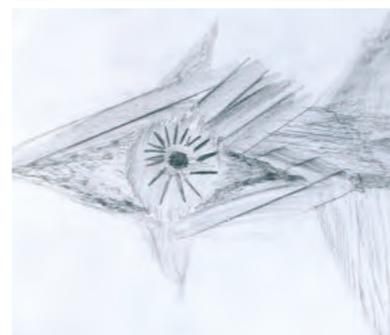
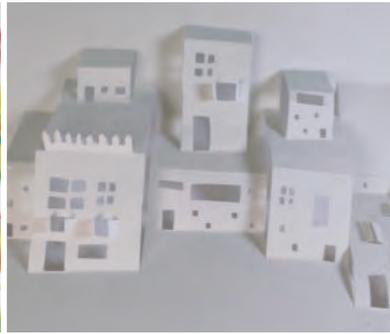
Da uns auch noch Zirbenspäne vom Bohren übriggeblieben waren, machten wir daraus kurzerhand noch kleine Stoffsäckchen zum leidenschaftlichen Zirben-Duft-Schnuppern!

... UND ROSEN ZUM MUTTERTAG

Der Muttertag brachte wunderschöne Blüten zum Vorschein! Mit viel Eifer und Liebe fertigten die Schüler und Schülerinnen eine Rose aus Kupfer. Unglaublich, was aus einem Stück Kupferblech einem Rundstab aus Baustahl und der kreativen Begeisterung für das Handwerken entstehen kann – die Bilder sprechen für sich!

DIPL.-PÄD. ALBERT SIGNITZER





2. Klasse und 6a-Klasse nahmen an einem Projekt der Universität Salzburg teil

SPRACHLICHE VIELFALT, WAS IST DAS?

Zu Beginn des Wintersemesters ergab sich eine Zusammenarbeit mit der Germanistik der Universität Salzburg. Gesucht wurden Kooperationspartner für das von der EU geförderte Sprachenvielfaltsprojekt „Mitn Redn kemman d´Leit z´somm“ in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Bairische Sprache und Dialekte und der EUREGIO Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein. Dieses Projekt wurde 2021 mit dem Salzburger Regionalitätspreis ausgezeichnet.

Die Zielsetzung des Projektes war, ein Verständnis für sprachliche Vielfalt zu entwickeln und damit eine Begegnung von Dialekt und Standardsprache auf Augenhöhe zu ermöglichen. „Das Verständnis für Sprachvielfalt ist ein Schlüssel zu einer offeneren und toleranteren Gesellschaft“ – das ist die These der Universität Salzburg.

Unter diesem Motto wurde im letzten Jahr in zwölf bayerischen und Salzburger Grund- und weiterführenden Schulen ein schulisches Projekt durchgeführt. Lehrpersonen wurden in eigenen Lehrveranstaltungen an der Universität instruiert. Hierfür wurde ein Arbeitsheft für zehn Schulstunden im Fach Deutsch entwickelt, wel-

ches für die sprachliche Vielfalt zwischen Dialekt und Standardsprache sensibilisiert, darüber aufklärt und gängige Vorurteile hinterfragt. Schüler und Schülerinnen wurden angeleitet, über ihr eigenes Sprachrepertoire in ihrer sprachlichen Umwelt nachzudenken, Bewertungen und Stereotype kritisch zu hinterfragen und Varietäten positiv zu sehen.

Im Werkschulheim machte die 2. Klasse (mit Deutschlehrer Lukas Falch) und die 6a-Klasse (mit Deutschlehrerin Edith Killingseder) mit. Die Klassen arbeiteten im Sprachenheft mit vier Modulen: im ersten ging es um die Mehrsprachigkeit in uns – wie spreche ich eigentlich wann und mit wem? Das zweite Modul erforschte die Dialekte, das dritte beschäftigte sich mit der Entwicklung unserer Sprache aus der indogermanischen Sprachenfamilie über das Mittelhochdeutsche zum Neuhochdeutschen, und das vierte Modul räumte mit alten Mythen über den Dialekt auf.

Dabei wurde den Schülern und Schülerinnen bewusst, dass die Dialektsprache viele Ähnlichkeiten zum Mittelhochdeutschen aufweist bzw. nach fixen Regeln ge-



sprochen wird. Es stimmt eben nicht, dass Dialekt sprechende Kinder mit Nachteilen in der Schule konfrontiert wären. Im Gegenteil: Mehrsprachigkeit erzeugt metasprachliche Kompetenzen und hat Auswirkung auf das soziale und tolerante Handeln. Diese Erkenntnisse decken sich mit den Ergebnissen der PISA-Testungen: dialektal geprägte Regionen schneiden nicht schlechter, sondern tendenziell sogar besser ab.

Nach statistischer Auswertung der vorliegenden Daten scheint es so zu sein, dass stereotype Einstellungen zu Sprachvarietäten durch den Einsatz entsprechender Schulmaterialien im Deutschunterricht reflektiert und hinterfragt werden können.

Um valide und reliable Ergebnisse zu erhalten, wurde die wissenschaftliche Begleitstudie in der Germanistik mit Interventions- und Kontrollgruppen durchgeführt.

Durch die Intervention an den Schulen verbesserten sich nun also die Einstellungen gegenüber Dialektsprechenden auf der Kompetenzebene – ein wünschenswerter Zustand, da eine Gleichwertigkeit der beiden Varietäten, die an Österreichs Schulen omnipräsent sind, aus linguistischer Sicht unterstrichen werden kann.

Zum Abschluss nahm die 6a-Klasse am kreativen Abschlussprojekt teil, nämlich ein eigenes Produkt zum Thema Sprachenvielfalt auf Video einzureichen. Die gemeinsame Schlussveranstaltung der teilnehmenden Schulen fand am 20. Mai 2022 im Königlichen Kurhaus in Bad Reichenhall statt; da war es eine große Überraschung, dass wir unter den drei Schulen waren, die eine Prämierung erhielten!

Raumgestaltungsprojekt der 5a-Klasse

GUTE OPTIK GEGEN SCHLECHTE AKUSTIK

Unser Hausmeisterteam hat wieder einmal ganze Arbeit geleistet: Während der Sommermonate wurde die alte Schulbibliothek ausgesiedelt, umgebaut und zu einem sehr schönen neuen Klassenraum umfunktio- niert.

Und so freuten sich die Schülerinnen und Schüler der 5a-Klasse sehr, nach vier eher beengten Jahren einen neuen, hellen, freundlichen und vor allem geräumigen Arbeitsplatz beziehen zu dürfen.

Der einzige Nachteil, der uns allen sehr schnell bewusst wurde, war die schlechte Akustik des Raumes. Es hallte und schallte gehörig und uns war klar: Dagegen muss etwas unternommen werden!

Gemeinsam mit BE-Lehrerin Karin Rettenegger ent- stand die Idee, die Decke des Klassenraumes mit in Shibori-Technik gestalteten Stoffbahnen zu verschö- nern und damit die Raumakustik zu verbessern. Die Schülerinnen und Schüler gestalteten dabei über 35 Meter Stoff in drei verschiedenen Farbpaletten. Zu- sammengenäht in jeweils drei lange Bahnen, wur- den diese im Klassenraum aufgehängt. Fertig war das Kunstwerk – mit der optischen Aufbesserung werden zugleich die akustischen Probleme gelöst!

Alle Beteiligten waren mit großer Freude und Energie bei der Sache, es war ein gelungener Projektvormittag. Das Endergebnis kann sich sehen lassen!

MAG. CHRISTIAN OFNER



Theateraufführung der 6a-Klasse

„DAS LEBEN DES HERRN GALILEI“

Am 3. Juni 2022 fand die Aufführung einer szenischen Collage mit dem Titel „Das Leben des Herrn Galilei“ mit der 6a-Klasse in unserem Studio statt. Die Idee dazu kam im Deutschunterricht, als es darum ging, die Epoche der Renaissance und des Barock den Schülerinnen und Schülern nahe zu bringen. Das Stück „Das Leben des Galileo Galilei“ von Bertolt Brecht schien dazu sehr geeignet zu sein.

Dieses Bühnenwerk schrieb der deutsche Autor 1939 im Exil. Er zeigt darin ein Universal-Genie, das als Astronom, Physiker, Mathematiker und Philosoph das neue kopernikanische heliozentrische Weltbild gegenüber dem alten aristotelischen geozentrischen Weltbild – vor den ehrenwerten Professoren der Universität und der kirchlichen Macht im Vatikan – verteidigt. Der Widerruf Galileis war für Brecht die „Erbsünde der modernen Naturwissenschaften“. Doch was hätte er tun sollen? Diese Frage stellte sich auch die Klasse. Sich „verbrennen“ zu lassen, war keine Option, da machte der Wissenschaftler etwas viel Schlaues: Er ließ die sog. „Discorsi“ (sein physikalisches Hauptwerk) außer Landes – von Italien nach Holland – schmuggeln!

Die Schülerinnen und Schüler der 6a zeigten sich bereit, diesen historischen Prozess im darstellenden Spiel nachzustellen – sich mit den Charakteren auseinanderzusetzen und die sehr knapp bemessene Zeit neben den Anforderungen des Unterrichts in ein zusätzliches Projekt zu investieren. Dazu waren vorangegangene Stellproben im Rahmen des fächerverknüpfenden Unterrichts in Deutsch und Geografie nötig, die dann in den drei Workshop-Tagen gipfelten. In diesen Tagen begann erst die eigentliche Modernisierung, die historisch-wissenschaftliche Kommentierung auf Englisch (Danke an Kollegin Mag. Annemarie Wolfgruber und Kollegen Florian Höller) und die Inszenierung in Bild und Ton (Musik von Vangelis, Barockmusik, Gregorianischer Choral). Die sog. Subtexte legten sich die Darsteller und Darstellerinnen selbst zurecht, denn das Äußern der Gedanken der Rolleninhaber kommt im Stück so nicht vor; währenddessen mussten die Figuren „eingefroren“ auf der Bühne verharren.

An dieser Stelle gehört die wunderbare Zusammenarbeit mit den beiden Künstlerinnen auf der Bühne



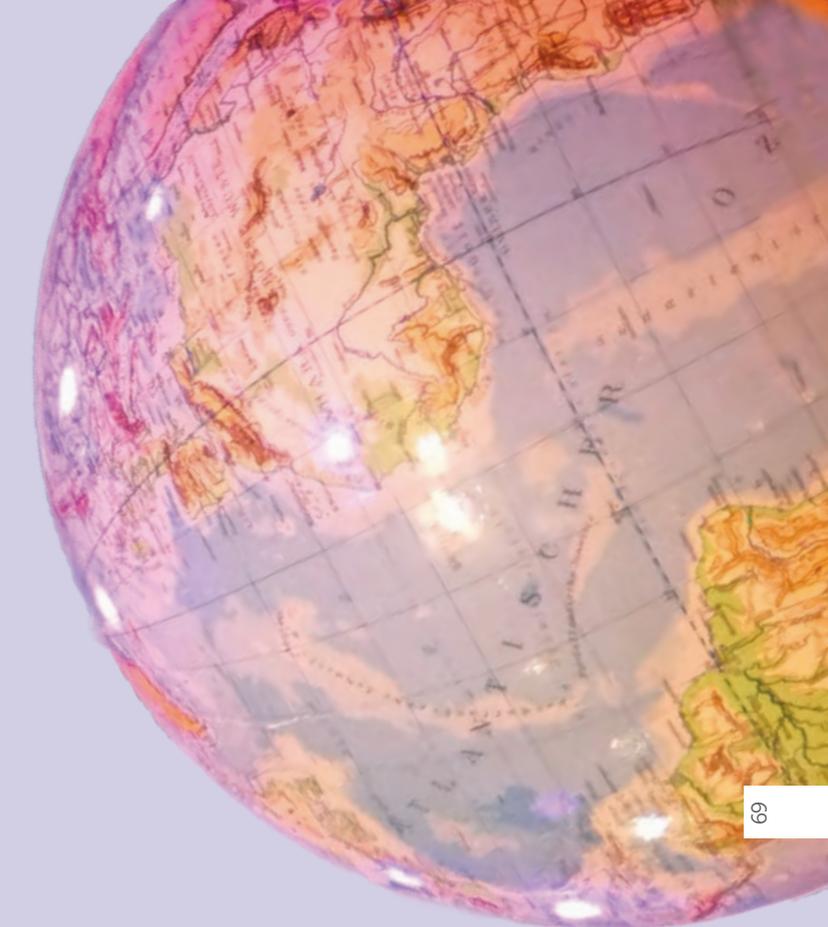


erwähnt: Unsere Musikerin Mag. Gudrun Raber-Plai-chinger adaptierte ein altes Eisler-Lied „The Ballad No. 9 from Galileo Galilei“ in eine neue Fassung zur Melo-die nach Nathan Evans „Wellerman“ und studierte es auch ein. Unsere bildende Künstlerin Mag. Karin Rette-negger leitete einen eigenen Workshop, in dem sie die barocken Kostüme der Hofgesellschaft kreierte. Es war erstaunlich, welche Kostümpracht man aus Tapetenres-ten, Leintüchern und alten Milchpackungen kreieren kann!

Die 6a spielte freudig und hoch motiviert, vor ausge-wählten Schulklassen und vor den Eltern, die Zeit fan-den ... Sie alle durften die 6a-ler einmal aus ganz ande-rem Blickwinkel sehen. Die Klasse freute sich über das positive Echo und das Lob für ihre Leistung. An dieser Stelle sei auch der Schulleitung für die Zur-verfügungstellung und die Organisation der Workshop-Tage gedankt. Der Kollegenschaft der 6a sei ein Danke ausgesprochen für das freundliche Verständnis und die mentale Unterstützung. Nur so kann es auch in unserer Schule mit zusätzlicher technischer Handwerksausrich-

tung gelingen, die musischen Fähigkeiten bei den Schü-lerinnen und Schülern zu entdecken, ans Tageslicht zu fördern und ausleben zu lassen – frei nach dem Motto „Die ganze Welt ist Bühne und alle Frauen und Männer bloße Spieler“ (W. Shakespeare).

PROF. MAG. EDITH KILLINGSEDER



Diskussionsveranstaltung der 6. Klassen

WAS DIE EUROPÄISCHE JUGEND BEWEGT

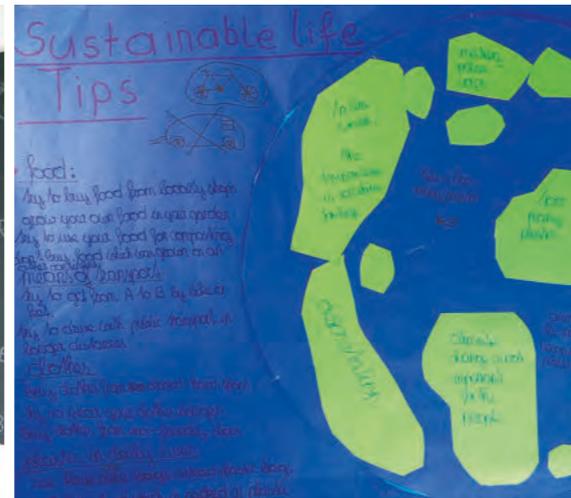
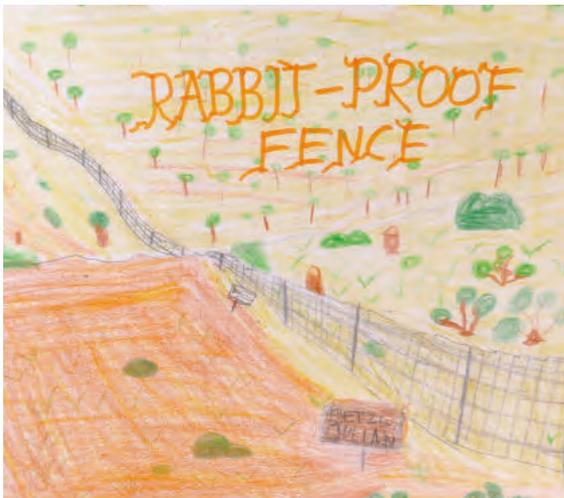
Die beiden 6. Klassen luden am Montag, dem 4. Mai 2022, die Leiterin der Stabsstelle EU-Bürgerservice in Salzburg, Mag. Gritlind Kettl, zu einer Diskussionsrunde über die Europäische Union ein. In einem zweistündigen Gespräch bekamen die Schülerinnen und Schülern vertiefende Einblicke in die Arbeitsweise der EU und über Hintergründe aktueller Entscheidungen und Abstimmungsergebnisse.

Die jungen Leute konnten Fragen stellen – aus aktuellen Gründen vorwiegend zu den Ereignissen und Auswirkungen des Krieges in der Ukraine. Aber auch andere Themen, wie z. B. den Koordinationsmechanismus, den Rechtsstaatlichkeitsmechanismus, den Green Deal, die Nachhaltigkeitsstrategie der EU, Richtlinienverordnungen etc. Die Schüler und Schülerinnen durften die Menschenrechtscharta und das Friedenprojekt Europa von allen Seiten beleuchten und dessen Stärken und Schwächen kennen lernen.

Zum Schluss wies die Expertin noch auf zahlreiche Förderprogramme für die Jugend in Europa hin und animierte die Anwesenden, sich für EU-Praktika, die zahlreich angeboten werden, zu bewerben.

PROF. MAG. EDITH KILLINGSEDER





Kreativität im Englisch-Unterricht auf unterschiedlichen Kompetenzniveaus

THE ENGLISH DEPARTMENT PROUDLY PRESENTS ...

... creative work in the English language classroom as an incentive to enhance students' motivation for using the language as a tool to express themselves and to create a product of personal value. As part of our survival strategies creative thinking is an important skill in real life and influences our personal growth and self-esteem. Being given the chance of using language creatively is vital for any learner of a foreign language whatever the age or the level of competence.

ing that the application of communicative and creative techniques to the study of literature can lead to excellent results. Any approach different from "Discuss comprehension questions one to five" will boost students' motivation and pay very rewarding returns.

The students of **class 3b** allowed their creativity to flow and showcased their love for detail with most impressive lap books for *Charlotte's Web* by E. B. White.

In **class 4a** the learners designed cover pictures for Doris Pilkington Garimara's book *Rabbit-Proof-Fence*.

Class 4a proved their creative talents when designing posters on the topic of *Sustainability*. Students of the **electives** (Wahlpflichtfach) in **class 8AB** wrapped up their research on *Successful Presentation Techniques* in a TED Talk of their own: www.youtube.com/user/wshfelbortal/videos

... creative techniques as applied to literary texts... As the use of literature in the language classroom has always been a certain challenge, it is worth mention-

FIONA
KRIMPLSTÄTTER

Poem 1

who am I?
the sadness fading in and out
drowning me
from the inside
I thought a fish couldn't drown
but yet here I am
drowning
from the inside
in anxiety and sadness
insecure about everything
unsure what I'm doing
my chest weighs heavy
my heart is aching
with the question –
who am I?

Poem 2

one more glass of wine
and you suddenly turned into mine
it all happened really quick
and it made me kind of sick
reading me like a book
every time you give me that look
it gave me a flattering shoo
love streaming like a brook
why do you tell all those lies
even though you're twice as wise.

EMILIA
SCHERIAU

Poetry may cast a spell on the beholder and as Mr Keating in *Dead Poets' Society* proclaims "... we don't read and write poetry because it's cute. We read and write poetry because we are members of the human race. And the human race is filled with passion. And medicine, law, business, engineering, these are noble pursuits ... to sustain life. But poetry, beauty, romance, love, these are what we stay alive for. ... That you are here ... That life exists, and identity; that the powerful play goes on and you may contribute a verse. What will your verse be?"

Exactly this question of "What will your verse be to contribute to that powerful play of life" inspired the students in **class 6a** to outstanding poetry productions.

In this line of poetry writing **Class 8a** as well excelled with poems based on E. A. Poe's short story *The Tell-Tale Heart* and 'recipe poems' for Austria sparked by Benjamin Zephaniah's ode on *The British (serves 60 million)*.

PROF. MAG. ANNEMARIE WOLFGRUBER
MAG. VALENTINA HOLZINGER

Poem 3

They say you can't love someone without loving yourself first.
But you ... you let me forget how much I hate myself.
I love you so much that when I look at you I forget everything.
When I look in your flawless face I forget the excruciating pain I feel.
When I hear your bright words I forget the voice in my head telling me how worthless I am.
When I touch your smooth skin I forget the pressure of being perfect.
When I'm near you I feel love.
But I know you will never feel the same.

Poem 4

The moment when I start so see everything as my last...
Oh life! My precious life!
Oh my dear flower, you may be the last one I'll ever pick.
Oh beautiful sunset, be the last one I will ever see.

It feels so much more lively.
It appears so much more charming.
It is so much more delightful.

These good-byes, oh my heart it hurts!
These last bites of cake, this is the taste of heaven,
These songs, have they always been so lovely?
This world, so colourful and full of life.

Feelings and thoughts, confessions and stories, truths and lies
laughter and screams, smile and tears...
... are more meaningful
... are intense
... are louder

The moment you start, live every day as if your last,
You escaped the monotonous fate of just existing.
You will begin to live truly.
You will begin to see the beauty of life.
You will begin to feel these emotions stronger than ever.

ANNA ZELLNER

SOPHIA SUN

Poem 1: The Austrians (serves nearly 9 million)

First put some Germanic tribes in the pot and let them
Settle, they are then poured over with Romans.
Leave them simmer for 500 years.
Afterwards add some Christianity and stir vigorously
Mix some Bavarians, Slavs and top it off with some Babenbergs.
Let them sit for 300 years, then blend in the Habsburgs.
Allow the different ingredients to marry, to create new flavours,
Then put in some Ottoman flavours but don't let
them overpower anything.
Put in some Hungarians, Czechs, Croats, Bohemians and Slovenians
and let them develop their taste.
Now turn up the heat and add some meat that will
start a new kind of flavour.
In the end, add losses, sacrifices, understanding, regret, unity and freedom.
Serve with optimism
And enjoy.

MAGDALENA STUCK

SARA WIND

Poem 2: The Austrians (serves nearly 9 million)

Just take a big amount of grumpy old farmers
and some ordinary middle-class Austrians,
mix them with some Slavic people, Pakis,
Iranians and Iraqis. Add a few Afghans and Turkish.
Stir them all together until
mixtures arise from the mass.
Attention: Don't forget the spoken!
Therefore, take the amusing, aggressive Austrian
dialect,
combine it with some foreign languages.
Lift this result under the blend of people and
receive some multicultural children.
Let them simmer to grow in the water,
and watch them trying not to
drown in the social media wave.
Sprinkle some confused and stupid politicians
on top of it. Ignore the climate change
and turn up the heat. Ignore the refugees
from Asia and Africa, but let in all Ukrainians.
Let it cool down and serve it only when it has gained
enough
respect, tolerance, justice and equality to
prevent another heatwave.

Poem 3: Recipe poem for Austria

Start off with taking Celts,
Let them establish the kingdom Noricum in 400 BC.
Add some Romans after approximately 200 years
And let them live in Raetia, Noricum and Pannonia.
Overrun them with Germanic tribes 700 years later.

Let this settle for about 300 years and let
The margrave of Babenberg establish a distinct political entity.
Do not forget to add the Habsburgs and follow them up
With Prince of Metternich.
Let him establish the Dual Monarchy Austria-Hungary.

Then let it cool off.
Sprinkle with two initiated world wars and let it be neutral afterwards.
Mix some other countries to get the EU.
Turn up the heat and take corrupt politicians and
Make them film each other in Ibiza.

Then add an Amazon Prime film about this affair and
Let it cool off.
Mix with lots of kindness and friendly people,
Tourism, mountains and tradition.
Add several cultural and religious movements and accept it.

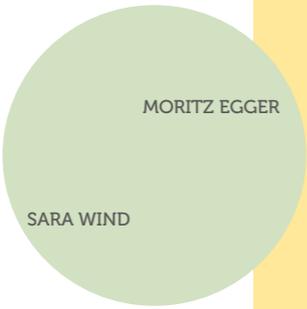
Serve with dialects and justice
And enjoy.

MORITZ EGGER

THERESA LEITHNER

Poem 4: An Austrian Schnitzel

There are nine very important ingredients you need to
prepare a tasty "Schnitzel"
First Burgenland is flattened a bit more.
It needs to settle a bit in the east side of the kitchen.
Meanwhile you crack open Kärnten and place it on the
plate.
The next ingredient is Tyrol –
It is poured onto the plate like a mountainous land-
scape
Then you wipe Burgenland through both ingredients
After this you need a little bit of Vienna,
Burgenland should turn golden brown like the land-
scape of Seewinkel
Two very important side dishes that shouldn't be mis-
sing are Salzburg and Upper Austria –
Some prefer Salzburg, others Upper Austria
After serving Burgenland on a nice plate, you can top it
with some sprinkles of Styria
You can also serve it with Vorarlberg, but that's not
necessary.



MORITZ EGGER

SARA WIND

Poem 1

Poem: Evil eye

The heart is beating
The evil eye is staring.
Old man is clueless,
while madman has already made plans.
to escape the eye,
to end the old man's life

The heart is beating
The evil eye is staring.
while madman is stalking.
Seven whole days
patiently he waits.

The heart is beating
The evil eye is staring.
Old man woke up
And madman took his chance

The heart is beating
The evil eye is closed.
Old man is dismembered.
Police are investigating.

The heart is beating
The heart is beating
Madman goes crazy,
ending up in confessing
to the crime

The heart is beating!
The heart is beating!

Poem 2

ACROSTIC POEM

T he disease had sharpened the narrator's senses
H ad a madman been this wise
E vil eye

T he murderer heard sounds from heaven & hell
E very night for seven days
L antern light
L ying in bed sleeping

T he narrator's thumb slipped off the thin fastening
A ll a dull blue eye
L arge heavy bed as murder weapon
E very single night at 12:00/midnight

H eartbeat got louder and louder
E verything went wrong – he/she confessed
A gony
R eported the shriek
T he old man's hour had come

Poem 3

The Eye, The Eye
Bluish ocean flooding through my veins
Unbearable to describe this pain
Like boiling water flows down my spine
Trying to initiate the crime

The eye, The eye
It's looking right into my soul
Losing the remains of my control
Can't breathe, can't think, but here I stand
Time running out like sand in hands

The eye, The eye
Now drained with blood
Once full of joy, being loved
Now under the pillow, thrown away
Only one can remain



ELENA SCHÖNLEITNER

MAGDALENA STUCK

Poem 4

The heart keeps beating thump, thump...
Slowly, it drives you mad
At first there was no ill thoughts
But quickly, everything goes bad

The heart keeps beating thump, thump...
Slowly, it steals your sanity
Adding a blue vulture eye
You slowly creep into inhumanity

The heart keeps beating thump, thump...
Slowly, you watch him breathe
Every night you shyly observe his sleep
The vulture eye makes your blood seethe

The heart keeps beating thump, thump...
Slowly, everything comes to an end
In his last minutes he fights his friend
But it is all too late

....Still, the heart keeps beating thump, thump

Die Schitouren-Saison 2021/2022

KLASSENÜBERGREIFENDE SCHITOURENWOCHE

in den Kitzbüheler Alpen/Westendorf, Tirol (7. bis 11. März 2022)

Nachdem es im letzten Schuljahr coronabedingt zum ersten Mal seit Bestehen des Tourenschikurses zu einem Totalausfall fast aller Tourenaktivitäten gekommen war, konnte heuer durch Terminverlegung und Verzicht auf Osttirol die Saison doch noch gerettet werden. Belohnt wurden die Teilnehmer in den Kitzbüheler Alpen mit Traumwetter und sehr guten Schneebedingungen. Als Ersatz für die in den vergangenen Jahren schon zur Gewohnheit gewordene Dolomitenkulisse leistete der Wilde Kaiser am Mittwoch gute Dienste.

Die Teilnehmer (Klasse)

Max Paulweber (6a), Tobias Grasmann (6b), Felix Obermair (6b), Lorenz Laimer (6b), Florian Birnbaum (7a), Lorenz Wallner (7a), Felix Weichbold (7b), Laurenz Kaml (7b), Alexander Auer (8b), Sebastian Hirnsberger (8b), David Holztrattner (8b), Florian Rumplmayr (8b), Xaver Ehrlich (8b), Kiran Feichtinger (9b), Jakob Huber (9b), Moritz Klingler (9b)

Betreuer

Reinhard Bär, Oliver Budin, Christian Ofner

„Special guests“

Christoph Paulweber, Florian Paulweber

Unsere Touren

Mo: Westendorf, Hinterwindau, GH Steinberg (872 m) – Steinberg (1887 m)

Di: Westendorf, Hinterwindau, GH Steinberg (872 m) – Miesenbachalm (1637 m) – Gamskogel (2206 m)

Mi: Wilder Kaiser, Kaiserbachtal, Griesener Alm (1006 m) – Griesner Kar, Goinger Törl (2085 m)

Do: Hopfgarten, Kelchsau, Kurzer Grund, GH Wegscheid (1148 m) – Schneegrubenspitze (2237 m) – Westabfahrt

Fr: Westendorf, Hinterwindau, GH Steinberg (872 m) – Ramkarkopf (2062 m)





KLASSENÜBERGREIFENDE SCHNUPPERTOUREN

Ein Wochenende in Zederhaus/Lungau (18. bis 20. März 2022)

Vor über zwei Jahren, exakt am letzten Wochenende vor dem ersten Lockdown, hatte der letzte Schnuppertourenkurs stattgefunden, somit waren das diesmal wirklich für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen die ersten Skitouren (mit dem WSH) überhaupt - und viele Eindrücke waren ganz neu: Zum Beispiel die Bedeutung der Würfelaugenkombination „21“ am Freitagabend, die überraschende Butterfirnabfahrt vom Seeköpfl am Samstag trotz notwendigen Einsatzes der Harscheisen beim Aufstieg oder die Wirkung von „Hobbits“ (Schockaferkeksexen) als Energiespender an allen drei Tagen. Bei insgesamt recht frühlingshaften Bedingungen war der motivierte Tourengänger-Nachwuchs mit Begeisterung dabei. Viele werden wohl auch nächstes Jahr wieder auf Tour sein!

Betreuer

Reinhard Bär, Oliver Budin, Christian Ofner

„Special guests“

Mathias Krey, Gerlinde Ofner

Unsere Touren

Fr.: Flachauwinkl (1105 m) – Ranstlalm (1502 m) – Richtung Schilcheck (bis ca. 1650 m)

Sa.: Zederhaus/Wald (1340 m) – Seeköpfl (2225 m) – Abfahrt ins Nahendfeldtal (1270 m)

So.: Zauchensee (1339 m) – Strimskogel (2139 m)

Die Teilnehmer (Klasse)

Noah Lainer (3a), Quentin Schmeisser (3a), Moritz Dinges (5a), Joy Gütermann (5a), Jeremie Kizimbukidi (5a), Jolanda Lindenthaler (5a), Leon Oberascher (5a), Philipp Peruzzi (5a), Miriam Ploner (5a), Leonhard Widmar (5a)

MAG. REINHARD BÄR
MAG. OLIVER BUDIN
MAG. CHRISTIAN OFNER

Klassenübergreifende Sportkletterwoche in Slowenien (12.5. bis 16.5.2022)

KLETTERN IM KARST

Die Teilnehmer (Klasse)

Valentin Schneider (3a), Jasmin Kramer (3a), Hanna Hallinger (3a), Katharina Kurz (3a), Cäcilia Peruzzi (3a), Dorian Caspers (3b), Niklas Kramser (4a), Laurens Huber (4a), Lukas Bachofner (4b), Michael Schlick (4b), Philipp Peruzzi (5a), Jano Reitmayr (5a), Philipp Gerl (5b), Denis Ebner (8b), Samuel Lainer (8b)

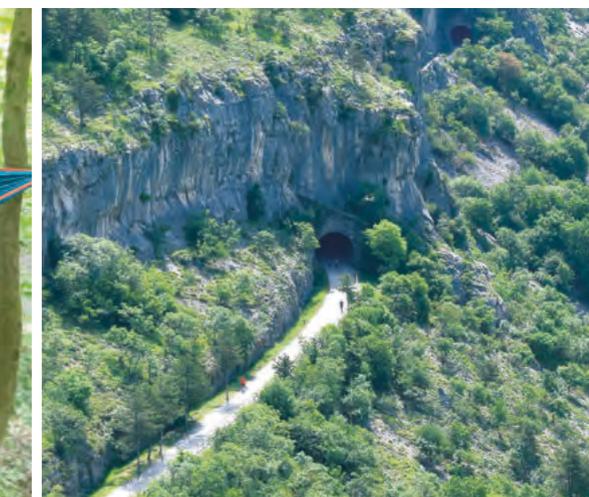
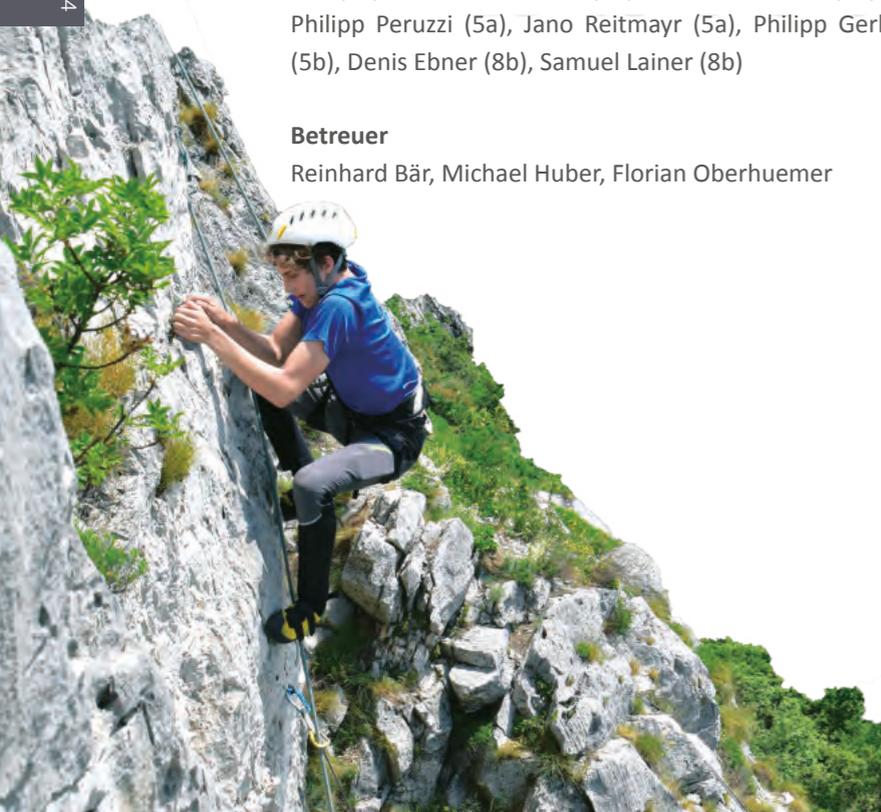
Betreuer

Reinhard Bär, Michael Huber, Florian Oberhuemer

Nach zwei Jahren des „Hungerns“ ging es heuer erstmals wieder auf unser Sportklettercamp nach Slowenien. Mit einer komplett neu zusammengewürfelten, aber insgesamt gut vorbereiteten Schülergruppe machten wir die Felsen im slowenisch-italienischen Karst unsicher. Wir bekletterten die Felsen von Črni Kal, Vipavska Bela, Turnc bei Ljubljana und San Lorenzo im Rosandratal bei Triest.

Das Wetter spielte perfekt mit, wir wurden mit hohen Temperaturen und Sonnenschein belohnt. Dies ermöglichte uns, nach dem Klettern ins kühle Nass einzutauchen, die Badesaison zu eröffnen. Abgerundet wurde das Programm von einer Stadttour durch Triest und vom Besuch des UNESCO-Weltkulturerbes „Škocjanske jame“ – der bekannten Höhlen von Škocjan, direkt bei unserer Unterkunft gelegen. Wir freuen uns bereits auf die nächste Kletterwoche, die dann wieder in Kärnten stattfinden wird.

MAG. REINHARD BÄR



Aus dem Religionsunterricht

NATURMANDALA DER SCHULGEMEINSCHAFT

In Bezug auf das traditionelle Erntedankfest im Laufe des kirchlichen Jahreskreises erging eine Einladung an die Schulgemeinschaft, ein Mandala aus Naturmaterialien entstehen zu lassen. Im Zeitrahmen einer Woche wurden von den Schülerinnen und Schülern Materialien aus der Natur gesammelt und im Rahmen des Religionsunterrichts oder in der Freizeit vor der Kapelle zu einem gemeinsamen Mandala gelegt. Aus dem christlichen Blickwinkel betrachtet, wird mit dem Erntedankfest das Lob und der Dank über Gottes Fürsorge zum Ausdruck gebracht. Mit dem ansteigenden Umweltbewusstsein vieler Menschen rücken weitere Themen, wie z. B. Klimawandel, Globalisierung, Umweltverschmutzung, Verschwendung von Lebensmitteln etc. in den Fokus, die im Unterricht aufgegriffen wurden. Eine Besinnung am Gedenktag des Hl. Franziskus bildete den Abschluss der gemeinsamen Aktion. Die Feier wurde mit unterschiedlichen Beiträgen von den 1. bis 5. Klassen bunt gestaltet und bildete einen würdigen Abschluss.

BARBARA SCHWARZENBACHER, MA



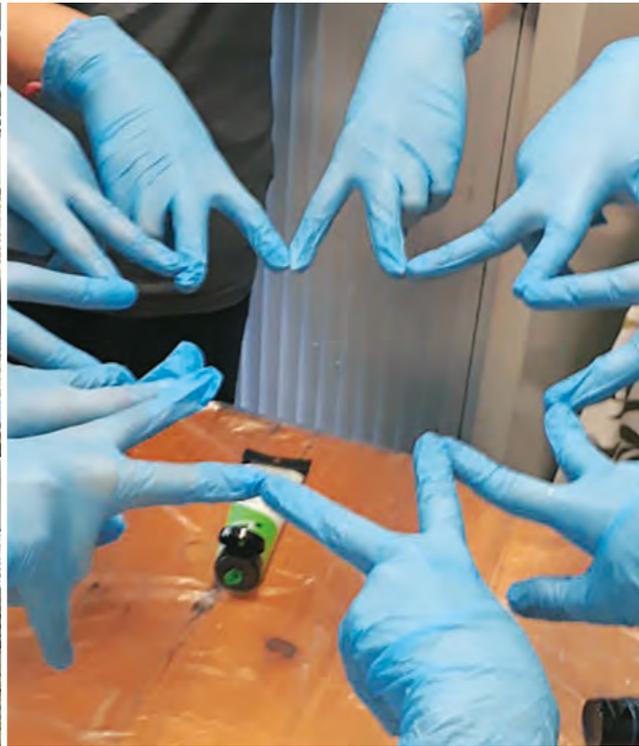
Die Fastenzeit am Werkschulheim

ZEIT DER STILLE UND BESINNUNG

Die Fastenzeit lädt unter anderem dazu ein, sich wieder ein wenig Stille ins Leben zu holen. Vor diesem Hintergrund waren alle Schülerinnen und Schüler jeden Mittwoch in der Mittagszeit auf einen Besuch in die Kapelle eingeladen. Bei meditativer Musik, kurzen Impulsen zur Fastenzeit und Zeit der Stille wurde eine Rückzugsmöglichkeit in eine reizarme Umgebung angeboten. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, eine Kerze zu entzünden. Entweder für sich selbst oder aber auch in Gedanken und mit Wünschen für andere. Die Bitte beim Kommen und Gehen auf die Stille und Ruhe aller zu achten, wurde mit großem Respekt von allen Teilnehmenden eingehalten. Auf Wunsch von Schülerinnen und Schülern wird dieses Angebot der Besinnung und Stille bis Schulschluss verlängert und findet alle 14 Tage am Montagnachmittag statt.

BARBARA SCHWARZENBACHER, MA





Ein Projekt unserer 8. Klassen

„72H STUNDEN OHNE KOMPROMISS“

Von 13. bis 16. Oktober 2021 nahmen siebzehn Schülerinnen und Schüler unserer Schule an der größten Jugendsozialaktion Österreichs teil. Die Aktion ist ein Projekt der Katholischen Jugend Österreichs in Zusammenarbeit mit der youngCaritas und dem Hitradio Ö3. Dabei lösen Jugendliche innerhalb von 72 Stunden in ganz Österreich zeitgleich gemeinnützige Aufgaben, bei denen es darum geht, die Situation von Menschen, die am Rand unserer Gesellschaft stehen, auf irgendeine Art und Weise zu verbessern.

Eine Gruppe versuchte dies im „Haus Elisabeth“ im Salzburger Stadtteil Itzling. Diese Gruppe war im „Bondeko“ in Lieferung einquartiert und erlebte beim ersten Aufwachen am Morgen des 14. Oktober eine wohl unvergesslich bleibende Überraschung, stand nicht tatsächlich schon vor 6.00 Uhr in der Früh Robert Kratky vom Ö3-Weckerteam persönlich und völlig unerwartet direkt vor den Betten unserer Burschen und Mädchen ... und begann auch schon mit Interviews ... die vor 6.30 Uhr auch gleich auf Ö3 zu hören waren ... Das Ganze fand dann eine unterhaltsame Fortsetzung beim Frühstück und danach wurde diese Gruppe, bestehend aus dem Teamleiter Tim

Schwarzl sowie Elias Wintersteller, Elias Egger, Moritz Egger, Felix Künstner, Emely Bayer, Louise Prammer und Anastasia Herbst vom gesamten Ö3-Team zum Einsatzort, dem Haus Elisabeth in der Plainstraße in Salzburg begleitet. Das Haus Elisabeth hilft in Not geratenen Menschen mit Verpflegung, Duschmöglichkeiten, WCs, einem Ruhebereich und einer Beratungsstelle. Unsere Jugendlichen hatten die Aufgabe, den Außenbereich des Hauses zu verschönern, und dabei konnten sie ihre Handwerkskenntnisse aus Tischlerei und Maschinenbau einsetzen. Die zweite Gruppe arbeitete am „Mathiashof“ im Ellmautal bei Fuschl, einem landwirtschaftlichen Projekt für Menschen mit Behinderung. Diese Gruppe bestand aus der Teamleiterin Anna Jäger, Meike Asen, Elsbeth Nemeth, Sarah Wind, Elena Schönleitner, Magdalena Stuck und Xaver Ehrlich. Sie wurden von den Personen mit Behinderung sofort ins Herz geschlossen und halfen in der Tischlerei genauso wie in der Küche und bei der Stallarbeit, welche auch das gemeinsame Ausführen der Alpakas und Esel einschloss. Am allerwichtigsten war jedoch der persönliche Kontakt und Austausch mit den Bewohnern des Mathiashofes.

PROF. MAG. EVA-MARIA KOBLITZ

Exkursion der 8. Klassen

MAUTHAUSEN – EIN SYNONYM FÜR TYRANNEI

Nach zweimaliger Verschiebung konnte heuer am 6. Mai die Exkursion nach Mauthausen für unsere beiden nunmehr 8. Klassen stattfinden.

Auf der Hinfahrt hielten wir beim Memorial in Gusen, einem Nebenlager des Konzentrationslagers Mauthausen, und wurden durch die sehr berührende Ausstellung und die Besichtigung des ehemaligen Krematoriums unversehens mit den unvorstellbaren Auswüchsen einer menschenverachtenden Denkweise konfrontiert. In Mauthausen selbst wurden wir von zwei Guides erwartet, die uns gute zwei Stunden (und diese Zeit war definitiv zu kurz) durch diese steingewordene Machtdemonstration des Nationalsozialismus führten.

Beide Guides wurden von den Schülern und Schülerinnen sehr gelobt, weil sie uns die Geschichte dieser Konzentrationslager nicht allein von den Fakten her nähergebracht haben, sondern auch von der menschlichen Seite der Opfer, der Täter und der Zuseher. Wie dachten die Täter, dass sie in Anbetracht des unerträglichen Leids der KZ-Insassen imstande waren, in Mauthausen Feste zu feiern ...

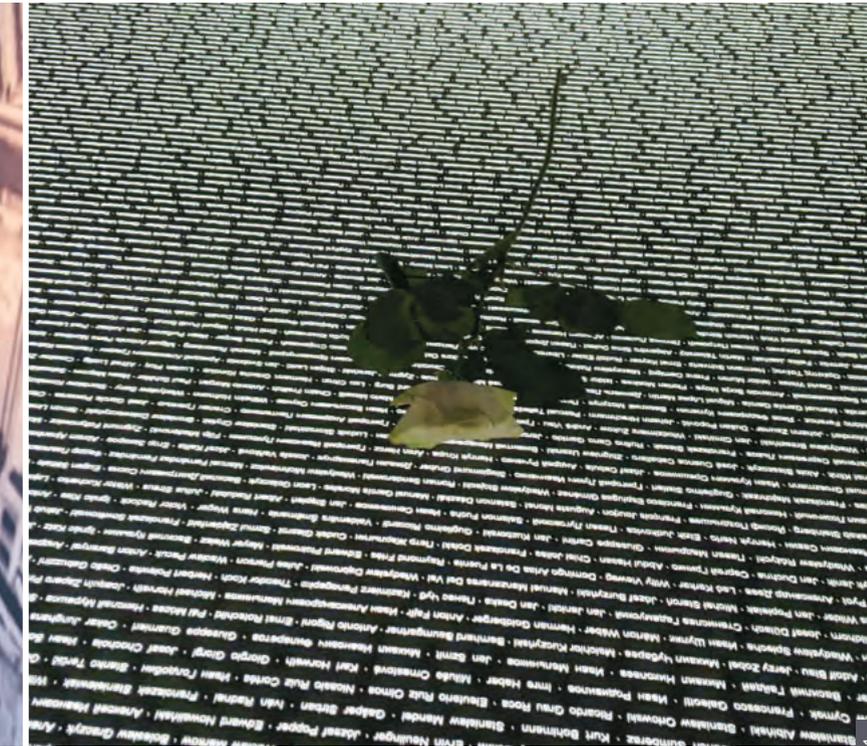
Am Beispiel des Fußballplatzes, wo Spiele zwischen den

SS-Leuten und Mannschaften aus der Umgebung ausgetragen wurden, bekamen wir die Frage gestellt, ob es aus unserer Sicht einen Unterschied machen würde, wenn man etwa als ein Bewohner der Umgebung ein solches Spiel als Zuseher besucht oder nicht ...

Wir waren uns am Ende einig, dass es bei diesem Weg durch das Konzentrationslager nicht nur um das Denken und Handeln der damals lebenden Menschen ging, sondern auch um unser Denken und Handeln heute.

Die zwei großen Lichtblicke des Tages waren das ehrliche Interesse und die konstruktiven Fragen und Gedanken unserer Schülerinnen und Schüler sowie die Begleitung unseres fachkundigen Historikers Mag. Reini Bär.

PROF. MAG. EVA-MARIA KOBLITZ



Schi- und Snowboardmeisterschaften

UNSER „SCHITAG“ IN OBERTAUERN

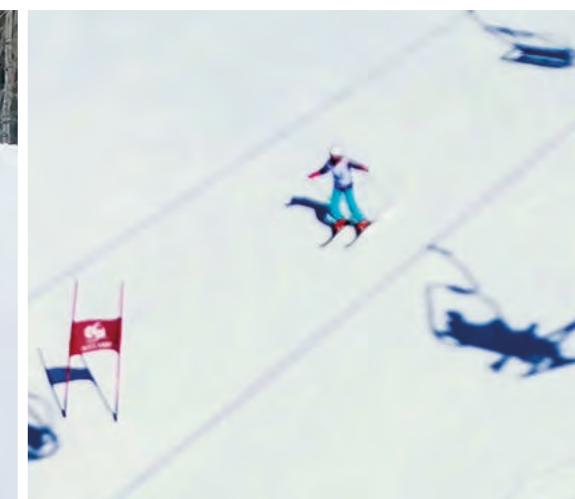
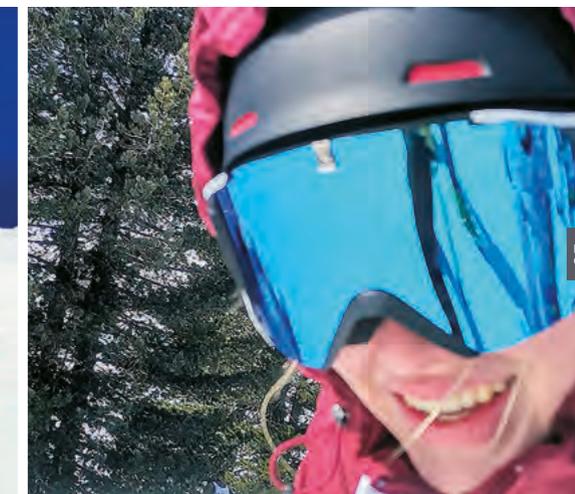
Nach einem Jahr coronabedingter Pause konnten heuer unsere Schi- und Snowboard-Meisterschaften am 5. März 2022 endlich wieder stattfinden! Das Rennen wurde in bewährter Manier von der Schischule Grillitsch in Obertauern organisiert, die auf einer ausgezeichnet präparierten Piste einen flüssigen und fairen Riesentorlauf-Parkour steckte. Etwa 120 Schülerinnen und Schüler sowie 15 Gäste (Eltern, Geschwister) nahmen daran teil.

Die schnellste Zeit bei den Mädchen fuhr Nora Ober aus der 5a-Klasse mit 26,89 Sekunden. Bei den Burschen erzielte Jakob Möllinger aus der 5b-Klasse mit 25,81 Sekunden Tagesbestzeit. Die beiden wurden also „Schulmeister“ und konnten bei der Siegerehrung den großen Wanderpokal entgegennehmen. Tagesbestzeit bei den Snowboardern mit einer Zeit von 38,80 Sekunden erreichte Valens Wassibauer aus der 4. Klasse.

Sehr herzlich bedanken möchten wir uns wieder bei Familie Gruber für die Unterstützung bei der Organisation und der Möglichkeit, die Siegerehrung bei in ihrer „Latsch´nalm“ durchführen zu können!

Besonders freute uns die große Zahl an Eltern, die entweder selbst beim Rennen teilnahmen oder als Zuschauer ihre Kinder anfeuerten! Ein Dankeschön gebührt auch dem Elternverein für die Spende der Pokale!

MAG. STEFAN FELGITSCHER





Wichtig – nicht nur für den Führerschein

ERSTE-HILFE-KURS

Nachdem vor zwei Jahren leider erstmals seit vielen Jahren kein Erste-Hilfe-Kurs angeboten werden konnte, war es am Ende des vergangenen Schuljahrs glücklicherweise wieder möglich, den 16-stündigen Grundkurs durchzuführen.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten im Rahmen dieses Kurses bessere Kenntnisse für die Erste Hilfe bei akuten Notfällen, Versorgung von Wunden, Knochen- und Gelenksverletzungen sowie bei der Durchführung der Reanimation gewinnen. In diesem Jahr konnten die Schüler und Schülerinnen der 6. Klassen den gesamten Grundkurs absolvieren und sich so mehr Sicherheit beim meist unerwarteten Einsatz als Ersthelfer/Ersthelferin holen, aber auch die letztjährigen Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten das Beatmen erstmals üben (im letzten Jahr war dies aufgrund der Coronamaßnahmen nicht möglich). Dieser Kurs gilt sowohl als Nachweis für die erfolgte Unterweisung in lebensrettenden Sofortmaßnahmen entsprechend der Führerscheingesetz-DV 1997, § 6 sowie als Nachweis für die erfolgte Ausbildung (im Ausmaß von mind. 16 Stunden) im Sinne §40 AStV für betriebliche Ersthelfer.

Inhalte sind alle Maßnahmen der Ersten Hilfe:

- Unfallverhütung
- Grundlagen der Ersten Hilfe (Rettungskette, Notruf, Lagerungen, etc.)
- Regloser Notfallpatient (stabile Seitenlage, Wiederbelebung)
- Akute Notfälle (Herzinfarkt, Schlaganfall, starke Blutung, etc.)
- Wunden (Verbände, Verbrennungen, etc.)
- Knochen- und Gelenksverletzungen

Sehr erfreulich ist, dass seit heuer mit Stephan Colvin ein weiterer Lehrbeauftragter für Erste Hilfe im Werkschulheim zu unterrichten begonnen hat. Danke für die gemeinsame Durchführung des Kurses! Danke auch an die Schüler und Schülerinnen, die mit so großem Interesse und spürbarer Freude jährlich diese wichtige Ausbildung machen wollen!

MAG. RUDOLF KONECNY

DAS GENETISCHE ERBGUT ERFORSCHEN

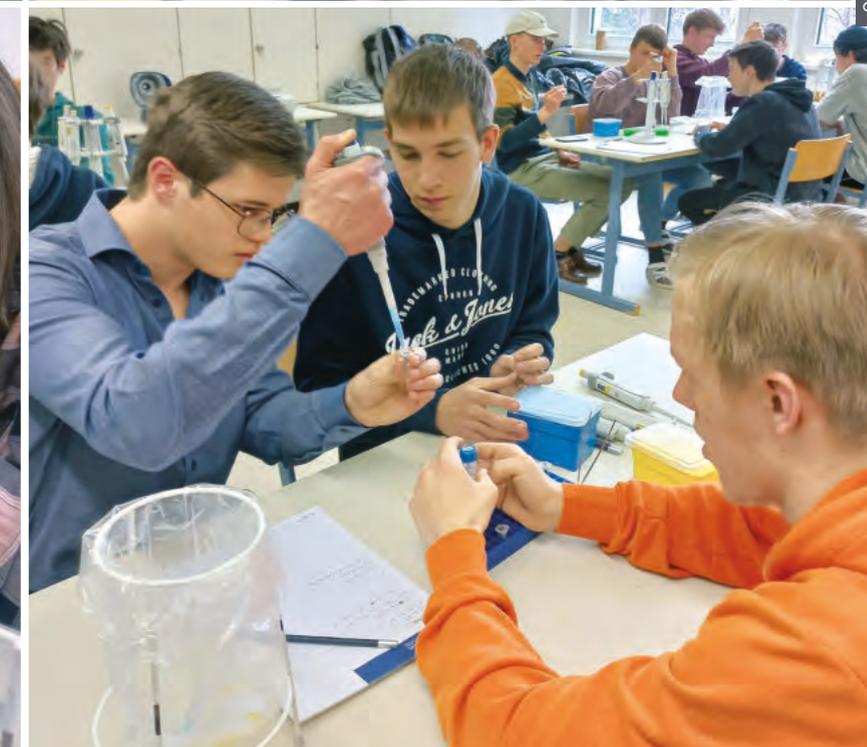
Genanalyse mit den 7. Klassen

Am 31. März und 1. April konnten die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen in einem Genanalysekurs einen sehr genauen Blick auf ihre eigenen Gene werfen. Der Kurs hat im Werkschulheim unter der Leitung von Mag. Reinhard Nestelbacher stattgefunden. Der Molekularbiologe ist an der NAWI Salzburg und der FH Krems vor allem im Bereich Wissenschaftskommunikation bekannt. Das Equipment hat er für die zweitägige Veranstaltung ins Werkschulheim mitgebracht (ist flexibler und sogar günstiger als ein Labor an der Uni zu mieten).

Im Workshop extrahierten sie die DNA aus ihren eigenen Epithelzellen, reinigten sie und machten sie für weitere Arbeiten verfügbar. Anhand der Punktmutationen (SNP-Analyse) erkannten die Schülerinnen und Schüler letztlich Variationen in ihrem Erbgut. Am Ende des intensiven Tages haben sie, falls sie genau gearbeitet haben, erfahren, ob sie genetisch prosoziale Menschen sind, Vorfahren aus Zentralasien haben oder ihre Muskulatur besser im Bereich Ausdauer- oder Kraftsport trainieren können.

Des Weiteren wurde ein Profil der Schüler und Schülerinnen erstellt und ihnen erklärt, welche Fertigkeiten und Eigenschaften in der Forschung bzw. Arbeiten in Labors besonders wichtig sind.

MAG. RUDOLF KONECNY



Ein fächerübergreifendes Projekt der 9. Klassen

PHILOLYMPICS

In einem fächerübergreifenden Projekt in Philosophie und Deutsch konnten die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen heuer im Rahmen der Philolympics einen philosophischen Essay zu einem von vier vorgegebenen Zitaten verfassen. Nachdem die „Jury des Werkschulheims“, bestehend aus Edith Killingseder, Anton Roither und Rudi Konecny die drei besten Essays gewählt hatten, nahmen diese am Landeswettbewerb in Salzburg teil. Jakob Krimplstätter und Emelie Kaml erreichten mit Platz 10 und Platz 6 hervorragende Plätze, und Kiran Feichtinger landete mit Platz 2 überhaupt im Spitzfeld und qualifizierte sich damit für die österreichische Philosophie-Olympiade in St. Virgil Anfang April 2022, wohin von insgesamt 2400 Teilnehmern aus ganz Österreich und deutschsprachigen Schulen aus Südtirol die 20 besten geladen waren.

Bei der wissenschaftlichen Olympiade wurden den Teilnehmern neue Zitate vorgelegt, mit der Aufgabe, in vier Stunden einen Essay zu verfassen, welcher argumentativ überzeugend, kohärent, konzentriert auf das Thema, ein philosophisches Verständnis zeigt und originell geschrieben ist, um sich im besten Fall für die

internationale Philosophie-Olympiade in Portugal zu qualifizieren.

Neben dem Wettbewerb an sich war es aber vor allem für die Schüler und Schülerinnen, wie Kiran Feichtinger, als auch für die Jury-Mitglieder, wie Rudi Konecny, eine grandiose Veranstaltung mit vielen interessanten Vorlesungen von renommierten deutschsprachigen Philosophen und Philosophinnen (u. a. Lisz Hirn, Jonas Pfister, Robert König oder Marie Luisa Frick), Workshops, Lesungen, aber auch mit viel Zeit zum persönlichen Austausch etwa bei einer Stadtführung.

MAG. RUDOLF KONECNY



PHILOLYMPICS 2022: THEMA 4

„Schönheit ist keine Eigenschaft, die den Dingen an ihnen selbst zukommt; sie existiert lediglich im Geiste dessen, der die Dinge betrachtet.“ (David Hume)

Essay von Kiran Feichtinger

Jeder kennt die beiden womöglich bedeutendsten Werke der griechischen Mythologie. Homers *Ilias* und *Odyssee* werden nach aktuellem Wissensstand ins 8. oder 7. Jahrhundert vor Christus datiert, womit sie zu den ältesten schriftlich fixierten fiktionalen Werken Europas gehören. Beide Bücher schildern Teile der Sage des trojanischen Krieges, die einen zentralen Beitrag zum antiken Götter- und Werteverständnis beitrug. Die Vorgeschichte des Krieges jedoch, die im Epos *Kypria* erzählt wird, handelt vom Urteil des Paris und der Flucht desselben mit der spartanischen Königin Helena. Im gesamten Werk gibt es ein herausragendes Element, das der Katalysator für alle Ereignisse ist: Helenas Schönheit. Sie galt als die schönste Frau ihrer Zeit und der Sage nach wollte jeder Mann, der sie erblickte, sie besitzen. Ihre Schönheit war absolut, unangefochten und ewig.

Doch ist sie, das Sinnbild der Schönheit, damit unvereinbar mit der Ansicht des Philosophen David Hume?

Schönheit ist keine Eigenschaft, die den Dingen an ihnen selbst zukommt; sie existiert lediglich im Geiste dessen, der die Dinge betrachtet.

Diese Worte schrieb er in seinem Essay „Of the Standard of Taste“ im Jahre 1757 und löste damit eine Wandlung des Begriffes von einer objektiven Eigenschaft zu einer subjektiven Wahrnehmung aus. In diesem Essay versuche ich anhand der beiden Konstrukte, Hume und Helena, eine universale Definition zu finden, die diese beiden vermeintlichen Gegensätze zusammenführt.

Helenas Geschichte beginnt, der Bibel bemerkenswert ähnlich, mit einem Apfel. Dieser stammt von der Göttin der Zwietracht und ist für die schönste aller Göttinnen bestimmt. Um ihn entflammt erwartungsgemäß ein Streit zwischen den Göttern Hera, Athene und Aphrodite, von denen jeder den Apfel für sich beansprucht. Die Entscheidung fällt schließlich dem trojanischen Königssohn Paris zu, der von jeder Göttin ein Siegesversprechen bekommt. Er entscheidet sich für Aphrodite,

wählt „Liebe und die schönste Frau der Welt“ über die Macht Heras und die Weisheit Athenes. Diese sind ihrerseits keine guten Verliererinnen und schwören Rache, die Paris für den Rest der Sage verfolgt.

Ich finde an dieser Geschichte faszinierend, wie treffend in der griechischen Mythologie Schönheit mit Eifersucht assoziiert wird. Wenn nämlich nach objektiven Kriterien geurteilt wird, gibt es immer Gewinner und Verlierer, die zwangsläufig hässlicher als die Schönste sein müssen. Der Schmerz und die Eifersucht, die daraus entstehen, sitzen so tief, dass selbst die Götter davon verzehrt werden; wie kann ein sterblicher Mensch also jemals damit umgehen?

Es gibt einige objektive Kriterien, die Wissenschaftler mit Schönheit verbinden. Eines davon erstreckt sich über alle Kulturen jeglicher Epoche und macht nicht vor geographischen Grenzen halt. Ich spreche von der Symmetrie. Es wird in der Geometrie nach verschiedenen Arten unterschieden, gemeinhin wird mit dem Begriff aber die Spiegelsymmetrie bezeichnet. Die Symmetrie reicht über sexuelle Attraktivität hinaus und bestimmt unser Schönheitsempfinden auch bei der Architektur

oder Kunst bis hin zur Natur. Wir assoziieren Symmetrie mit Reinheit, Ordnung und Vollkommenheit. Dennoch kann man sie nicht als vollkommen objektives Kriterium einordnen, denn unsere Vorliebe für symmetrische Formen entstammt auch unserer Erfahrung. Die gotischen Kirchen mussten beispielsweise symmetrisch erbaut werden, um ihre Stabilität zu erlangen, ein vertikal annähernd symmetrisches Foto erleichtert dem Auge, Proportionen und Maßstäbe wahrzunehmen und bei Lebewesen suggeriert Symmetrie Gesundheit und normales Zellwachstum. Nichtsdestotrotz ist sie ein sehr universaler Schönheitsfaktor.

Ein weiteres abstraktes Schönheitsmerkmal, das in der Vergangenheit idealisiert wurde, ist der Goldene Schnitt, eine Proportion, bei der eine Linie so geteilt wird, dass das Verhältnis der längeren Strecke zur kürzeren Strecke gleich der gesamten Linie zur längeren Strecke ist. Das Verhältnis, welches wir daraus erhalten, ist irrational und liegt näherungsweise bei 1:1,618. Trotz ihrer Irrationalität hat diese Zahl faszinierende mathematische Eigenschaften, weshalb ihr der griechische Buchstabe Phi (φ) gewidmet ist.

Die Zahl kommt etwa im fünfzackigen Stern vor, wo das Verhältnis von kurzen zu langen Linien dem Goldenen Schnitt entspricht. Spektakulärer ist aber das Vorkommen in der Natur und der Pflanzen- bzw. Tierwelt. Dazu ein bildliches Beispiel: Wenn man die Seitenlänge zweier aneinander liegender Quadrate immer nach dem Verhältnis Phi teilt und man einen Viertelkreis in jedes Quadrat zeichnet, entsteht eine Spirale, die eine bemerkenswerte Ähnlichkeit mit dem Nautilus hat. [Eine Abbildung wäre abrufbar: <https://www.silent-art.de/informationen/goldener-schnitt>]

In der Kunst und Architektur wurde diese Zahl in der Vergangenheit so weit idealisiert, dass sogar von der göttlichen Proportion die Rede war. Sie findet sich in vielen Werken von Leonardo da Vinci wieder und selbst der Tempel Parthenon in Athen, der bereits 450 v. Chr. erbaut wurde, vereint die Proportionen in erstaunlicher Präzision. Liegt im Goldenen Schnitt also der Ursprung aller Schönheit? Wohl eher nicht. Es wurde bisher kein ausreichender empirischer Zusammenhang zwischen Schönheit und dem Verhältnis festgestellt, und selbst der Begründer der experimentellen Ästhetik, Gustav

Theodor Fechner, kam „nicht umhin, den ästhetischen Wert des Goldenen Schnittes ... überschätzt zu finden“. So fest die Idee der absoluten, objektiven Schönheit auch in unserer Kultur verankert ist, bei näherer Betrachtung erweist sie sich als haltlos.

Schwieriger wird es, wenn man den Begriff Schönheit weiter fasst. Bisher sprach ich nämlich nur von optischer Schönheit bzw. Ästhetik, aber auch Musik oder Berührungen und sogar Geschmack können als schön empfunden werden. Auch hier gibt es einige gemeinsame Nenner, wie etwa den menschlichen Vorzug für süße Speisen oder Harmonie in der Musik, die allerdings auch auf biologische oder evolutionäre Faktoren zurückgehen. Darüber hinaus ist Schönheit weitgehend individuell. Zu diesem Entschluss kam auch Platon in seinem fiktiven Dialog zwischen Sokrates und Hippias. Schönheit sei relativ, so sei etwa auch der schönste Affe hässlich im Vergleich mit einem Mädchen. Wie hässlich müsste nun ein Mädchen neben einer Göttin aussehen? Demnach wird es also Zeit für einen neuen Ansatz. Nach Hume verliert die Schönheit ihre Definition als Sache, deren Ursprung dem Objekt der Betrachtung

selbst entstammt, und entspringt nun der subjektiven Empfindung des Betrachters. Damit können die großen Unterschiede zwischen verschiedenen Schönheitsidealen verschiedener Kulturen und der persönliche Geschmack erklärt werden. Diese Theorie verbreitete sich schnell mit der weltbekannten Aussage „Schönheit liegt im Auge des Betrachters“.

Meiner Ansicht nach wird Schönheit abhängig von persönlichen Kriterien bzw. Standards empfunden. Dabei kann man grob zwischen angeborenen und erlernten Standards unterscheiden. Die letzteren entstehen im Laufe unseres Lebens, beeinflusst durch unsere persönlichen Erlebnisse und die Sinneswahrnehmungen, die wir mit diesen assoziieren. Auf dieser Schlussfolgerung basiert beispielsweise die Parfum-Industrie, die mit verschiedenen Duftstoffen in unserem Unterbewusstsein bestimmte Bilder entstehen lässt. (Mit Zitrusnoten wird etwa Sportlichkeit suggeriert).

Manche Schönheitsstandards gibt es jedoch schon so lange, dass wir sie nicht mehr erlernen müssen. Sie sind bereits evolutionär in unserem Gedächtnis verankert. So wie Symmetrie ein Indiz für ein gesundes Lebewesen

ist, fühlen wir uns von athletischen Körpern angezogen und genießen kalorienhaltige Lebensmittel. In diesem Sinne gibt es einen fließenden Übergang zwischen objektiver und subjektiver Schönheit, sodass sich Helena und Hume vereinen lassen.

Volleyball - ein unglaublicher Neuanfang

LANDESMEISTER! VIZELANDESMEISTER!

Große Erfolge und tolle Erlebnisse haben in diesem Schuljahr zu vielen unerwarteten Glücksmomenten geführt, in welchen die Schülerinnen und Schüler sich über ihre Leistungen freuen konnten. Nachdem in den letzten Jahren durch die Corona-Maßnahmen, aber auch durch einen leichten Einbruch der Trainingsmöglichkeiten in umliegenden Vereinen die Kinder und Jugendlichen weniger Volleyball spielen konnten, haben wir uns entschlossen, den SC Werkschulheim Felbertal wieder zu stärken. Trotz der schwierigen letzten drei Jahre konnten sich unter anderem durch ein konstant stattfindendes Trainingslager, die Schüler und Schülerinnen stets einige Tage im sozialen Miteinander und mit vielem Training noch im September am Sport erfreuen, bevor regelmäßiges Training meist nicht mehr möglich war. In diesem Schuljahr wurden erstmals wieder alle Bewerbe ausgespielt und rund 150 Schülerinnen und Schüler haben an den Trainings teilgenommen, um sich einerseits gut auf die Meisterschaften vorzubereiten, aber vor allem Spaß am gemeinsamen Volleyballspielen zu haben. Im vergangenen Schuljahr haben

wir uns mit rund fünf Trainings wieder an „alte Zeiten“ herangewagt und uns mit einem breiter aufgestellten Trainerteam eine Grundlage für die kommenden Jahre geschaffen.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle den Trainern: Valentina Huber, Rudi Konecny, Alexander Mayrhofer und Alexander Stockinger, welche neben ihrer Lehrtätigkeit viel Zeit investieren, um mit großer Motivation die Trainings zu leiten und die Volleyballerinnen und Volleyballer bei den Turnieren zu coachen. Gut vorbereitet konnten wir heuer an vielen Schulbewerben teilnehmen. Zunächst fand die Unterstufenmeisterschaft der Burschen statt. In der Vorrunde kämpften sich zwei Teams in das Landesfinale, welches eine Woche später in Oberndorf stattgefunden hat. Dort waren die Spiele an Spannung nicht zu übertreffen. Knapp verpassten unsere Burschen den Einzug ins große Finale. Trotz der Niederlage im Halbfinale konnte sich die Mannschaft noch einmal aufrappeln und den 3. Platz erobern. Bei den Landesmeisterschaften Mixed der Oberstufe war die Überraschung über den Erfolg groß, nachdem

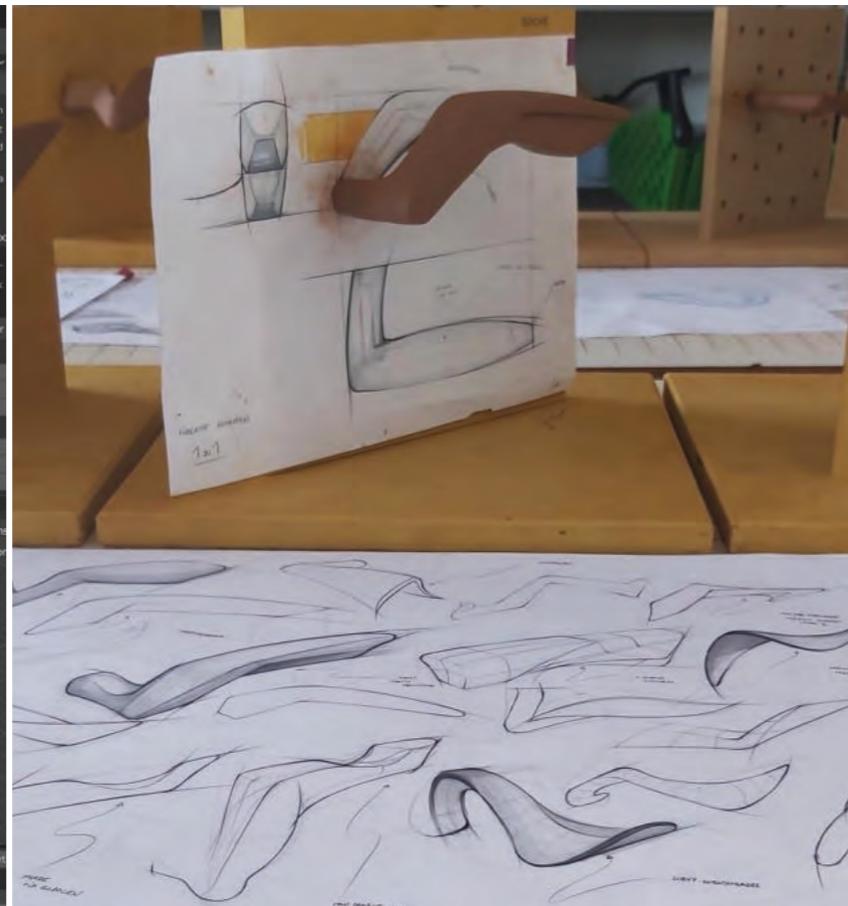
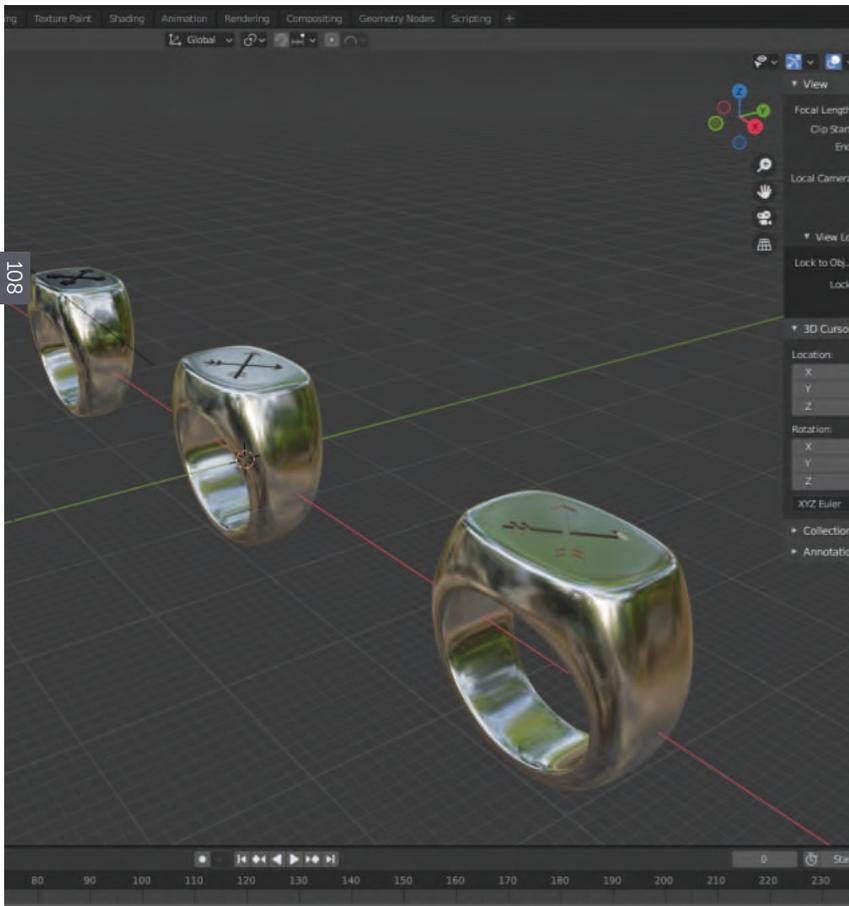




niemand die anderen Schulteams einschätzen konnte. Die Mädchen und Burschen des Teams haben beim Turnier eine schier unglaubliche Mannschaftsleistung geboten, indem sie sich selbst stärkten und unterstützten. Mit einer solchen Geschlossenheit schafften sie es, begleitet von Stefan Felgitscher, zum Vizelandesmeister! Teilweise überrascht, aber auch wissend, wo man sich nun einordnen kann, fuhren die Mädchen und Burschen zu den Landesmeisterschaften der Oberstufe. Die Mädchen spielten ein gutes Turnier und konnten sich am Ende über den 7. Platz freuen. Bei den Burschen konnte man von Anfang an spüren, dass das Ziel der Landesmeistertitel ist. Bereits im ersten Spiel zeigten die Spieler eine Dynamik und unterstrichen ihre Ambitionen. Nachdem auch die Konstanz, gepaart mit großartigen Angriffen und einer unglaublichen Mannschaftsleistung, von Spiel zu Spiel zunahm, kam es zum großen Finale! Platziert vor vielen „Sportschulen“, zeigten die Burschen auch in engen Situationen gute Nerven und gewannen den ersten Satz knapp. Mit dem Selbstvertrauen des gewonnenen ersten Satzes siegten sie nach einem 9-Stunden-Tag im zweiten Satz

deutlich und krönten sich zum Landesmeister 2022! Sozusagen den Abschluss der Schulvolleyballsaison bildeten die Landesmeisterschaften im Beachvolleyball am 3. Juni 2022 im Strandbad Mattsee. Sowohl die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe als auch der Oberstufe zeigten großartige Leistungen und konnten trotz einiger Ausfälle den 13. bzw. den 9. Platz erspielen. Gratulation zu diesen erfreulichen Ergebnissen und danke für die schönen Momente, die wir gemeinsam erleben konnten!

MAG. ALEXANDER MAYRHOFFER
SEKTIONSLEITER VOLLEYBALL
MAG. RUDOLF KONECNY



Das erste Jahr eines neuen Wahlpflichtgegenstandes

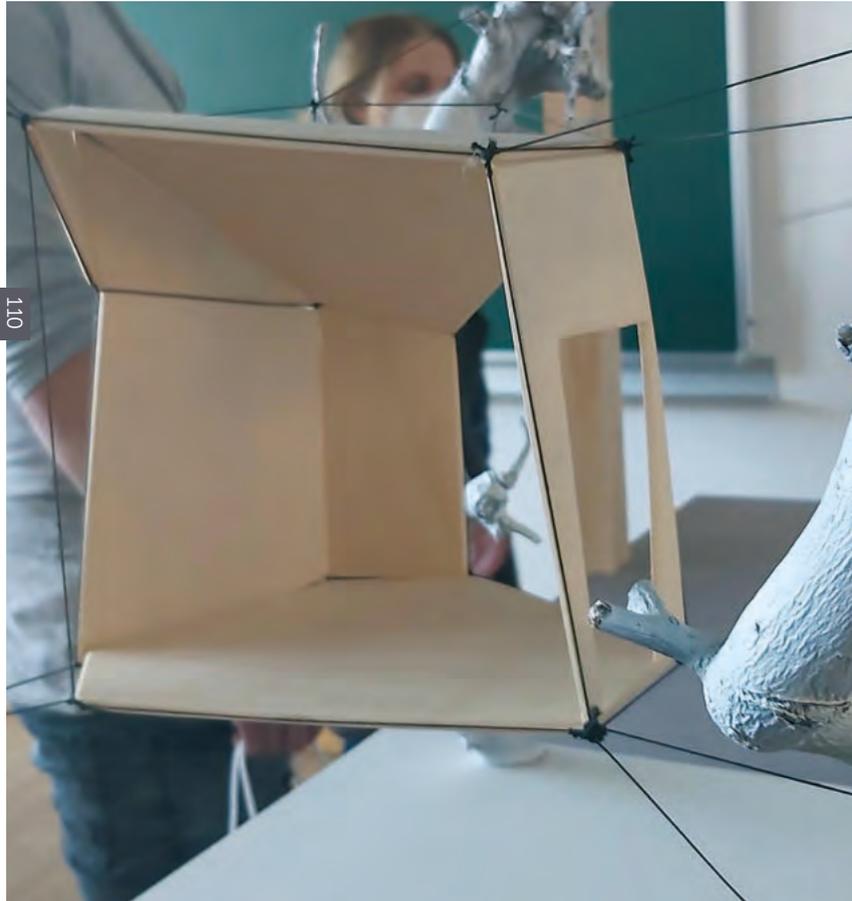
DESIGN & ARCHITEKTUR ... EIN RESÜMEE

Im vergangenen Schuljahr wurde die Idee eines neuen Wahlpflichtgegenstandes ins Leben gerufen. Dies fand nun erstmals seine Umsetzung.

Grundintention war es, ein musisch-kreatives Unterrichtsfach für unsere handwerks- und technikaffinen Oberstufenschüler und -schülerinnen zu schaffen. Sowohl Design als auch Architektur bieten dabei den perfekten Anknüpfungspunkt. Zehn Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen entschlossen sich, das Experiment des neuen Wahlpflichtgegenstandes zu wagen und tauchten in den Bereich „Design“ ein. Daran anknüpfend, wird das Fach im nächsten Schuljahr mit dem Bereich „Architektur“ weitergeführt.

Anhand grundlegender Designtheorie mit einem großen Anteil an Praxiselementen wurde ein Einblick in die Arbeitswelt von Designerinnen und Designern geschaffen. Dass sich der „Designbegriff“ nicht nur über ein vermeintlich „schön“ gestaltetes Produkt definiert, merkten die Schülerinnen und Schüler sehr schnell. Vielmehr handelt es sich um ein gekonntes Zusammenspiel von oberflächlichen und technischen Kriterien (sogenannten Designfunktionen), die ein Produkt bei

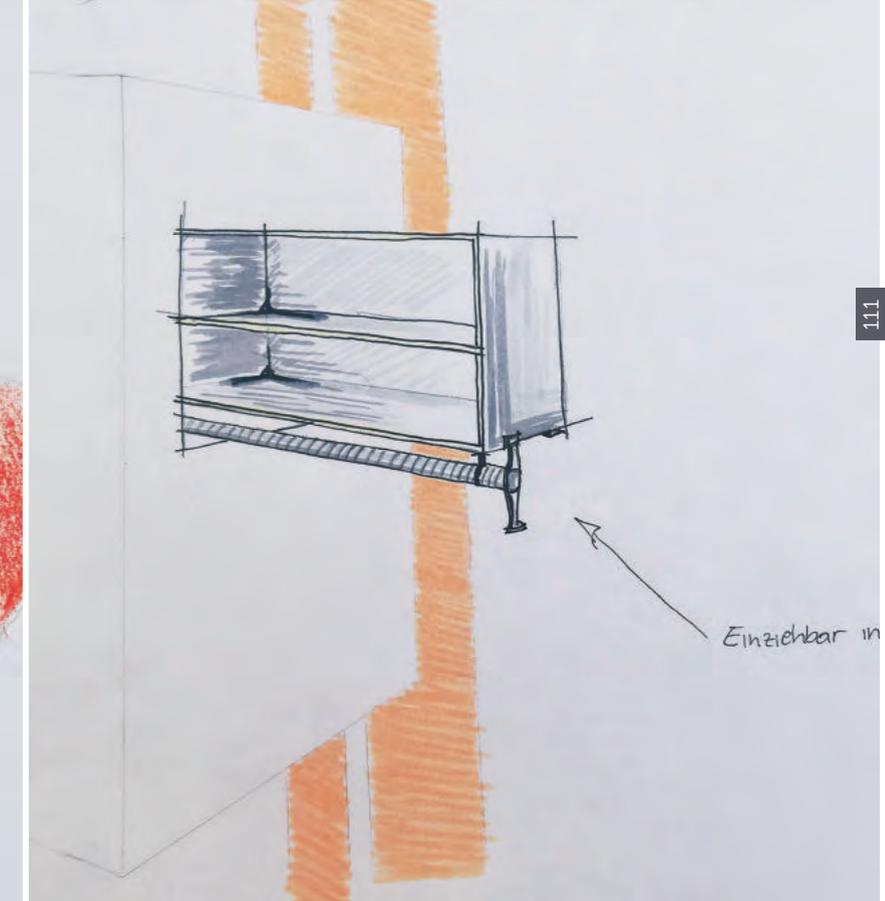
seiner Gestaltung erfüllen muss. Vom Designbegriff zu den verschiedenen Funktionen, Farben und Formen im Design wurden auch Design und Kultur genauer beleuchtet. Einzelne Designsparten richten sich an die Bedürfnisse unserer Gesellschaft und weisen somit klare, regionale Unterschiede auf (skandinavisch, japanisch, italienisch etc.). Auch Fragen, wie etwa der VW Käfer zu seiner Form und Berühmtheit fand oder wie sich das klassische Lego-Spielzeug auf dem Markt und in den Kinderzimmern etablieren konnte, wurde im Rahmen des Unterrichts nachgegangen. Des Weiteren wurden auch Themen des derzeitigen Alltags behandelt. Beispielsweise sind „Nachhaltigkeit und Ökologie“ sicher wesentliche Faktoren, die die Gestaltung der heutigen Produktwelt beeinflussen. Firmen und Marken prägen deutlich das Erscheinungsbild ihrer Produkte und Dienstleistungen, und wenn wir mit offenen Augen durch die Welt gehen, wird uns dies auch klar bewusst. Digitale und analoge Darstellungsformen fanden im Unterrichtsgegenstand „Design“ ihre Anwendung und so gut es ging, wurden praktische Inhalte auch während der Zeit in Quarantäne und Homeschooling umgesetzt.



Am 11. März nutzten wir die Gelegenheit, das „OPEN HOUSE“ der FH Kuchl zu besuchen. Pandemiebedingt in einer sehr reduzierten Form, bekamen wir Einblicke in die Bereiche „Design & Produktmanagement“, „Holztechnologie & Holzbau“ und „Smart Building“. Interessant war es auch zu erfahren, wie ein Studium an der FH aufgebaut ist und welche internationalen Möglichkeiten sich dadurch erschließen.

In diesem ersten Jahr des Wahlpflichtgegenstandes haben sich sehr viele Optionen für die Zukunft herauskristallisiert. Sowohl interessenorientiertes Arbeiten als auch Einblicke in tatsächliche, wirtschaftliche Produktwelten sind möglich. Dies gibt unseren Schülerinnen und Schülern vor dem Abschluss am Werkschulheim eine weitere Option, auf kreative Art, Einblicke in die reelle Arbeitswelt zu finden.

MAG. INES RETTENSTEINER



Exkursion der 9. Klassen (12. bis 14. Mai 2022)

KRAKAU UND AUSCHWITZ

Für 22 unserer Maturantinnen und Maturanten ging es gleich am Tag nach der letzten schriftlichen Maturaarbeit nach Polen. Unser Ziel war ein Besuch der ehemaligen Konzentrationslager von Auschwitz und Birkenau sowie davor eine Besichtigung der Stadt Krakau mit ihrem jüdischen Viertel, dem Mariendom und der Wawel-Burg. Krakau hat uns mit seinem südländischen Flair und studentischen Ambiente wirklich verzaubert und uns auch geholfen, die Abgründe unseres Menschseins, die sich in Auschwitz zeigen, besser verkraften zu können.

„Unglaublich schrecklich und traurig. Tagsüber gab es nur Arbeit und nachts sind sie wahrscheinlich verzweifelt an der Frage, ob sie den nächsten Tag überleben werden.“ (Reinhard Eder)

„In einem Wort; Erschreckend! Erschreckend, dass es Menschen gibt, die im Stande sind, solche Taten durchzuführen.“ (Tim Kolitscher)

„Die Tragik, die sich in den Konzentrationslagern von

Auschwitz und Birkenau abgespielt hat, ist kaum zu begreifen. Welchen unmenschlichen Umständen die Inhaftierten ausgesetzt waren, kann man bei der Führung nur erahnen. Ich denke, niemand, der das nicht selber erlebt hat, kann sich vorstellen, wie qualvoll diese Zeit war.“ (Jakob Aigner)

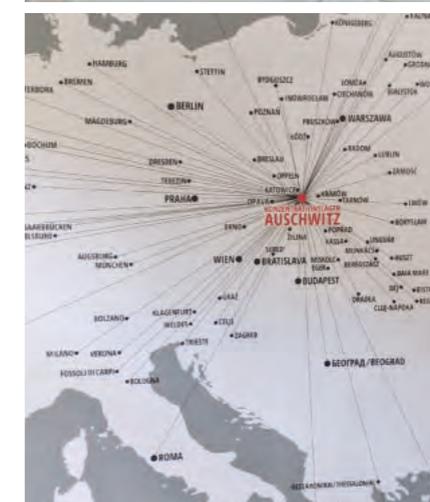
„Der Eindruck war freilich grausig. Trotzdem fehlt in meiner jungen Generation das Verständnis für die wahre Schrecklichkeit der Konzentrationslager. Das Ganze wirkt auf mich so unwirklich und bereits so lange vergangen. Derartige Unmenschlichkeit musste niemand von uns erdulden, weswegen auf mich alles auch unreal wirkt.“ (Laurence Kolb)

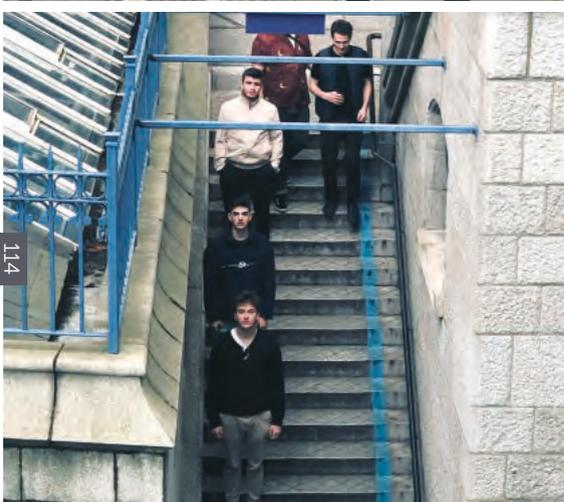
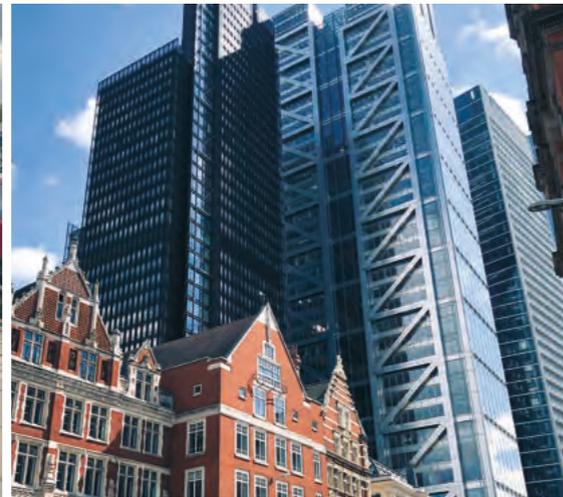
„Die Führung war sehr interessant, die Eindrücke waren jedoch in Mauthausen schlimmer, weil dort nicht so viel geändert wurde wie hier in Auschwitz. Besonders einprägend hier waren für mich die echten Haare, die wir angeschaut haben, und die Dimensionen, die diese Lager hatten.“ (Stefanie Schmeisser)

„Jegliches Verbrechen auf dieser Welt entsteht aus einem inneren Konflikt, der nach außen projiziert wird. Daher ist die ständige Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit eine der kostbarsten Taten, die es gibt. Nur wenn jeder Einzelne sich in der Verantwortung sieht, können solche Grausamkeiten in Zukunft verhindert werden.“ (Jakob Krimplstätter)

Wir waren alle sehr dankbar für die Begleitung von Prof. Mag. Günter Ketterer, der uns in seinem Sabbatjahr nicht nur bei der Vorbereitung maßgeblich unterstützt hat, sondern die Exkursion auch durch seine Expertise sehr bereichert hat.

PROF. MAG. EVA-MARIA KOBLITZ





Kurzreise zwischen den großen Prüfungen

LONDON IST EINEN BESUCH WERT

Die Suche war nicht einfach, doch letzten Endes wurde ein Termin für einen Kurztrip nach England gefunden. Und so ging es am 20. Mai 2022 – ein paar Tage nach der schriftlichen Matura und zur Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen – mit neun Schülern und Schülerinnen des Wahlpflichtfachs Englisch für vier Tage ab nach London. Mit Ryanair ab Salzburg ging es nach London Stansted und weiter in das Wombat Hostel unweit des Tower of London. Die kommenden Tage waren dicht gedrängt mit Aktivitäten und Sightseeing.

Der Freitagabend wurde genutzt, um die unmittelbare Umgebung um das Hostel zu erkunden. Dazu gehörte der Tower of London, Tower Bridge und die Innenstadt City of London.

Der nächste Tag begann früh mit Camden Market. Hier konnte man den Puls Londons sehen, riechen und schmecken. Bekannt für seine Diversität, bietet Camden Market eine schier endlose Auswahl an Shops, Boutiquen und kleinen Restaurants.

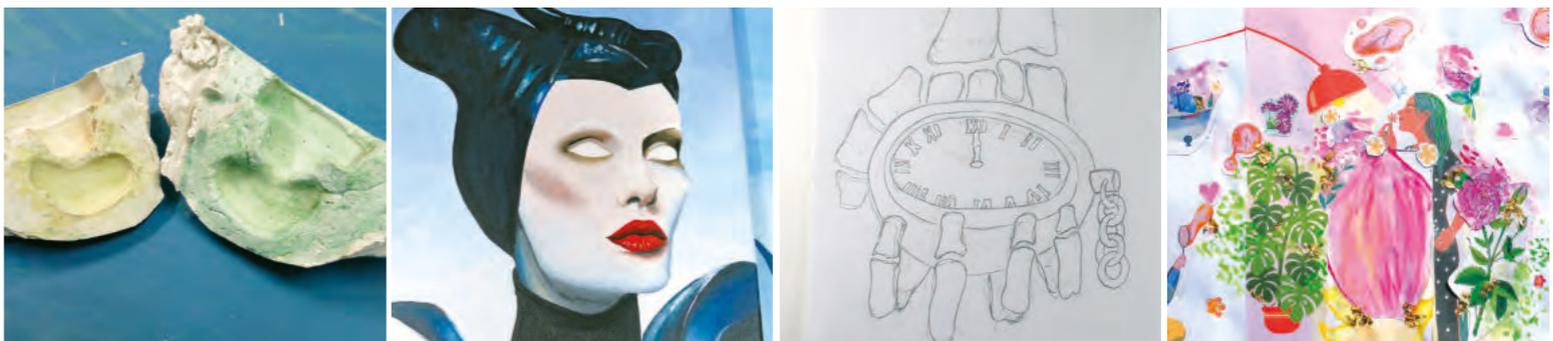
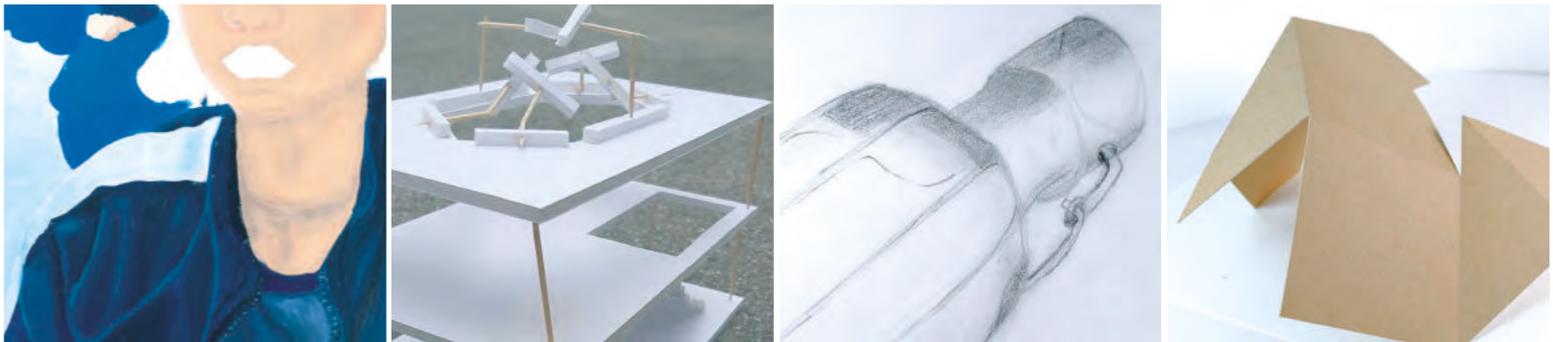
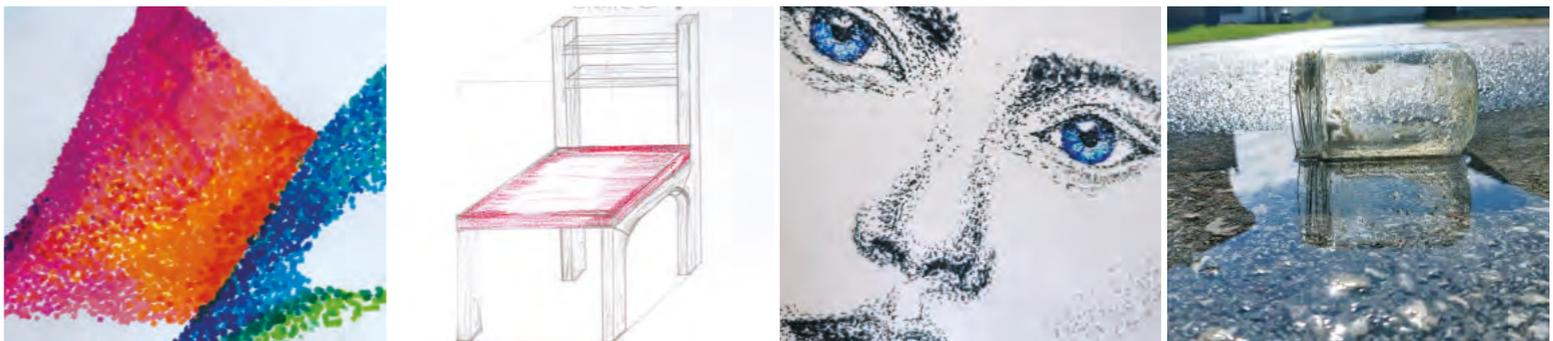
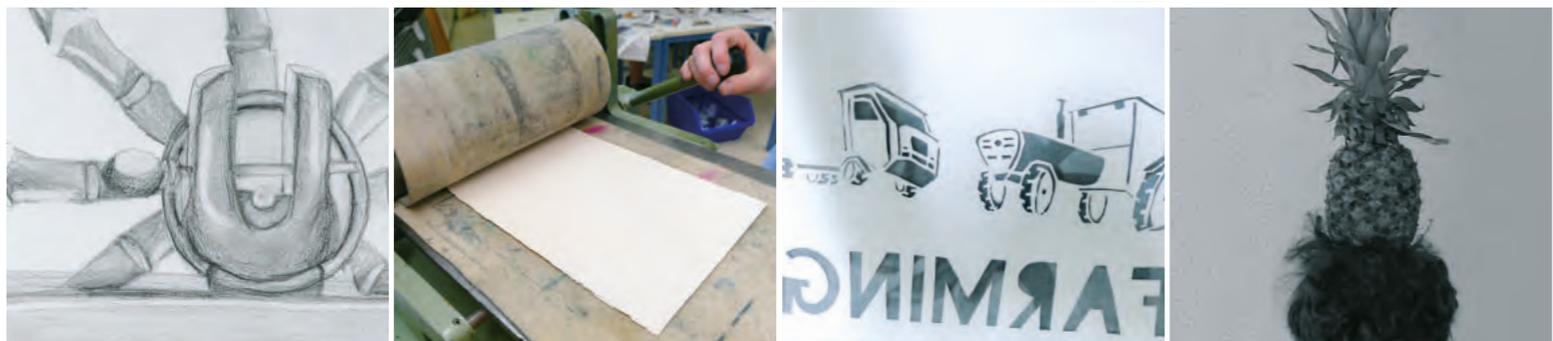
Das Nachmittagsprogramm stand im Zeichen des Rugby. So fuhren wir am frühen Nachmittag nach Twickenham und besuchten ein Rugby-Spiel: Twickenham Harlequins

gegen Gloucester. Mit über 45.000 Rugby-Fans im Stadion war die Stimmung phänomenal, was nicht nur dem Sieg der Heimmannschaft geschuldet war.

Pub-Abend und London Night Life durften für die Maturanten nicht zu kurz kommen und wurde natürlich auch in der Planung berücksichtigt – unter der Voraussetzung, dass das Kulturprogramm am nächsten Tag im Auge behalten wird.

So ging es am Sonntag auch klassisch touristisch weiter: London Eye, Westminster Abbey, das Parlament, Soho waren nur einige von vielen Sehenswürdigkeiten, die wir besuchten. Der Nachmittag war anschließend zur freien Verfügung, bevor wir uns am Abend zum letzten gemeinsamen Abendessen wieder alle getroffen haben und die Reise im Anschluss in der Hostel-Bar ausklingen ließen. Obwohl die Reise nur sehr kurz war und London so viel mehr zu bieten gehabt hätte, war es doch ein schöner Abriss der Stadt und die Schüler konnten ihre Fähigkeiten im Smalltalk und der alltäglichen Konversation verbessern, was natürlich ein schöner Nebeneffekt war im Hinblick auf die bevorstehende mündliche Matura.

MAG. MICHAEL HUBER





Stipendien der WKS

BELOHNUNG FÜR EIFER UND MOTIVATION

Seit 1959 vergibt die Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Salzburg Schülern und Schülerinnen aus den Salzburger HTLs und dem Werkschulheim Felbertal Stipendien für einen ausgezeichneten Schulerfolg. Ausschlaggebend für den Erhalt der großzügigen Förderung ist ein Notendurchschnitt von zumindest 1,4 im Jahreszeugnis.

Die 62. Stipendienverleihung konnte – wie auch im Vorjahr aus den sattsam bekannten Gründen – nicht in einem Festakt stattfinden, weshalb von der Sparte Industrie ein „Jahrbuch der Stipendiatinnen und Stipendiaten“ in Form einer Broschüre für das Schuljahr 2021/2022 gestaltet wurde, um den jungen Leuten die gebührende Ehre erweisen zu können.

Dr. Peter Unterkofler, Obmann der Sparte Industrie, hält im Vorwort fest, dass exzellent ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „zu dem Fundament eines attraktiven Wirtschaftsstandorts“ gehören und dass es sich bei den Stipendien um „eine Investition in die Bildung und damit auch um eine Investition in die Zukunft unseres Landes“ handle.

Insgesamt wurden heuer Stipendien in Höhe von

80.400 Euro an 246 Schüler und Schülerinnen vergeben. Auf das Werkschulheim Felbertal entfielen 10.500 Euro, aufgeteilt auf 21 Schüler und 10 Schülerinnen der 7. bis 9. Klassen (12 Tischlereitechnik, 10 Mechatronik, 9 Maschinenbautechnik); deren Notendurchschnitt im Jahreszeugnis 2021 belief sich auf 1,18.

PROF. MAG. ANTON ROITHER

Die Stipendienzusagen wurden durch Spartengeschäftsführerin Mag. Anita Wautischer unserer Schulleiterin Mag. Karin Starlinger-Baumgartinger übergeben, die diese den Stipendiaten überreichte.

Die Werkschulheim Hoodies & T-Shirts wurden Anfang Juni geliefert.



AUS DEM INTERNATSLEBEN

Herbstsporttag im Haus der 1. Klasse

IMPRESSIONEN VOM HERBSTSPORTTAG

Der von den Sportlehrern organisierte Herbstsporttag am 9. Oktober 2021 stieß auf ein fantastisches Echo bei den Erstklasslern. Verschwitzt und vergnügt kehrten die Kinder von diversen sportlichen Tätigkeiten zurück. Dank an die Riege der Sportlehrer, allen voran Stefan Felgitscher, die diese Veranstaltung ermöglichten.

MAG. HEIDRUN HINTERMAYR



Adventaktivitäten im Haus der 1. Klasse

VOM GLANZ DER WEIHNACHTSZEIT

Für unsere Erstklassler begann der Einstieg in den Advent wie üblich mit der Dekoration des Speisesaals. Unser Internatsleiter, Thomas Bayer hatte goldene und rote Kugeln zugekauft und den alten Dekor-Bestand ergänzt, und so erstrahlte der ganze Saal in weihnachtlichem Glanz.

Auch im Haus der 1. Klasse fanden sich im Keller noch so einige Schätze, mit denen wir den Eingangsbereich in festliches „Weihnachtsrot“ tauchen konnten. Mütter und unsere Hausfee trugen mit ihren hübschen und köstlichen Spenden zudem beachtlich zur Adventstimmung bei. So erfreuten uns ein dekorativer Adventkranz und ein üppiger Adventkalender mit besonders großen Taschen, prall gefüllt mit feinen Dingen, täglich aufs Neue. Auch die aromatischen, liebevoll gestalteten und verpackten Kekse, die die Kinder mitbrachten, sorgten für vorweihnachtliche Gaumenfreuden in unserem Haus. Für all diese „Glücksbringer“ gebührt den Spenderinnen, Frau Egger, Frau Mayr und Frau Kandler unser besonderer Dank.

Ein weiteres Anliegen war uns, Fröhlichkeit und Hilfsbereitschaft in teils triste Tage und dunkle Nächte zu

tragen, und so kreierten wir einen „Gute-Tat-Adventkalender“. Jeden Tag gab es da eine kleine Aufgabe zu erledigen, die unserem Gegenüber Freude bereiten sollte.

Gleich Anfang Dezember wandten wir uns der Weihnachtspost zu. Wir gestalteten nette Weihnachtskärtchen und sandten diese an die Kinder der „Lockdowngruppe“, um sie daheim aufzumuntern und unsere Verbundenheit zu unterstreichen.

Ein weiterer Auftrag lag darin, eine Winterwanderung zu unternehmen, dabei die Augen für Schönes offen zu halten, kleine Natursensationen per Handy zu knipsen und die Bilder an die Lieben zuhause zu senden. Auch ein Telefonat aus dem Weihnachtswald mit Großeltern war erwünscht. Auf dieser kleinen Tour durch die verschneite Landschaft tauchten vielerorts wahrhaft interessante Eis- und Schneeformationen auf. Wer offenen Auges dahin stapfte, konnte ganz schön ins Staunen geraten und seinen Lieben per Handy einen Augenschmaus servieren.

Mit ihren Buddies verbrachten unsere Erstklassler einen sonnigen Nachmittag am Adventstand. Dort be-



schenkten die Schüler der 6. Klassen ihre jungen Freunde mit Keksen und servierten würzige Heißgetränke. Den gesamten Advent hindurch warteten allmorgendlich weitere Impulse auf deren Umsetzung. Wer mitmachen wollte, konnte auf diese Weise 24 Mal jemand anderem etwas Gutes tun, ihn erheitern oder regelrecht verwöhnen. Einmal mehr – punktgenau am 6. Dezember – wurden die Erstklassler aber selbst wiederum beschenkt. Zunächst erschienen zu ihrer Überraschung am Horizont einige eher furchteinflößende Gestalten sowie eine allseits beliebte Figur. Der Nikolaus näherte sich der Feuerstelle mit seinen dunklen Gesellen und allerlei Säckchen im mitgeführten Karren. Mit ihren hellen Kinderstimmen begrüßten die Kinder unter Leitung unserer Musiklehrerin Mag. Raber-Plaichinger die Schar mit Adventliedern. Es folgte eine individuelle Packerübergabe, wobei der Nikolaus jedes Kind recht gut zu kennen schien. Einige Mädchen tummelten sich indes unentwegt in der schützenden Nähe des blonden Weihnachtsmanns ... (Siehe „Rudelfoto“ mit Eva-Maria Koblitz und Mädchen)

Leider konnte auch heuer das traditionelle Weihnachtsessen nicht in seiner althergebrachten Form durchgeführt werden. Dennoch war dieses – nun in vier Tranchen stattfindende – Ereignis mit weihnachtlicher Musik, herrlichen Speisen und treffenden Worten mit Sicherheit nicht nur für die Erstklassler ein Höhepunkt vor den Weihnachtsfesttagen. Hier gebührt unserer Direktorin Mag. Starlinger-Baumgartinger, Erziehungsleiter Mag. Bayer, Schulsprecher Georg Müller, unserem Koch Herbert Thunhart mit seinem Küchenteam, der Musikgruppe mit den Kolleginnen Mag. Wallisch-Koch und Mag. Raber-Plaichinger sowie Theo Böhm aus der 9b-Klasse großer Dank für ihr Engagement. Ihre Initiative, Vorbereitungen, Proben, Speisen und Darbietungen bescherten uns eine heitere-festliche Weihnachtsstimmung.

MAG. HEIDRUN HINTERMAYR



Impressionen aus dem Haus 1. Klasse





Aus der WSH-Imkerei

BIENEN – SINNBILD FÜR FLEIß UND GEMEINSINN

Auch in diesem Schuljahr sind die WSH-Bienen wieder sehr aktiv und verlangen von ihren Betreuern ebenso Fleiß und kameradschaftliche Zusammenarbeit! Die Entwicklung unserer drei Völker ist bis jetzt sehr stabil und der neue, sonnigere Standort hinter der Schule hat sich bereits sehr bewährt. Wir sind laufend mit den saisonal typischen Imkerarbeiten beschäftigt, wie z. B. Vorbereitung der Rähmchen mit neuen Wachsplatten, laufende Bestandskontrollen, Ordnen der Rähmchen im Volk, ev. Fütterung mit Honigwaben vom letzten Jahr und die Höhererweiterung auf die 2. Zarge. Der weitere Plan ist, den Schaukasten vor der Schule zu befüllen, die 3. Zarge aufzusetzen, die Bienen fleißig Honig einlagern zu lassen und dann die große Honigernte mit dem Abschleudern der Waben, Abfüllen des Honigs und Rückbau des Volkes auf eine oder zwei Zargen für den Winter.

MAG. FLORIAN OBERHUEMER
MAG. FRANZ LACHER

Jahresrückblick Haus 4

GEMEINSAME ERLEBNISSE VERBINDEN

Trotz der widrigen und allgemein bekannten Umstände ließen es sich die Bewohner von Haus 4 nicht nehmen, gemeinsame Aktivitäten zu setzen und Covid 19 durch amüsante und unterhaltende Aktivitäten zu trotzen.

So wurde gleich zu Beginn des Schuljahres ein Abenteuertag am Wiestalstausee veranstaltet. Mit See-Kajaks wurde der Stausee erkundet und diverse Spiele und Aufgaben dienten der Stärkung des Teamgefüges. Im Winter standen Kinobesuche, Rodeln und Winterbaden am Programm. Sowohl das Felsenbad als auch der Fuschlsee wurden bei kalten Außen- und vor allem eisigen Wassertemperaturen bezwungen.

Kulinarische Weltreisen waren im Frühjahr im Haus 4 bestimmend. So dampfte und brutzelte es in der Küche und exotische Gerüche zogen durch den Gang. Geschmacklich bereisten wir Argentinien, den Kongo, Usbekistan, Japan, Indien und Russland. Team „Japan“ konnte durch ein durchdachtes Menü überzeugen, wobei das selbstgemachte Sushi hervorstach, und die Köche sicherten sich verdient die Jahresprämie.

Zum Abschluss des Schuljahres freuten wir uns auf die Aktivwoche. Gemeinsam mit den Schülern von Haus 3 und deren Erzieher Thomas Resch wurden die tiefen Seen und hohen Berge des schönen Salzkammerguts erkundet.

MAG. LUKAS FALCH



Aus dem Freizeitprogramm von Haus 3

AUF DER JAGD MIT PFEIL UND BOGEN

Nach zwei schwierigen Jahren, in denen kaum organisierte Freizeitveranstaltungen möglich waren, nutzten die Internatsschüler aus Haus 3/Gruppe Grömansberger im Frühjahr 2022 die Gelegenheit, wieder auswärts den Bogensport ausüben zu können. In Ruhpolding/Bayern gibt es einen herausragend angelegten Parcours mit 28 Zielen in anspruchsvollem Gelände. Ob bergauf, bergab, mit Hindernissen, klein oder groß, jede Tierattrappe ist hier so positioniert, dass es nie langweilig wird und es für den Schützen immer wieder nötig ist, sich auf neue Herausforderungen einzustellen.

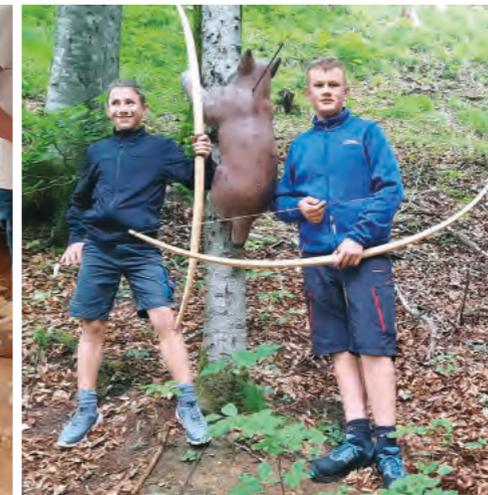
Wir konnten der Schießlust freien Lauf lassen, aber wir nutzten bei diesem Ausflug natürlich auch gleich die Gelegenheit, den Bogenparcours am Werkschulheim wieder ein wenig auf Vordermann zu bringen und kauften hierfür drei neue 3D-Tiere, neue Pfeile und das Material für den Bogenbaukurs Ende Mai. Am Ende des Tages war es eine durch und durch erfolgreiche Jagd!

... und der traditionelle Bogenbaukurs! Der war nach zwei Jahren Pause auch wieder ein voller Erfolg. Gemeinsam etwas zu bauen und das mit den eigenen

Händen Geschaffene schlussendlich fertig vor sich zu haben, macht stolz und zaubert jedem Teilnehmer ein Lächeln ins Gesicht. Dieses Mal nahmen auch zahlreiche Eltern das Angebot in Anspruch, gemeinsam mit ihren Töchtern und Söhnen Hand anzulegen und als Team den Weg zum Erfolg zu gehen. Dass die aus Bambusrohlingen gefertigten Bögen durchaus hohen Ansprüchen gerecht werden, konnte nach dem Kurs am WSH-eigenen Bogenschießplatz getestet werden.

Ich freue mich über jeden Teilnehmer, denn alles, was man mit Freude macht, gelingt meist auch und vor allem macht es einfach unheimlich Spaß, und die Fingerfertigkeit wird obendrein gleich mittrainiert.

DIPL.-PÄD. CHRISTIAN GRÖMANSBERGER





Krippenbaukurs

WUNDERSCHÖNE KRIPPEN-UNIKATE

Die letzten zwei Jahre haben nicht nur unserem privaten Umfeld, sondern auch den Schülerinnen und Schülern viel abverlangt. Homeschooling, soziale Abgrenzung und die Medienüberflutung im Internet. Doch auch jede schlechte Erfahrung bringt etwas Gutes mit sich. Bestimmt konnte der eine oder andere einfach mal runterfahren, die "Akkus aufladen" und ein bisschen, auch wenn es gezwungenermaßen war, Zeit mit der Familie verbringen. Das ist im Normalfall besonders in der vorweihnachtlichen Zeit schlecht möglich. Auch unsere Krippen „erlitten“ einen Stillstand im Jahr 2020. Umso mehr freut es uns, dass wir alle Krippen an den diversen Wochenenden von Oktober bis Dezember 2021 fertigstellen konnten. Wie immer brachten die Kinder ihre Kreativität ein, damit jede Krippe zu einem wunderschönen Unikat wurde, das pünktlich zu Weihnachten aufgestellt oder verschenkt werden konnte.

für die meisten Krippenbauer eine Bestätigung ihres kreativen Schaffens. Die Vorweihnachtszeit wurde auch heuer von neun Schülerinnen und Schülern genutzt, um eine eigene Krippe zu basteln. Trotz erschwelter Bedingungen konnten an insgesamt drei Internatswochenenden die Krippen fertiggestellt werden. Dabei zeigten die kreativen Köpfe ihr sagenhaftes Fingerspitzengefühl und Liebe am Detail. Aus den vielen kleinen Einzelteilen, wie Holz, Moos, Putz und Farbe wurden neun wunderschöne Krippen gezaubert. Die alpenländischen Krippen als auch die Landschaften wurden sehr wahrheitsgetreu nachgebaut. Nach mehreren Tagen toller Arbeit wurden die Kinder mit ihrem eigenen Kunstwerk belohnt. Jede Krippe bekam durch die individuellen Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler ihren eigenen Charme.

PATRICK SCHAIDREITER, BED

Wenn das Christkind vor der Tür steht

Was wäre Weihnachten ohne eine schöne, handgefertigte Krippe! Der Werdegang von einem einfachen Holzbrett bis hin zur selbst gestalteten Krippe ist wohl

AUS DEN WERKSTÄTTEN

Maschinenbautechnik

ERNEUERUNG TUT NOT!

Im Schuljahr 2021/2022 setzten wir im Werkstätten-Unterricht den Schwerpunkt auf Maschinenwartung und Reparatur. Ältere Maschinen wurden von unseren Schülern mit mechanischen und elektrischen Schutz-Mechanismen nachgerüstet.

Unsere erste CNC-Fräsmaschine der Firma Deckel, die bereits seit 30 Jahren ihren Dienst am Werkschulheim verrichtet, deren Steuerung aber schon lange nicht mehr dem geforderten Standard entspricht, wird im Herbst durch EMCO FP5 CNC-Fräsmaschinen ersetzt werden.



Ohne das Engagement der Schüler und Schülerinnen und des gesamten Lehrer-Teams der Abteilung Maschinenbau und ohne die sehr gute Zusammenarbeit mit unserer Haustechnik und unserem umsichtigen Geschäftsführer Bernhard Reichl wären solche Projekte schwer realisierbar. Ein herzliches Dankeschön!

DIPL.-PÄD. RICHARD BRÄUNLINGER, BEd
ABTEILUNGSLEITER MASCHINENBAU



Maschinenbautechnik 6. Klasse

„INTERTOOL“ – DIE FACHMESSE FÜR FERTIGUNGSTECHNIK

Vier Tage lang repräsentierte die Messe Wels die industriellen Fertigungen. Vom 10. bis 13. Mai präsentierten 250 Aussteller auf der Intertool die grenzenlose Bandbreite ihrer Produkte und Services sowie spannende Einblicke in geplante Entwicklungen. Nicht nur wurde die Messe erstmals von Wien nach Wels verlegt, sondern sie präsentierte sich auch inhaltlich stark erweitert. Insgesamt erlebten 10.405 Besucher im Rahmen der größten österreichischen Industrie-Messe, wie vielseitig und wie spannend industrielle Fertigung ist. Dieses Jahr waren auch Werkschulheimer auf dieser imposanten Messe unterwegs und haben die einzelnen Aussteller mit ihren Fragen durchlöchert und sich vor allem einen Vorrat an Kugelschreibern angelegt, indem sie bei fast jedem Stand die Werbegeschenke entgegennahmen. Unterwegs waren die Maschinenbauer mit ihren Werkstättenlehrern Richard Bräunlinger und Florian Geretschläger sowie die Mechatroniker mit Gerald Inzinger und Kurt Ullmann.

In Kleingruppen teilten wir uns auf und erkundeten die Weiten des Geländes. Zu den eindrucksvollsten

Herstellern gehörte zum Beispiel *Boehlerit*, der sich auf Werkzeug und Hartmetall spezialisiert hat und unter anderem Präzisionswerkzeuge sowie Werkzeugsysteme zum Fräsen, Drehen, Bohren und Umformen produziert. Auch *Mitutoyo* ist uns stark in Erinnerung geblieben; der Weltmarktführer im Bereich der Längenmesstechnik vertreibt ein breites Produktangebot von Bügelmessschrauben, Messschiebern und Messuhren über Härteprüfer bis hin zu 3D-Koordinatenmessmaschinen. Auch die Firma *Emuge* blieb uns stark in Erinnerung aufgrund ihrer enormen Auswahl an Bohrern, Fräsen und Drehen. Auch ihre hervorragenden Gewindebohrer in allen Formen und Farben, je nach Kundenwunsch, verdienen volle Bewunderung. Genauso ist uns auch *Totalenergys* im Gehirn geblieben. Zwar schienen wir nicht die einzigen gewesen zu sein, die leichte Schwierigkeiten hatten, die Firma durch ihr brandneues Logo zu erkennen, jedoch wurde uns schnell und ohne schlechte Gefühle auf den richtigen Weg geholfen.

Auch die *Weingärtner Maschinenbau* blieb uns we-

gen ihrer immens großen Teile, welche sie für die Flugzeugtechnik oder Schifffahrtstechnik herstellt, im Gedächtnis.

Nebenbei meldeten wir uns freiwillig, *Brainlights* neue Entspannungssessel zu testen, von welchen wir mehr als begeistert waren. Die Meeresgeräuschkopfhörer gemeinsam mit dem Hin-und-Her-Schaukeln des Sessels bieten pure Entspannung für Geist und Körper. Ebenfalls sollte man die fleißigen Herren bei *Coffee Bike* nicht vergessen, welche sich sehr bemüht haben, uns den Messebesuch mit Cappuccino oder Kakao noch mehr zu versüßen.

Im Großen und Ganzen kann man nur sagen, dass der Besuch dieser Messe ein unglaubliches Erlebnis war. Jetzt heißt es nur noch gespannt auf die nächste Messe im Juni 2024 zu warten.

SOFIE SCHOSSLEITNER
ANTONIA SCHOPFHAUSER
(6A-KLASSE)





Maschinenbautechnik 7. Klasse

CNC-FERTIGUNG IN DER MASCHINENBAU WERKSTÄTTE

Im Rahmen der CNC Ausbildung in der 7. Klasse haben unsere Schüler Werkstücke mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad gefertigt. Die Teile werden für einen Einzylinder-4-Taktmotor Verwendung finden.

Die Werkstücke werden auf *Solid Works* konstruiert. Danach folgt die virtuelle Bearbeitung.

Das Programm dazu heißt *CAMWorks*. Bevor es zur Maschine über einen Server gesendet wird, müssen alle wichtigen Bearbeitungsschritte am PC durchgeführt werden, wie es eben in einer modernen CNC-Fertigung geschieht.

An den Bildern kann man erkennen, dass es nicht einfach ist, so ein komplexes Teil zu fertigen.

DIPL.-PÄD. RICHARD BRÄUNLINGER, BED

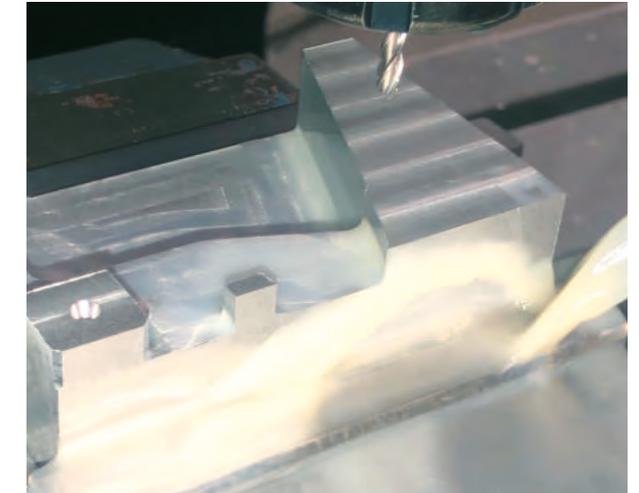
Maschinenbautechnik

WER GUT SCHMIERT, FÄHRT GUT!

Diese alte Weisheit gilt natürlich auch im Maschinenbau, insbesondere bei den spanenden Fertigungsverfahren.

Kühlschmierstoffe für die Metallbearbeitung müssen leistungsfähig, wirtschaftlich und frei von umwelt- und gesundheitsbelastenden Inhaltsstoffen sein, das garantiert uns die Firma Fuchs AUSTRIA SCHMIERSTOFFE GMBH mit Sitz in Thalgau. Seit einigen Jahren unterstützt uns die Firma Fuchs mit dem Jahresbedarf an Kühlschmierstoff, Schneidöl, Hydrauliköl, Gleitbahnenöl etc. Besonderer Dank für die gute Zusammenarbeit gilt Markus Kollenz, dem Leiter der Anwendungstechnik.

DIPL.-PÄD. RICHARD BRÄUNLINGER, BED





IV-Teacher´s Award 2021

ERFREULICHE AUSZEICHNUNG FÜR MECHATRONIK-LEHRER

Schon im vorigen Schuljahr entstand im Fernunterricht der Mechatronik-Abteilung ein Laser-Show-Bausatz. 13 Mechatronik-Schüler und -Schülerinnen der 6. Klasse bauten im Fernunterricht während der coronabedingten Schulschließung eine LASER-SHOW aus einem Bausatz, der von den Mechatronik-Lehrern entwickelt, zusammengestellt und per Post den „Heimarbeitern“ in Ebenau, Salzburg, Oberösterreich, Tirol und Bayern zugestellt wurde.

Für dieses beeindruckende Projekt wurden im Oktober 2021 die drei Mechatronik-Lehrer Martin Scharfetter, Kurt Ullmann und Gerald Inzinger von der Industriellenvereinigung mit dem TEACHER'S AWARD 2021 in der Kategorie „Lehren und Lernen in der Corona Zeit“ ausgezeichnet.

DIPL.-ING. (FH) LUKAS FÖDINGER

Im Bild Abteilungsleiter Lukas Födinger bei der Überreichung des Zertifikats und der Preise an die Mechatronik-Lehrer (v. l. n. r.) Gerald Inzinger, Kurt Ullmann und Martin Scharfetter

„ROBOCAR“ – SELBSTFAHRENDES AUTO IM KLEINFORMAT ALS BASIS FÜR UMFASSENDE PROGRAMMIERBEISPIELE

Mechatronik ist eine Kombination aus äußerst unterschiedlichen Fachbereichen. Mechanische Teile müssen durch verschiedenartigste Antriebssysteme bewegt werden. Sensoren haben die Aufgabe, die aktuellen Umgebungsbedingungen festzustellen, und komplexe Steuer- und Regelsysteme bilden das Gehirn der gesamten Anlage. Maßgeschneiderte Software sorgt für die Intelligenz, die alles gemeinsam funktionieren lässt. Wer sich dazu entschließt, die Ausbildung zum Mechatroniker zu beginnen, wird zum Spezialisten für jeden dieser Bereiche. Um das Grundwissen auf diesen Gebieten zu vermitteln, ist Motivation das Um und Auf. Das lässt sich mit Konstruktionen, die sich automatisiert in komplexer Weise bewegen lassen, oder elektronischer Hardware, die diese Mechanik zum Leben erweckt, schnell erreichen. Schwieriger ist das allerdings bei den Grundlagen der Programmierung. Hier ist der Weg zu effektvollen Ergebnissen in der Regel deutlich länger und erfordert einiges an Durchhaltevermögen. In der 7. Klasse konnten unsere Schüler letztes Jahr dieses Grundwissen auf sprichwörtlich spielerische Weise erreichen – durch das Programmieren eines kleinen

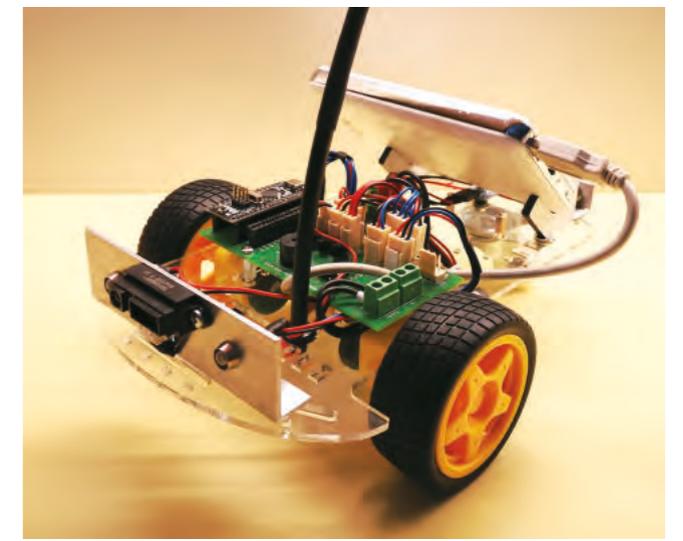
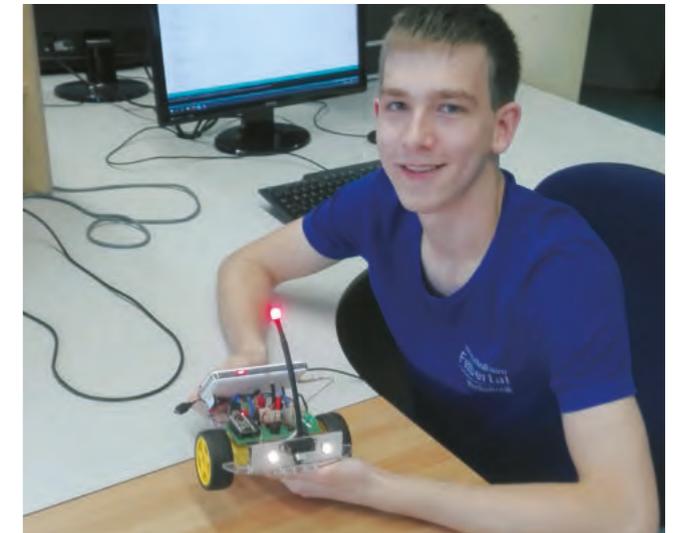
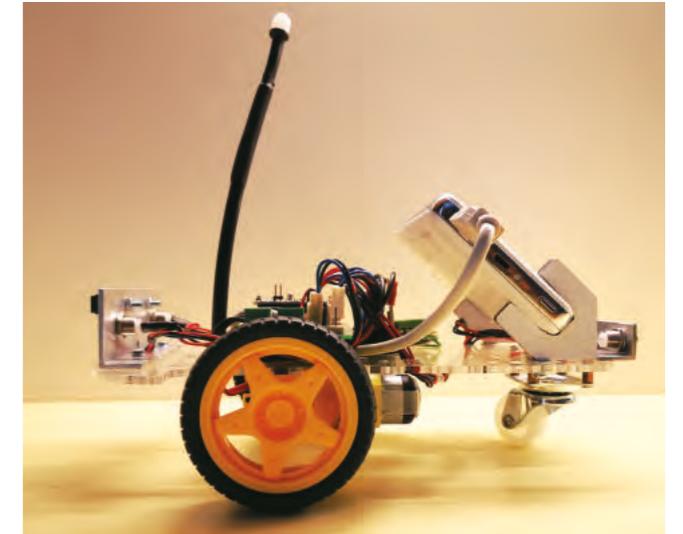
Roboterfahrzeugs. Es stellt allerdings eine gewisse Herausforderung dar, ein solches Fahrzeug in der geforderten hochwertigen Ausführung herzustellen, ohne das Budget zu überfordern. Wir konnten das in folgender Weise lösen:

- günstiges, aber solides Antriebssystem wie in großer Menge aus Fernost angeboten
- selbst – durch unsere CNC-Portalfräsen hergestellte – maßgeschneiderte Grundplatte
- selbst entwickelte Steuer-Elektronik auf Basis eines günstigen Mikrocontrollermoduls (Arduino Nano)
- Sensorsystemmodule zur Hinderniserkennung, Abstandsmessung o. Ä.
- unterschiedliche Lampen (Scheinwerfer, Blinker, Rücklichter) und Lautsprecher etc.
- Spannungsversorgung über handelsübliche USB-Powerbank

Es entsteht auf diese Weise ein mechatronisches System im Westentaschenformat. Kaum vorstellbar ist die Tatsache, dass durch Einspielen von nur ganz wenigen Programmbeehlen bereits akzeptable Bewegungen

des Fahrzeugs erreicht werden können. Das motiviert und löst zugleich den Ehrgeiz aus, unserem „RoboCar“ so viel Eigenintelligenz wie möglich zu geben. Am spannendsten stellt sich jedoch der Erfolg der Bemühungen im direkten Antreten der Autos bei verschiedenen Geschicklichkeits- oder Rennbewerben dar. Hier ist auch das Potenzial für die Optimierung der Hardware für die nächsten Klassen am größten. Ein schnelles Ende dieser Erfolgsgeschichte scheint also nicht in Sicht.

ING. KURT ULLMANN



Mechatronik 8. Klassen

ATTRAKTIVE WERKSTÜCKE

Smarter Rollentrainer (Alexander Auer)

Ausdauerfahrradport: Die Fahrrad-Bremskraft wird für Berg- und Talfahren mittels Stellmotor simuliert. Der Pulsschlag des Herzens wird über Bluetooth übertragen und die Bremskraft an den Ausdauerpuls angepasst. Über das Touchdisplay kann das Workout ausgewertet werden.

Automatisierter Kleiderschrank (Julian Diwoy)

Für einen Maßmöbel-Kleiderschrank kann per Knopfdruck das Kleidungsstück ausgewählt und seitlich zur ausgegeben werden. Auch eine Zufallsfunktion kann die Kleiderwahl erleichtern ;-)

Sonnenstand-Schattensimulator (David Holztrattner)

Für Architekturmodelle kann in den einzelnen Räumen der Schattenwurf exakt simuliert werden. Dabei wurde eine spezielle Lösung für paralleles Licht erarbeitet.

Kinderfahrzeug (Mihaly Kostur)

Für Kinder von ca. 6 bis 10 Jahren bietet dieses Spe-

zialfahrzeug sicheren Spaß bis 12 km/h. Mehrere Abstandssensoren bremsen rechtzeitig vor einem Hindernis so ab, dass es zu keiner Kollision kommen kann.

Automatisches Gartentor (Jonas Mergen)

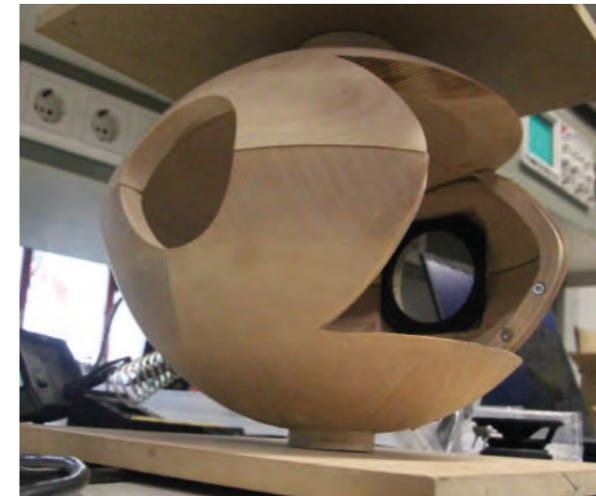
Dieses Gartentor der Sonderklasse bietet neben einem Codeschloss, Geschwindigkeits-Sensor und einem Touch-Grafikdisplay die passende Lösung für das elterliche Domizil. Auch die autarke Energieversorgung mittels Photovoltaik ist optional vorgesehen.

Smart Mirror (Corbinian Ramsauer)

Ein halbdurchlässiger Spiegel mit Monitor dahinter ist das Geheimnis eines besonderen Designerstückes, welches bei Audiowiedergabe zwei Lautsprecher seitlich stylisch herausklappt.

Fliegengittertür-Öffner (Maximilian Riedner)

Das bekannte Problem, dass die Terrassentür – oder eben das Fliegengitter – mit zwei vollen Händen nicht sinnvoll geöffnet werden kann, löst dieses Gesellen-



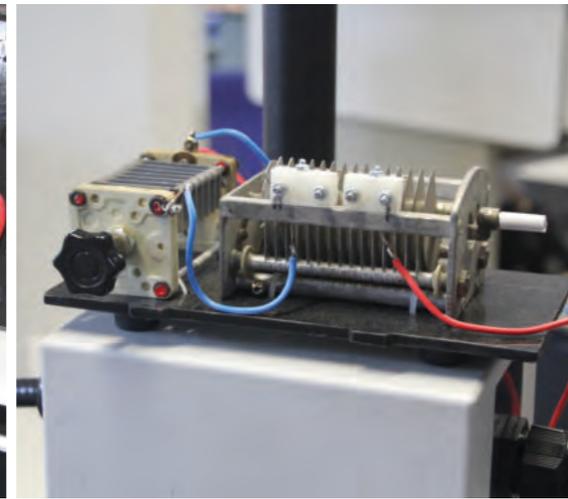
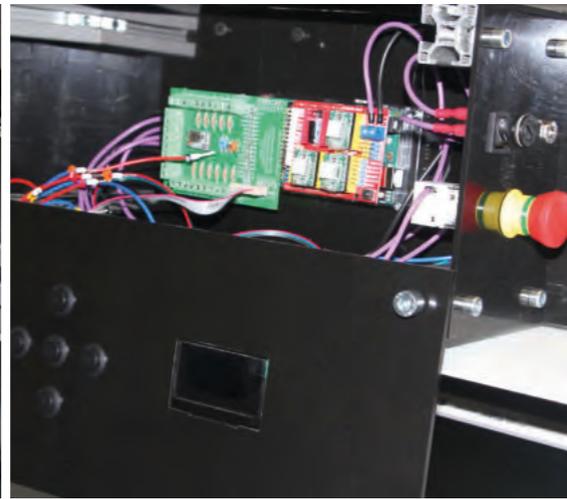
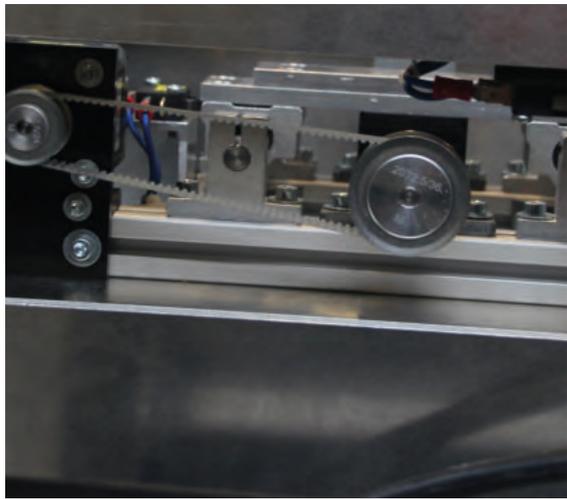
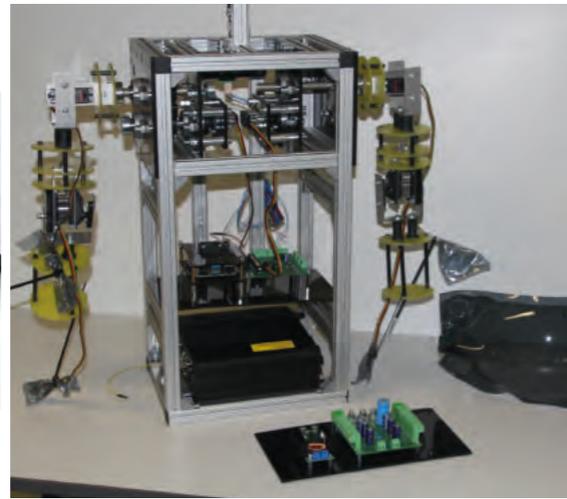
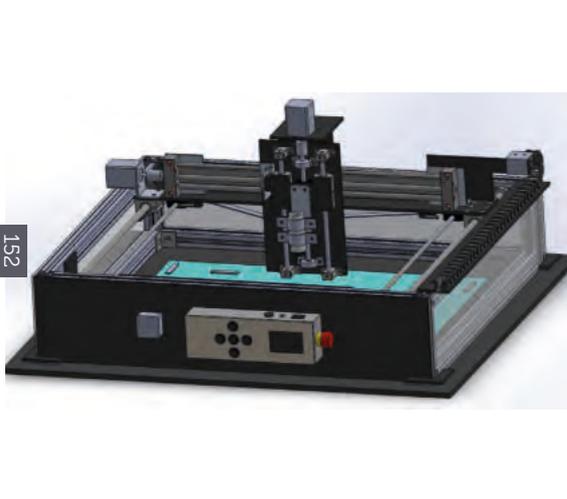
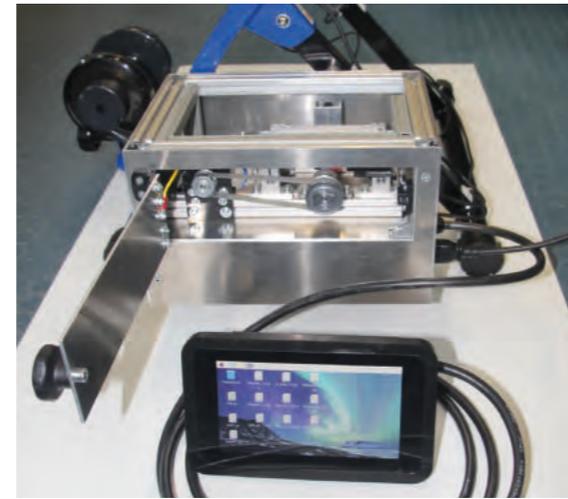
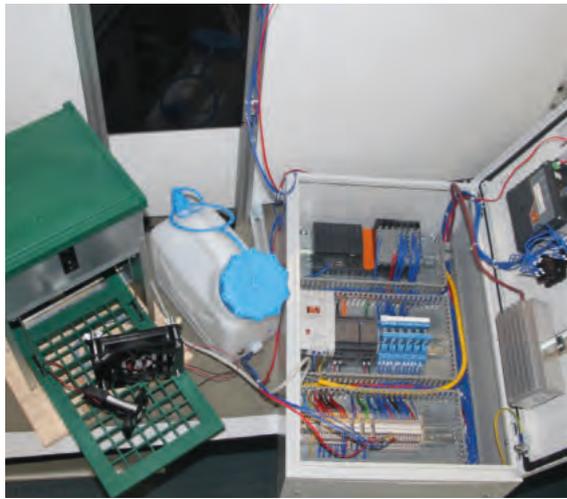
stück. Eine ausgeklügelte magnetische Kopplung garantiert eine optisch saubere Lösung und bietet gleichzeitig mechanische Sicherheit.

DJ-Hub Mischpult (Lukas Fellner)

Ein DJ-Mischpult mit WOW-Effekt: Das Mischpult wird mit einer ausgeklügelten Mechanik aus dem Inneren gehoben. Geplant für den mobilen Einsatz sind die 19“-Komponenten modular austauschbar – oder der Leistungsanforderung entsprechend nachrüstbar.

Weak Signal Propagation Reporter (Bakensender) (Alan Hauer)

Ein Amateurfunkprojekt von Alan (OE5LAE), welches an der Werkschulheim-eigenen Funkstation (OE2XWL) permanent als „digitale Echo-station“ (WSPR Bakensender) installiert wird. Ein mechanisch bewegter Kondensator (zur optimalen Abstimmung) und eine drehbare Antenne bildet den mechatronischen Teil des sonst auch funktechnisch sehr interessanten Projektes (magnetische Wellen).



Modularer automatisierter Hühnerstall (Sebastian Hirnsberger)

Für den heimatlichen Betrieb wird dieses Projekt den Legehennen besondere Freude bereiten: Hinweise auf Luftqualität, Temperatur, Futter- und Wasserstand ermöglichen eine tiergerechte Freilandhaltung. Auch der Fuchs hat über das licht- und zeitgesteuerte Tor keine Chance. Eine industriübliche SPS ermöglicht den professionellen, modularen Aufbau und Langzeit-Verfügbarkeit.

Claro-Empfangsroboter (Alexander Kettl)

Ein Gestik-Roboter für den Empfangsbereich in einem Firmen-Komplex: Gemeinsam mit Firma Claro ist das Konzept entstanden, welches Alexander in einem sehr umfangreichen Projekt umgesetzt hat: Sechs Industrie-Servomotoren bewegen die Arme, Audio-Ausgabe, eine Matrix kann die Mimik darstellen, Touch-Display etc. Über LAN-Verbindung zum Sekretariat wird mit einem Firmen-Besucher kommuniziert.

Spitiruoson-Präsentationssäule (Samuel Lainer)

Zur Präsentation edler Spirituosen ist dieses Gesellenstück von Samuel geschaffen worden. Ein Drehteller positioniert die gewünschte Flasche, und eine vertikale Türe gibt Zugriff frei. Auch Platz für Gläser zur Verkostung ist im gelungenen Design vorhanden.

Passpartout-Schneider (Sara Wind)

Ein mechatronisches Meisterwerk ist dieses Projekt von Sara: Komplettes selbständiges Design und Produktion der 3-Achsen CNC-Mechanik. Besonders hervorzuheben sind auch die Software-Möglichkeiten von Open-Source GBRL, welche aus einer Bildbearbeitung einfach die zu schneidenden Konturen gestalten lässt. Zusätzlich ist über den von Sara programmierten Manuell-Modus die direkte Ansteuerung der Maschine möglich. Natürlich ist auch ein Zeichnen mit Stiften vorgesehen.

Ausgewählte Abschlussprojekte unserer 9. Klassen

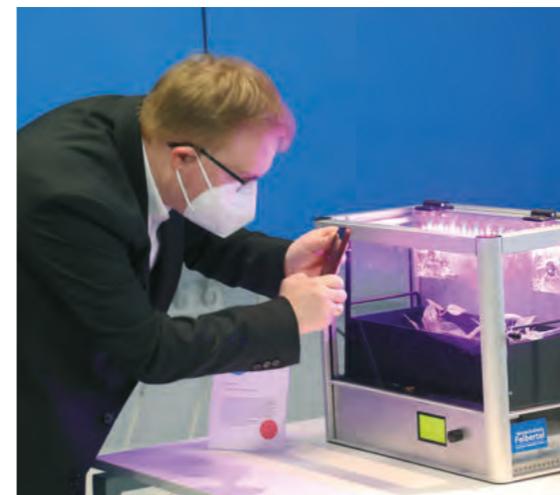
DAS WERKSCHULHEIM PRÄSENTIERT SICH IM HAUS DER NATUR

Für technische Schulen und Ausbildungsstätten hat das Salzburger Museum „Haus der Natur“ ein eigenes Schaufenster im Science Center gebaut – und einige Abschlussprojekte aus unserer Schule sind die ersten Ausstellungsstücke in diesem tollen Showroom: eine große Ehre, in diesem Rahmen die Stücke präsentieren zu dürfen!

In Salzburgs Schulen und Ausbildungsstätten lernen Jugendliche fundierte technische und handwerkliche Fähigkeiten. Diese Skills setzen sie in kreative und innovative Werkstücke um, die gleichzeitig alle technischen Vorgaben erfüllen. Das „Haus der Natur“ hat nun ein Schaufenster für derartige Projekte geöffnet. An prominenter Stelle im Science Center zeigt das Museum, was Salzburger Jugendliche auf technischem Gebiet leisten können. Den Anfang macht das Werkschulheim Felbertal. Im Schaufenster werden einige Abschlussprojekte aus den Werkstätten für Mechatronik und Maschinenbautechnik gezeigt. Außerdem finden sich dort Kurzbeschreibungen der Handwerker und Hand-

werkerinnen; kurze Videos – ebenfalls selbst produziert – geben Einblick zu Bau und Funktion der Arbeiten. Das sind die ersten gezeigten Werkstücke: Ein 4-Zylinder-Stirling-Motor von Maschinenbautechniker Moritz Klingler, eine CD-Jukebox von Lisa Weißbacher sowie ein Smart Toaster von Felix Leithner, beide aus der Fachrichtung Mechatronik. Bald folgen die nächsten Arbeiten: Ein Skiservice-Tisch von Julian Schruckmayer, ein Universal-Bandschleifer von Paul Binder – beide Maschinenbauer – und ein automatisches Gewächshaus von Mechatronikerin Emelie Kaml.

DIPL.-ING. (FH) LUKAS FÖDINGER





Tischlereitechnik 5. Klasse

TRADITION IN ZIRBENHOLZ

In unserer schnelllebigen Zeit werden Dinge, die selbstgemacht sind, wieder viel mehr geschätzt – dazu zählt unter anderem das Arbeiten mit Holz. Auch wenn man in jungen Jahren noch nicht so viel darüber nachdenkt, eine Handwerksausbildung ist unvergänglich, das gefertigte Stück ist beständig und man wird auch später noch mit Stolz daran zurückdenken, was die eigenen Hände alles schaffen können.

Ein ganz besonderes Werkstück, das als Grundstock der Tischler-Ausbildung mit verschiedensten Techniken gewertet wird, ist die Zirbentruhe. Dabei erwecken die Schülerinnen und Schüler unserer 5. Klassen das traditionelle Handwerk. Der Sockel mit seinen offenen Zinkenverbindungen, dem geschweiften Ausschnitt und der furnierten Bodenplatte bildet die Basis für die Truhe. Vier Korpusteile in verschiedenen Rahmenbauweisen verleihen nun dem Ganzen seinen Möbelcharakter. Geschnitzte Lisenen, der Deckel mit innenliegenden Gratleisten und den Schmiedeeisen-Bändern geben unserer „Zirbentruhe“ ihr besonderes Aussehen.

Das sehr traditionelle Werkstück aus duftendem Zirbenholz findet man auch oft in Kombination mit moderner Einrichtung.

PATRICK SCHAIDREITER, BED

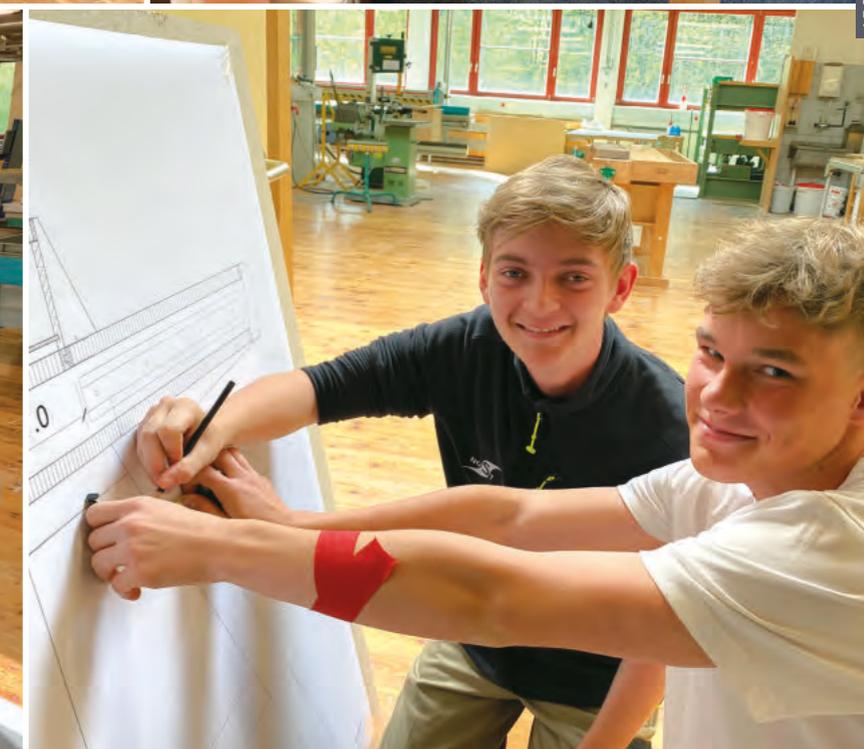
Tischlereitechnik 6. Klasse

VON DER HOBELBANK ZUR KREISSÄGE

Der Handwerksunterricht der 6. Klasse in der Tischlereitechnik entspricht einer handwerklichen Horizont-erweiterung. Stand das Fertigen mittels Handmaschinen und Handwerkzeug im vergangenen Schuljahr im Mittelpunkt, so überwiegt nunmehr das Erlernen der fachmännisch und sicherheitstechnisch korrekten Benützung von Standmaschinen, wie der Formatkreissäge oder Hobelmaschine. Diese für den späteren Gesellen/die spätere Gesellin essenziellen Fähigkeiten werden Schritt für Schritt anhand der Fertigung eines eigenen Hockers angeeignet. Nach genauer Erklärung und Besprechung des anstehenden Arbeitsschrittes können die Schüler und Schülerinnen diesen an ihrem eigenen Werkstück ausführen. Bereits bekannte Aufgaben können mithilfe des erlernten Wissens selbständig durchgeführt werden. Dies und das ebenfalls behandelte Element der Werkstückgestaltung legt den Grundstein für ein späteres selbständiges Produzieren von einem individuell geplanten Werkstück, reichend von der Ideenfindung über die Planung bis zur Fertigung. Der im Tischlerhandwerk fest verankerte Aspekt der Kreativität tritt

auch bei der Produktion des Hockers zum Vorschein. So beteiligen sich die Schüler und Schülerinnen bei der Materialfindung des eigenen Werkstücks, das in Kombination mit einem einzigartigen Design zu einem echten Blickfang werden soll.

JAN GÖLZNER (6A-KLASSE)
PATRICK SCHAIDREITER, BED



DIE LETZTEN SCHRITTE ZUM „GESELLENBRIEF“

Die professionelle Verarbeitung von Holz ist Voraussetzung für das Tischler-Handwerk, welches die Schülerinnen und Schüler in der 4-jährigen Ausbildung am Werkschulheim Felbertal erlernen. Aus der „bodenständigen“ Arbeit, dem Tischlern, wird feinstes Handwerk. Das erkennt man gleich, wenn man die fertigen Gesellenstücke der Abschlussklassen betrachtet. Zwischen dem ersten und vierten Jahr der Ausbildung ist eine immense Weiterentwicklung spürbar. Im letzten Werkstätten-Jahr fertigen die Schülerinnen und Schüler ihr Gesellenstück. Sobald die kreative Entwurfsplanung abgeschlossen ist, kommen die Kompetenzen in den Bereichen Werk- bzw. Detailplanung ins Spiel. Stets das Gesamtwerk im Hinterkopf, erfolgt die Planung sowohl zweidimensional mit Auto-CAD-Software als auch in dreidimensionaler Ausführung. So nimmt das Werkstück erste Formen an und bekommt ein „digitales Gesicht“. Auch an die Material-Bemusterung geht es bereits in dieser Phase. Dafür werden die Schülerinnen und Schüler für eine Woche, die sogenannte „Technikerwoche“, vom Unterricht befreit, um sich ungestört der Anfertigung ihrer Konstruktionszeichnungen sowie

dem Projektmanagement ihrer Stücke widmen zu können. Die Konstruktionspläne werden nach der ÖNORM gezeichnet, einem österreichweiten Standard, nach dem sich alle handelsüblichen Konstruktionszeichnungen richten. Alle Dokumente und Zeichnungen werden am Ende dieser Woche zu einer Mappe gebunden, welche in die Bewertung des Gesellenstückes mit einfließt. Bis mit dem Bau der Gesellenstücke begonnen werden kann, beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler noch mit ihren Vorgesellenstücken. Da diese meist ähnliche Elemente wie die Gesellenstücke beinhalten, dienen sie nicht nur als Abschlussarbeiten der 8. Klasse, sondern auch als Möglichkeit für die Lehrlinge, die Konstruktion ihres Gesellenstückes in Bezug auf Dauer und Schwierigkeitsgrad einzuschätzen. Nach Ostern kann mit der Konstruktion der Gesellenstücke begonnen werden. In den letzten Werkstatt-Wochen können die angehenden Gesellen ihr Fachwissen aus vier Lehrjahren unter Beweis stellen. Es gilt, während des gesamten Fertigungsprozesses sowohl zügig als auch genau zu arbeiten. Die Ausführung des Gesellenstückes sollte so präzise sein, dass es an eine theoreti-

sche Kundschaft verkauft werden könnte. Zusätzlich ist im Beisein der Innung eine Schublade oder Türe innerhalb von fünf Stunden anzufertigen und in das Stück einzupassen. Haben die Lehrlinge dies geschafft, erwartet sie im theoretischen Teil der Gesellenprüfung, welcher ebenfalls von der Innung und den Werkstättenlehrern durchgeführt wird, ein Prüfungsgespräch. Darin wird unter anderem das Wissen um fachliche Begriffe, Holzarten, Möbelbänder und Konstruktionsarten überprüft. Sowohl die praktische als auch die theoretische Gesellenprüfung finden in den sogenannten „Gesellenwochen“ Ende Juni statt. Nach der eigentlichen Prüfung steht für die angehenden Gesellen noch die Präsentation ihrer Stücke am Beginn der 9. Klasse an. Haben die Schülerinnen und Schüler auch diese abgeschlossen, erwartet sie nach vier Jahren Ausbildung schließlich der wohlverdiente Gesellenbrief. Wir gratulieren den Schülerinnen und Schülern zur bestandenen Prüfung. Viele davon freuen sich außerdem über einen ausgezeichneten und guten Erfolg.

PATRICK SCHAIDREITER, BED







Auszeichnung für unsere Tischler

WETTBEWERB „BEST-TISCHLER-STÜCK“

Jedes Jahr entstehen einzigartige Gesellen- und Meisterstücke in Salzburg. Diese Besonderheiten holen die Landesinnung der Tischler und Holzgestalter, Holzcluster und proHolz Salzburg mit dem Wettbewerb „Best-Tischler-Stück“ vor den Vorhang! Insgesamt gab es 46 Einreichungen von erfolgreich abgeschlossenen Salzburger Gesellen- und Meisterprüfungen von 2020 bis 2021: Das beste Tischler-Gesellenstück des Landes Salzburg dieser Jahre kommt aus der Tischlerei des Werk-schulheims Felbertal!

Am 8. Juni 2022 luden die Wettbewerbsinitiatoren zur Preisverleihung in die Mooncity Salzburg. Eine fachkundige Jury hatte die Projekte nach den Kriterien Design, Form, Gestaltung und technische Ausführung bewertet und die besten Salzburger Gesellen- und Meisterstücke „anerkannt“ und „ausgezeichnet“!

Rund 90 Teilnehmer und Teilnehmerinnen verfolgten gespannt die Prämierung.

In der Kategorie „Gesellen“ wurde die Arbeit des WSH-Schülers Johannes Kreuzmayr (9a-Klasse) als bestes Gesellenstück Salzburgs ausgezeichnet. Das Sideboard charakterisiert sich durch die organisch gefräste Nuss-

holzoberfläche, welche bewusst in Szene gesetzt wird und dem Möbel ein außergewöhnliches Erscheinungsbild verleiht.

Auch Jahrgangskollege Lorenz Stern (9b-Klasse) hat es in die engste Auswahl der fünf besten Gesellenstücke geschafft und wurde für seine tolle Arbeit mit einer Anerkennung belohnt. Sein Möbelstück ist aufgrund der feinen Verarbeitung, dem Fischgrät-Muster in Räucher-eiche und den kombinierten Messing-Griffleisten sehr edel gestaltet und hat es wohl gerade deshalb unter die Best Five geschafft.

Wir möchten zum Ausdruck bringen, dass wir sehr stolz auf unsere Schüler sind und gratulieren zu dieser beachtlichen Anerkennung.

PATRICK SCHAIDREITER, BED

PERSONALIA

Wir gratulieren zum Übertritt in den Ruhestand

ANDREA KAROLUS

Kaum zu glauben, aber real – Andrea wird uns am Ende dieses Schuljahres in die wohlverdiente Pension verlassen. 1991 entschied sie sich zusammen mit ihrem Mann Johannes und den zwei kleinen Töchtern für ein Leben im WSH – zunächst als Ehefrau eines Erziehers. Bald danach stieg sie als Absolventin des Mozarteums im Textilen Gestalten und Werken wieder in den Beruf ein, wobei sie nach intensiver Weiterbildung im Gitarrenbau und Tenor-Ukulelenbau die letzten acht Jahre im Instrumentenbau der 4. Klassen tätig war. Auch war es ihr möglich, neben den familiären Verpflichtungen noch im Halbinternat für einige Jahre den Dienst zu absolvieren und das Marionettentheater im Werkschulheim wieder zu beleben und uns mit herrlichen Aufführungen zu beglücken.

Im Unterricht war es ihr stets wichtig, die handwerklichen Fähigkeiten und die Kreativität jedes einzelnen Kindes zu wecken und zu fördern und die Schülerinnen und Schüler in einem guten Arbeitsklima Freude und Eifer erleben zu lassen, sodass sie später stolz sein konnten auf ihre Handwerkskunst.

Andrea ist ein musischer Mensch, sie spielt Gitarre und

Klavier, hört gerne klassische Musik als auch Rock und Jazz. Sie schätzt auch die bildende Kunst, besucht gerne Museen und reist sehr gerne – natürlich ins antike Griechenland und Italien, aber auch in die Weingegenden Österreichs. Dort liebt sie es zu fotografieren und ist durchaus bereit, sich den kulinarischen Genüssen hinzugeben ...

Liebe Andrea, wir werden dich vermissen, aber wir wissen, dass du es auch verstehst, gut zu leben und das sollte uns eine Beruhigung sein. Wir gönnen dir die neue Aus-Zeit und wünschen dir alles Gute in deinem neuen Lebensabschnitt ab Herbst 2022!





JOHANNES KAROLUS

Die berufliche Karriere des Johannes Karolus beginnt 1989 im WSH – zuerst als Lehrer in den Fächern Latein und Geschichte – Altgriechisch auch als Freifach. Der Umzug als Familie begann 1991 und das bedeutete ein 14-jähriges Wirken als Erzieher und Lehrer im Haus 6. Hannes bewies bald sein Organisationstalent, wenn es darum ging, WSH-Jubiläen oder Exkursionen, z. B. zum Magdalensberg in Kärnten und nach Salzburg, zu organisieren. Er vollführt als leidenschaftlicher Fotograf seit dem Jahr 2000 die Aufgabe in den Agenden der Public Relation und bemüht sich stets, das WSH bei den Medien und in den Medien bekannt zu machen; sein Interesse am Schulgeschehen manifestierte sich auch in der Teilnahme am Schulgemeinschaftsausschuss.

Schüler und Schülerinnen schätzen seine ruhige und rührige Art im Unterricht – sein Anliegen ist es, die Schönheiten und den Reichtum der antiken Kultur nachhaltig und anschaulich, z.B. auch durch den Besuch von Ausgrabungsstätten zu vermitteln.

Johannes liebt es, die Familie um sich zu haben, und unternimmt gerne Spaziergänge, Wanderungen und

Reisen mit seiner Frau Andrea. Wenn er nicht gerade in den botanischen Gärten zugegen ist, dann kümmert er sich vor allem auch um den Garten zu Hause, den er als ambitionierter Heimwerker um den einen oder anderen Gegenstand ergänzt. Seine Liebe zur Phytologie lässt sich an der Vielzahl der verschiedenen Blattkakteen, die er im Laufe der Zeit angesammelt hat, erkennen.

Künstlerisch ergänzt sich das Ehepaar Karolus gut: Beide spielen Gitarre, hören gerne Musik und besuchen gerne Ausstellungen und Kirchen ... In den letzten Jahren hat er seinen Forschergeist ausgelebt und gemeinsam mit Meinhard Leitich und Toni Roither ein Buch verfasst, das sich mit den lateinischen Inschriften in der Stadt Salzburg beschäftigt.

Lieber Johannes, auch dir wollen wir als gesamtes Kollegium nur die besten Wünsche für deine neue Lebenssituation mitgeben! Genieße das Leben nach dem Motto der Epikureer: „Lebe heute und vergiss die Sorgen der Vergangenheit!“

HELMUT WAGNER

1981 war das Jahr, an dem Helmut das Gelände des Werkschulheims als Erzieher und Lehrer zu seinem neuen Wirkungsfeld erklärte. Die ersten zehn Jahre hat er noch Deutsch und Englisch unterrichtet, erst danach ist er in der Nachfolge Eberhard Mayrs in den Informatik-Unterricht gleichsam hineingewachsen. Von Beginn an arbeitete er als Erzieher – lange Jahre lebte er mit seiner Frau Helga, die ebenfalls am WSH unterrichtete, und seinen beiden Söhnen im Haus 5. Seither ist er 40 Jahre als vermutlich längst dienender Erzieher Österreichs bei uns tätig, nur unterbrochen von acht Monaten Militärdienst! Zahlreiche Lagerwochen und Kulturwochen bzw. Sportwochen sind von ihm absolviert und organisiert worden – er zählt sie nicht mehr.

Seither gilt er als unabkömmlich in der EDV-Administration unserer Schule: all das, was wir in der Schule für mittlerweile selbstverständlich halten, hat er vielfach privat und mit seinen Schülergruppen projektbasiert als Prototyp entwickelt und in unser administratives System einfließen lassen: das bekannteste „Baby“ ist das ELIS, aber auch Buchungen, Reservierungen und diverse Verbesserungen in der Kommunikation verdan-

ken wir seinem analytischen Vordenken. Überhaupt war ihm das Verbessern und Ausschöpfen von Möglichkeiten von bestehenden Systemen stets ein Anliegen – „bottom up“ und „step by step“ sind Schlagworte, die ihm für seine Tätigkeiten wichtig erscheinen.

Erzieherisch zeichnet ihn aus, dass er auch Schülern eine Heimat anbietet, die in anderen Gruppen aus den verschiedensten Gründen Probleme erleben. In ruhiger, konsequenter und wertschätzender Art versucht er oftmals wieder neu zu starten und bietet ihnen somit eine zweite Chance, sich in unser System einzugliedern. Privat genoss er in seiner Jugend – nach eigenen Worten – eine „höhere Töchter-Ausbildung“, d. h., er versteht es, Klavier zu spielen und lernte einstmals auch Französisch. Kontrastiv dazu liebt er auch das Motorradfahren – ein Ausritt mit Freunden in die nähere Umgebung – nach Ischl, Berchtesgaden ist ein Leichtes für ihn. Allzu weit muss es nicht weg sein, denn Helmut glaubt an den Mikrokosmos, auch an die „Abenteuer im Kopf“. Zu Hause hat er ohnehin schon die Welt der Zukunft einziehen lassen – in seiner Sprache heißt das „home automation“. Hervorzuheben an dieser Stelle ist



seine innige Liebe zu den mittlerweile drei Enkel-Kindern, mit denen er viel Spaß hat und von denen er immer freudig erzählt, und die späte Zuneigung und das große Herz für – zugegebenermaßen kleine – Hunde ... Lieber Helmut, wir alle wünschen dir einen guten Start in deine neue Zukunft und noch viele schöne Erlebnisse mit den Deinen, insbesondere mit deiner lieben Frau Helga, unserer ehemaligen Kollegin, die dich durch all die WSH-Jahre bestens begleitet hat.

PROF. MAG. EDITH KILLINGSSEDER

LISTEN/VERZEICHNISSE

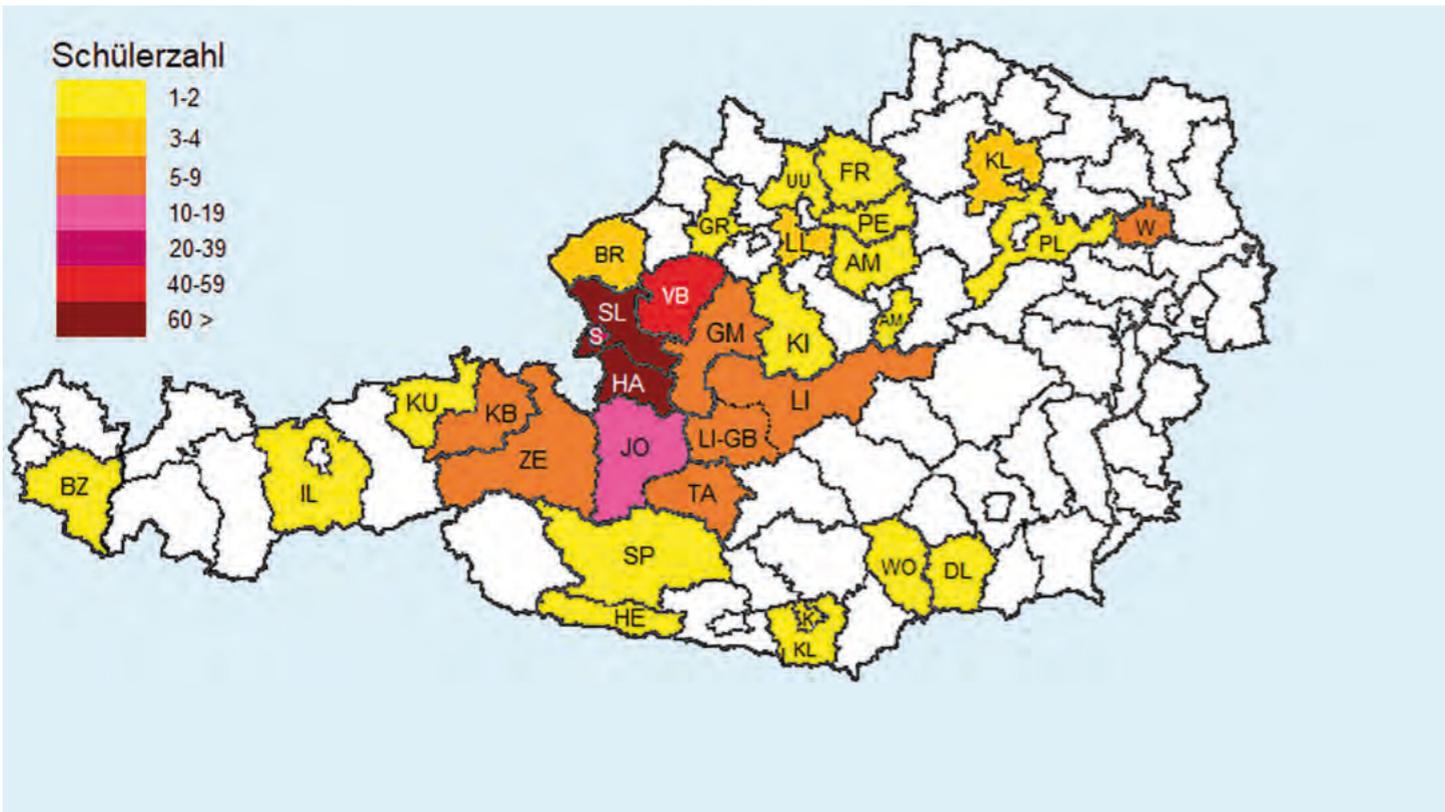
HERKUNFT DER 371 SCHÜLER (M/W)

nach Bundesländern und politischen Bezirken

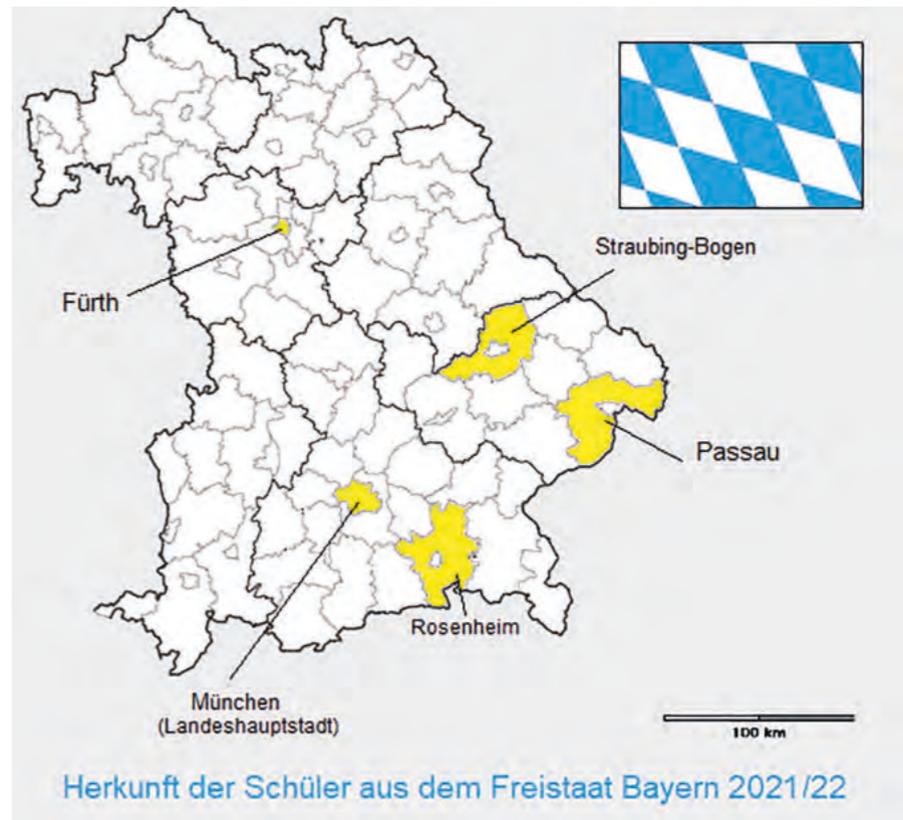
Stand: 27. April 2022

Bundesland Salzburg		267			
<i>Bezirk</i>					
Salzburg-Umgebung (Flachgau)	SL	160			
Hallein (Tennengau)	HA	44			
Salzburg-Stadt	S	35			
St. Johann (Pongau)	JO	16			
Zell am See (Pinzgau)	ZE	7			
Tamsweg (Lungau)	TA	5			
			Bundesland Steiermark		7
			<i>Bezirk</i>		
			Liezen		
			Liezen - ehem. Expositur Bad Aussee	BA	5
			Liezen - Expositur Gröbming	GB	1
			Deutschlandsberg	DL	1
Bundesland Oberösterreich		63			
<i>Bezirk</i>					
Vöcklabruck	VB	43			
Gmunden	GM	8			
Braunau am Inn	BR	3			
Linz-Land	LL	3			
Kirchdorf an der Krems	KI	2			
Freistadt	FR	1			
Grieskirchen	GR	1			
Perg	PE	1			
Urfahr-Umgebung	UU	1			
			Bundesland Wien - Bundeshauptstadt		7
			<i>Bezirk</i>		
			13. Bezirk (Hietzing)	W	2
			1. Bezirk (Innere Stadt)	W	1
			3. Bezirk (Landstraße)	W	1
			4. Bezirk (Wieden)	W	1
			14. Bezirk (Penzing)	W	1
			19. Bezirk (Döbling)	W	1
Bundesland Tirol		8	Bundesland Niederösterreich		5
<i>Bezirk</i>			<i>Bezirk</i>		
Kitzbühel	KB	6	Krems-Land	KR	3
Innsbruck-Land	IL	1	Amstetten	AM	1
Innsbruck-Stadt	I	1	St. Pölten-Land	PL	1

Bundesland Kärnten		5	Bundesland Vorarlberg		1
<i>Bezirk</i>			<i>Bezirk</i>		
Hermagor	HE	1	Bludenz	BZ	1
Klagenfurt-Land	KL	1			
Klagenfurt-Stadt	KL	1			
Spittal an der Drau	SP	1			
Wolfsberg	WO	1			



Україна (Україна)		1	Bundesrepublik Deutschland		7
<i>Oblast</i>			Freistaat Bayern		
Транскарпатієн (Закарпатська область)		1	<i>Landkreis bzw. Stadt</i>		
			München - <i>Landeshauptstadt</i>	M	3
			Fürth - <i>Kreisfreie Stadt</i>	FÜ	1
			Passau	PA	1
			Rosenheim	RO	1
			Straubing-Bogen	SR	1



Die 37 Absolventen (m/w) des ABSCHLUSSJAHRGANGES 2021/2022

Erläuterung:

H = Heimatort (Bundesland)

G = Gesellenstück

VWA = Thema der Vorwissenschaftlichen Arbeit

RP = Prüfungsfächer zur Reifeprüfung

* = Klausur schriftlich; mündlich

^{WPF} = Wahlpflichtfach mündlich

9A-KLASSE (18)

Aigner Jakob

H: Nußdorf am Attersee (Oberösterreich)

G: Sitzkombi

VWA: Die Entwicklung des Attersee-Tourismus seit dem EU-Beitritt von Österreich 1995

RP: *D, *E, *M; Rk, GS, GW^{WPF}

Dick Simon Alois

H: Maishofen (Salzburg)

G: Automatisches Hühnertor

VWA: Flora und Fauna in Gletschergebieten in den letzten 20 Jahren im Alpenraum

RP: *D, *E, *M, *DG; E, Inf^{WPF}

Eder Reinhard

H: Hütttau (Salzburg)

G: Automatisiertes Kleinteilelager

VWA: Laser – wie erzeugen sie ihr Licht und wo werden sie verwendet?

RP: *D, *E, *M, *DG; Phy, Inf^{WPF}

Goriupp Marie-Luise

H: Fürth (Bayern)

G: Ring-Abziehvorrichtung

VWA: Schulische Inklusion von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen im deutschsprachigen Raum

RP: *D, *M, *Span; E, Span, F

Grill Katharina

H: Fuschl am See (Salzburg)

G: Barschrank

VWA: Erfolg ist Kopfsache! So formt mentale Stärke Siegertypen.

RP: *D, *E, *M; E, Ch, BE

Gütermann Henri

H: München (Bayern)

G: Barschrank

VWA: Die Versenkung des Flüchtlingssschiffes „Wilhelm Gustloff“ unter besonderer Betrachtung kriegsrechtlicher Fragen

RP: *D, *E, *M; F, GS, L^{WPF}

Hrala Zita

H: Zell am See (Salzburg)

G: Multimedia-Storage

VWA: Einblicke in die Jugendkriminalität: Sozialisierungshintergründe und neurologische Entwicklung

RP: *D, *E, *M, *DG; E, Ch

Kaml Emelie Celina

H: Salzburg-Stadt

G: Automatisches Gewächshaus

VWA: Fast Fashion in Bangladesh - Impact on Environment and Violation of Human Rights

RP: *D, *E, *M, *Span; E, Span, GW^{WPF}

Kirchmayr Matteo Alexander

H: Leonding (Oberösterreich)

G: Schreibtisch

VWA: Ultras in der Fußballfankultur. Eine Betrachtung der gruppendynamischen Prozesse

RP: *D, *E, *M; GW^{WPF}, M, PP^{WPF}

Kolitscher Tim Alexander

H: Salzburg-Stadt

G: Barschrank

VWA: Chronischer Stress - wie der Mensch an der Dauerbelastung leidet

RP: *D, *E, *M, *DG; Ch, BE

Kreuzmayr Johannes

H: Tollet (Oberösterreich)

G: Sideboard

VWA: Trendsport Eisbaden: Auswirkungen auf Muskulatur und Immunsystem

RP: *D, *E, *M, *DG; E, M

Leithner Felix Alexander

H: Hof bei Salzburg (Salzburg)

G: Gravur-Toaster

VWA: Die wirtschaftlichen Einflussgebiete und die daraus resultierende Macht der italienischen Cosa Nostra in ihrer Blütezeit

RP: *D, *E, *M; GS, Ch, Inf^{WPF}

Lientscher Moritz

H: St. Stefan im Lavanttal (Kärnten)

G: Webgesteuertes Mammut

VWA: An Ideal Economy! Concept of Future or Fairytale? Eine Ideale Wirtschaft! Konzept mit Zukunft oder Wunschkonzert?

RP: *D, *E, *M; GS, Phy, Inf^{WPF}

Schmeisser Stefanie

H: Hof bei Salzburg (Salzburg)

G: Barschrank

VWA: El Clásico - mehr als nur ein sportliches Duell?

RP: *D, *Span, *M; Rk, Span, M

Schönleitner Christoph

H: Kuchl (Salzburg)

G: Anrichte

VWA: Die Kunst des Tätowierens - Arten, Techniken, Bedeutungen & Gründe im Vergleich von früher zu heute

RP: *D, *E, *M; E, GS, L^{WPF}

Spickenreuther Antonia Marie

H: Koppl (Salzburg)

G: Sideboard

VWA: Die menschliche Psyche - Auswirkungen der Ernährung auf die psychische Gesundheit

RP: *D, *E, *M; D, GW^{WPF}, PP^{WPF}

Weißbacher Lisa

H: Krispl (Salzburg)

G: CD-Jukebox

VWA: Die Entwicklung des Skitourismus in Salzburg

RP: *D, *E, *M; Rk, GS, Ch

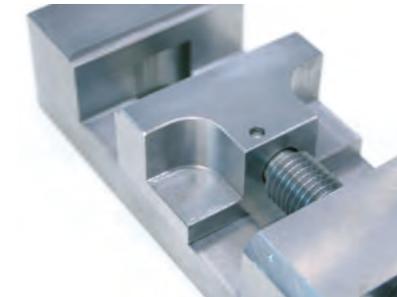
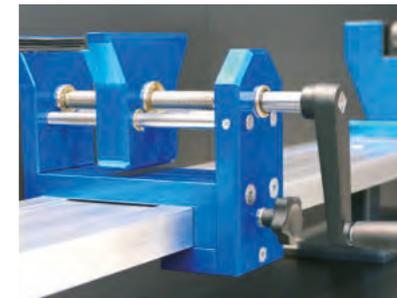
Winkler Simon Josef

H: Mondsee (Oberösterreich)

G: Wohnzimmer-Vitrine

VWA: Trainingsmethoden im Bereich der professionellen Jugendfußballausbildung

RP: *D, *Span, *M; Rk, GS, GW^{WPF}



9B-KLASSE (19)

Binder Paul Martin

H: Wien-Landstraße

G: Universal-Bandschleifer

VWA: *Der Einsatz von amerikanischen Militärberatern in Vietnam unter den US-Präsidenten Eisenhower, Kennedy und Johnson*

RP: *D, *E, *M; Rk, E, GS

Böhm Theodor Daryus

H: Wien-Döbling

G: Kitchen

VWA: *Alfred Hitchcock - Master of Suspense? Eine Filmanalyse erläutert am Beispiel „Das Fenster zum Hof“*

RP: *D, *E, *M; E, F, GS

Feichtinger Kiran

H: Hof bei Salzburg (Salzburg)

G: Pellets-Zuführautomatik für Smoker

VWA: *Personalisierte Newsfeeds in sozialen Medien und deren Folgen*

RP: *D, *E, *M; E, GW^{WPF}, Ch

Ganschitter Florian

H: Bad Hofgastein (Salzburg)

G: Ski-Einspannvorrichtung

VWA: *Das Wunder vom Han-Fluss. Die Entwicklung Süd-Koreas zu einer modernen Industrienation*

RP: *D, *E, *M; GS, GW^{WPF}, Ch

Haydn Josef

H: Pyhra (Niederösterreich)

G: Maschinenschraubstock

VWA: *Technische Fortschritte der KTM-Motocross-Abteilung*

RP: *D, *E, *M; GS, GW^{WPF}, Ch

Huber Jakob

H: Kitzbühel (Tirol)

G: Sideboard

VWA: *Die Entwicklung Kitzbühels vom Bauerndorf zum exklusiven Investment*

RP: *D, *E, *M, *DG; GS, GW^{WPF}

Klingler Moritz Jakob

H: Kitzbühel (Tirol)

G: Vierzylinder-Sterlingmotor

VWA: *Kreislaufwirtschaft als neuer Ansatz für ressourcenschonendes Wirtschaften*

RP: *D, *E, *M, *DG; GW^{WPF}, DG

Knauseder Christoph

H: Mattighofen (Oberösterreich)

G: Gabelbrücke

VWA: *Untersuchung und Optimierung von additive Fertigungsverfahren*

RP: *D, *E, *M; GS, Ch, PP

Kolb Laurence Peter Felix

H: Zell am Moos (Oberösterreich)

G: Offroad-Seilwinde

VWA: *Kompetenzen von Führungskräften*

RP: *D, *E, *M; E, GS, GW^{WPF}

Kopf Moritz

H: Seekirchen am Wallersee (Salzburg)

G: Kolbenpumpe

VWA: *Wirtschaftliche und soziale Auswirkungen des bedingungslosen Grundeinkommens*

RP: *D, *E, *M, *DG; GW^{WPF}, Ch

Krimplstätter Jakob

H: Hof bei Salzburg (Salzburg)

G: Tischfußball-Tisch

VWA: *Die Prohibition in den USA und ihr Einfluss auf die organisierte Kriminalität am Beispiel Al Capone*

RP: *D, *E, *M; Rk, GS^{WPF}, PP

Pagella Lukas

H: Maria Alm (Salzburg)

G: Sideboard

VWA: *Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze für österreichische Skigebiete im 21. Jahrhundert*

RP: *D, *E, *M; Rk, GS, GW^{WPF}

Perner Moritz Lenny

H: Wals-Siezenheim (Salzburg)

G: Schredder

VWA: *Die Bautechniken der Römer*

RP: *D, *E, *M; E, GS^{WPF}, GW^{WPF}

Schruckmayr Julian

H: Fuschl am See (Salzburg)

G: Skiservice-Tisch

VWA: *Die sozialen Ungleichheiten zwischen US-amerikanischen Ethnien in Bezug auf den Strafvollzug*

RP: *D, *E, *M; Rk, E, Ch

Stern Lorenz Hannes

H: St. Johann in Tirol

G: Sideboard

VWA: *Die Einflussfaktoren auf die Effizienz und die Zukunftsfähigkeit von Biogasanlagen in Österreich*

RP: *D, *E, *M; E, GS^{WPF}, GW^{WPF}

Teufl Philipp

H: Faistenau (Salzburg)

G: Rangierwagenheber

VWA: *Stressreaktion und ausgewählte Methoden zur Einflussnahme auf Stress im menschlichen Körper*

RP: *D, *E, *M, *DG; Rk, L^{WPF}

Tiefenböck Marcus

H: Schalchen (Oberösterreich)

G: Schüttgutbehälter mit Klappboden

VWA: *Pearl Harbor als Wendepunkt im Zweiten Weltkrieg*

RP: *D, *E, *M; GS, GW^{WPF}, Ch

Unterrader Christian

H: Kramsach (Tirol)

G: Scherenwagenheber

VWA: *Die Entwicklung der Skiausrüstung seit dem 19. Jahrhundert*

RP: *D, *E, *M; E, GS, PP

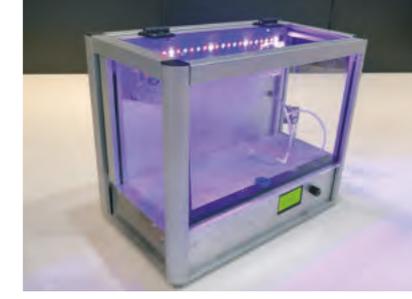
Weisofner Philip

H: Goldegg (Salzburg)

G: Scherentisch

VWA: *Panzerkampf an der Ostfront im Zweiten Weltkrieg von 1941 bis 1943*

RP: *D, *E, *M; E, GS^{WPF}, GW^{WPF}



PROF. MAG. JOHANNES HOLZTRATTNER



DER LEHRKÖRPER

Stand: Mai 2022

Direktorin:

STARLINGER-BAUMGARTINGER Karin, Mag.: Spanisch, Italienisch

Erziehungsleiter und stv. Direktor:

BAYER Thomas, Mag.: Katholische Religion, Bewegung und Sport; RK 3a; BSB 3a, 4a, 5a; Gottesdienst- und Firm-Vorbereitung; Leiter Turnerseelager; Sektionsleiter (Fitness, Racketlon) des SC WSH Felbertal; Direktorin-Stellvertreter

Werkstättenleiter:

FÖDINGER Lukas, Dipl.-Ing. (FH): Abteilungsleiter Mechatronik; Mechatronik; FKM 8, WLM 8; WUM 8; WLM 6, FKM 5

Administrator:

KLEBEL Wolfgang, Mag.: Mathematik, Psychologie und Philosophie, Informatik; IF 3b; Mitglied des Disziplinargremiums

Die Lehrerinnen und Lehrer:

A

AIGNER Catherine, BA: Deutsch, 4b, 5a, 5b

AINZ Martin, FL, Tischlereitechnik; WUT 5ab; WUT 7ab; FKT 7ab

B

BAUMGARTNER Ursula, Mag.: Biologie und Umweltkunde, Bewegung und Sport; BU 6a; BSM 1a, 1b, 2, 5a, 5b; Erzieherin im Vollinternat; Vertrauenslehrerin; Leitung der Schülerbar „Zentrum“

BÄR Reinhard, Mag.: Geografie und Wirtschaftskunde, Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung; Bildungsberater; GW 3a, 7b; Klassenvorstand der 7b; UÜ Sportklettern, Erzieher im Vollinternat, Mitglied der Personalvertretung; Mitglied der ARGE Schulentwicklung; Sektionsleiter (Klettern) des SC WSH Felbertal

BOGENSPERGER Theresa, MEd.: Deutsch, Russisch; D 1b, 3b, 4a, 7a; Assistenzerzieherin im HI; Öffentlichkeitsarbeit

BRANDELMAYR Bianca, Mag.: Englisch, Bewegung und Sport; E 1a, 2, 7b, 9a; BSM 3a, 4., 6a, 7a, 8a, 9a; Klassenvorständin der 7b-Klasse; QMS-Schulkoordinatorin; Mitglied der ARGE Schulentwicklung

BRÄUNLINGER Richard, Dipl.-Päd. BEd: Abteilungsleiter Maschinenbautechnik; Maschinenbautechnik; WUS 5ab, 6ab, 8ab

BUDIN Oliver, Mag.: Biologie und Umweltkunde; CHP 3; CH 8a, 8b, 9a, 9b; Klassenvorstand der 8b-Klasse; Erzieher im Vollinternat; Sektionsleiter (Ski) des SC WSH Felbertal; Kustos Chemie

BURGSTALLER Mathias, Bakk.: Betriebswirtschaftslehre; BWL 8ab

BUSKE Miriam, Mag.: Englisch, Philosophie und Psychologie; derzeit in Karenz

C

COLVIN Stephan, Mag.: Englisch, Geschichte; E 1b, 2, 3a, 4b; Erzieher im Halbinternat

D

DAXNER Eberhard, Mag.: Bewegung und Sport, Werkerziehung; WE 3, 4; BSB 7b; Erzieher im Vollinternat; Kustos Werkerziehung

E

EINBERGER Franz, Dipl.-Päd.; Tischlereitechnik; Abteilungsleiter Tischlereitechnik; WUT 7ab; KLT 7ab; Erzieher im Vollinternat

F

FAGERER Martin, FL: Mechatronik; WLM 5a

FALCH Lukas, Mag.: Deutsch, Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung; D 2, 3A; Erzieher im Vollinternat; Mitglied des Disziplinargremiums; Redakteur des Jahresberichts

FELGITSCHER Stefan, Mag.: Bewegung und Sport, Geografie und Wirtschaftskunde; BSB 5b, 8a, 9a, 9b; Klassenvorstand der 5b-Klasse; Erzieher im Vollinternat; Kustos Bewegung und Sport; Betreuer / BUDDY-Projekt; Obmann und Sektionsleiter (Leichtathletik) des SC WSH Felbertal; Mitglied der ARGE Schulentwicklung; Vertrauenslehrer

FRIEMBICHLER Sarah, Mag. MSc: Biologie und Umweltkunde, Geografie und Wirtschaftskunde, Chemie; CH 3a; Erzieherin im Vollinternat, Leiterin der Pfadfindergruppe

G

GERETSCHLÄGER Florian, Ing. BEd MSc: Maschinenbautechnik; FKS 5ab; KLS 5ab, 6ab; WUS 6ab, 7ab; Brandschutzwart

GINZINGER Franz, Dipl.-Ing.: Informatik, Labor Mechatronik; Sabbatical

GIRKINGER Christoph, Mag.: derzeit in Karenz

GRADWOHL Samuel, BEd: Deutsch, Physik; D 4b, 5a, 5b; PH 4a, 4b, 7a, 7b, 9b; ausgeschieden

GRÖMANSBERGER Christian, Dipl.-Päd. Ing. BEd.: Tischlereitechnik; FKT 6ab; KLT 5ab; WUT 8ab; Erzieher im Vollinternat; Betreuer des Bogenschießplatzes; Mitglied des Disziplinargremiums

H

HALLER Manfred, Dipl.-Päd.: Maschinenbautechnik; WUM 5ab, FKS 6ab; KLS 7ab; FKS 7ab; WUS 7ab

HEIDLMAYER Johannes, Mag.: Latein, Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung; GS 7b; L 4b, 5ab, 6ab, 7b; Klassenvorstand der 4b-Klasse; Schulbibliothekar; LRS-Betreuer; Fachkoordinator Latein; Öffentlichkeitsarbeit

HEIDLMAYER Ulrike, Mag.: Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung, Mathematik, Ethik; M 4a, 7b; Schulbibliothekarin, Schulbuchreferentin

HINTERLEHNER Gerhard, Dipl.-Ing. (FH): Mechatronik; Mitglied der ARGE Schulentwicklung; Sabbatical

HINTERMAYR Gerald, MEd: Spanisch, Bewegung und Sport; SPA 6a, 7ab, 9a; BSB 1a, 8b; Erzieher im Halbinternat; Förderkurs Spanisch 7ab

HINTERMAYR Heidrun, Dipl.-Päd., Mag.: Katholische Religion, Englisch, Geografie und Wirtschaftskunde; Erzieherin im Haus der 1. Klasse; Fachlernstunden Englisch 3a und 3b; Mitglied der ARGE Schulentwicklung

HÖLLER Florian, Ing., MEd, BSc: Mathematik, Physik; M 5b; PH 3a, 4a, 4b, 6a, 6b, 7a, 7b; Erzieher im Halbinternat; Förderkurs Mathematik 5ab

HÖLLER Florian, Dipl. Ing.: Mechatronik; FKM 7ab, FMe 7ab, WLM 7ab

HOLZINGER Valentina, Mag.: Englisch, Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung; E 1ab, 3b, 4a, 5b; GS 6a; Erzieherin im Halbinternat

HUBER Michael, Mag.: Englisch, Geografie und Wirtschaftskunde; E 9b; Wpf. E 9ab; Wpf. GW 9ab; Klassenvorstand der 9b-Klasse; Erzieher im Vollinternat; Bildungsberater; Mitglied der ARGE Schulentwicklung; Leitung der Schülerbar „Zentrum“

HUBER Valentina, Mag.: Englisch, Latein; E 5a, 6b, 8b; Erzieherin im Internat

I
INZINGER Gerald, FL: Mechatronik: FKM 5ab 6ab, FMe 5ab 6ab; WUM 6ab 7ab

K
KAMMERER Bettina, Mag.: Spanisch, Geografie und Wirtschaftskunde, Deutsch; Karenz

KARDUM Anton, MMag., Bakk. Komm. MA: Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung, Geografie und Wirtschaftskunde; Physik/Chemie; Sabbatical

KAROLUS Andrea, Mag.: Textiles Gestalten, Technisches Werken; Holzwerken 3a, 3b; Instrumentenbau 4a

KAROLUS Johannes, Prof. Mag.: Latein, Griechisch, Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung; L 3b, 4a, 7a; Öffentlichkeitsarbeit

KETTERER Günter, Prof. MMag.: Katholische Religion, Englisch; Ruhestand

KILLINGSEDER Edith, Prof. Mag.: Deutsch, Geografie und Wirtschaftskunde; D 6a, 8a, 8b, 9a; GW 2, 4b, 6a; Klassenvorständin der 6a-Klasse; Fachkordinatorin in Deutsch und Geografie; Betreuung u. Mentoring in der Induktionsphase; Mitglied der ARGE Schulentwicklung; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses; Redakteurin des Jahresberichts; Lehrbeauftragte an der “Universität Salzburg”

KLIEBER Johann, FOL: Tischlereitechnik; Sabbatical

KOBLITZ Eva-Maria, Prof. Mag.: Katholische Religion; RK 1a, 1b, 2, 5a, 6b, 7a, 7b, 8a, 8b, 9a, 9b; Klassenvorständin der 2. Klasse; Gottesdienst-Vorbereitung; Schulsozialprojekt “Compassion”

KOGELNIK Winfried, Prof. Mag.: Deutsch, Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung; dzt. in Karenz

KONECNY Rudolf, Mag.: Biologie und Umweltkunde, Psychologie und Philosophie; BU 7a, 7b; PP 8a, 8b, 9a, 9b; Wpf. PP 8ab, 9ab; Klassenvorstand der 7a-Klasse; Kustos BU; Lehrbeauftragter ÖJRK

L
LACHER Franz, Mag.: Geografie und Wirtschaftskunde, Bewegung

und Sport; BSB 1b, 3b, 4a; Erzieher im Vollinternat, Betreuer Schulimkerei, Betreuer Kraftkammer

LAJOSCH Cornelia, Mag.: Technisches und Textiles Werken; WE 1a, 1b, 4a; dzt. in Karenz

LEBEN Erich, Mag. art. BSc: Technisches Werken, Bildnerische Erziehung; WE 1a, 1b, 2

LECHNER-MASSER Susanne, Mag.: Evangelische Religion; RE 1a, 1b, 2; RE 4a, 5a, 6a

M
MAYRHOFER Alexander Mag.: Biologie und Umweltkunde, Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung; GS 1b, BU 2, 5a, 5b, CH 3b, NG Volleyball, Erzieher im Halbinternat, Sektionsleiter Volleyball des SC WSH Felbertal, ARGE Schulsport Volleyball Oberstufenreferent

MIKSTETTER Manuela, Mag.: Biologie und Umweltkunde, Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung; BU 1b, 6b; GS 6b; Erzieherin im Halbinternat; Mitverwendung “BAfEP Bischofshofen”

O
OBERRUEMER Florian, Mag.: Biologie und Umweltkunde, Bewegung und Sport; BU 1a, BSB 6b, 6a, 7a; Erzieher im Vollinternat; Kassier des SC WSH Felbertal u. AV Ortsgruppe WSH; Betreuer Schulimkerei

OFNER Christian, Mag.: Französisch, Spanisch, Geografie und Wirtschaftskunde; Wpf. F 9ab; SP 6b, 8ab, 9b; GW 5a, 6b, 7a, 7b; Klassenvorstand der 5a-Klasse; Leiter der Tourenschikurs-Gruppe

P
PFISTERER Johannes, Mag. art.: Bildnerische Erziehung, Technisches Werken; Metallwerken 3b; Holzwerken 4b; Erzieher im Vollinternat; Mitglied der Personalvertretung; Mitglied des gewerkschaftlichen Betriebsausschusses; Mitglied der AHS Landesleitung GÖD; QMS-Schulkoordinator; Mitglied der ARGE Schulentwicklung

PÖSCHL Peter, Prof. Mag.: Geografie und Wirtschaftskunde, Mathematik, Darstellende Geometrie, Informatik; M 6a, 6b, 8a, 8b, 9b.; IF 1b; DG 8a, 8b; Wissenschaftl. Arbeiten 8a, 8b; Klassenvorstand der 6b-Klasse; Kustos Mathematik / Darstellende Geometrie

PREY Norbert, Dipl.-Päd. Ing. BEd.: Tischlereitechnik; KLT 6ab; WUT 6ab, KLT 8ab, FKT 8ab; WUT 8ab; Sicherheitsvertrauensperson

R
RABER-PLAICHINGER Gudrun, Mag. art., M.A.: Musikerziehung; ME 1a, 1b, 3a, 3b, 4a, 4b, 6ab, 7ab, 8ab, 9ab; Assistenzerzieherin im HI

RABL Katharina, Mag.: Mathematik, Darstellende Geometrie; M 4b, 5a, 7a, 9a, 9b; DG 9a, 9b; GZ 4b; Klassenvorständin der 9a-Klasse; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

REISER Wera, Ing., MSc: Informatik; 1a, 1b, 2, 3a, 4a, 5a, 5b, 7b; Erzieherin im Halbinternat

RESCH Thomas, Mag.: Physik, Bewegung und Sport; PH 2, 3b, 9a, 9b; BSB 2; Erzieher im Vollinternat; Kustos Physik

RETTENEGER Karin, Mag. art.: Bildnerische Erziehung, Textiles Gestalten, Schneiderei; BE 1a, 1b, 2, 3a, 3b, 4a, 4b, 6ab, 7ab, 8ab, 9ab; Kustodin Bildnerische Erziehung; Öffentlichkeitsarbeit; Layout des Jahresberichts

RETTENSTEINER Ines, Mag.: Bildnerische Erziehung, Technisches Werken; WE 1a, 2, MW 3a, 3b; Wpf. Design & Architektur 8ab, dzt. in Karenz

ROITHER Anton, Prof. Mag.: Deutsch, Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung; D 1b, 6b, 7b, 9b; GS 9a, 9b; Wpf. GS 8ab, 9b; Wissenschaftliches Arbeiten 8a, 8b; Klassenvorstand der 1a-Klasse; Kustos Geschichte und Geografie; Fachkoordinator Geschichte; Referent für Geistige Landesverteidigung; Mitglied der ARGE Schulentwicklung; Redakteur des Jahresberichts

SCHAIDREITER Patrick, BEd.: Tischlereitechnik; Abteilungsleiter II Tischlereitechnik; WUT 5ab; FKT 5ab; WUT 6ab; FKT 6ab

SCHARFETTER Martin, Ing.: Mechatronik; WLM 7ab

SCHERZ Anna, Mag. art.: Technisches Werken; TEW 1a, 1b, 2

SCHNEIDER Wolfgang, Mag.: Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung, Informatik, Musikerziehung; Sabbatical

SCHWARZENBACHER Barbara, MA: Katholische Religion; RK 3b, 4a, 4b, 5b, 6a; Erzieherin im Halbinternat; Gottesdienst-Vorbereitung; Mitverwendung an der “Diakonieverein Montessori Volksschule”

SIGNITZER Albert, Dipl.-Päd. BEd.: Maschinenbautechnik; FKM 5ab, 6ab; WUM 5ab; FKS 8ab; KLS 8ab; WUS 8ab; Referent für Zivilschutz

SPATZENEGGER Johannes, Mag.: Deutsch, Biologie und Umweltkunde; derzeit in Karenz

STOCKINGER Alexander, MEd: Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung, Geografie und Wirtschaftskunde, Informatik, Mechatronik; IF 1a, IF 2; GW 3ab; FKM 5ab; WUM 5ab; WUS 5ab; Kustos Informatik; Koordinator Digitales Lernen

ULLMANN Kurt, Ing.: Mechatronik; WUM 6ab, WUM 7ab, WLM 7ab, FKS 6ab

WAGNER Helmut, Prof. Mag.: Deutsch, Englisch, Informatik; IF 3ab, IF 4b, IFM 5ab, IFS 5ab; Wpf.-IF 8ab, 9a; Erzieher im Vollinternat

WALLISCH-KOCH Magdalena, MMag.: Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung, Musikerziehung; Erzieherin im Vollinternat der 1. Klasse, Betreuerin Buddy-Projekt, Mitverwendung an der PH Salzburg

WOLFRUBER Annemarie, MA, Prof. Mag.: Englisch, Französisch; E 6a, E 8A, Wpf. E 8ab, Wpf. F 8ab; Klassenvorständin der 8a-Klasse; Fremdsprachen-Koordinatorin; Lerncoach; LRS-Betreuerin; Individuelle Lernbegleiterin; Mitglied der ARGE Schulentwicklung; Mitverwendung an der “PH Salzburg”

WUNDSAM Gerhild, Mag.: Latein, Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung; L 3a; Wpf. Latein 9ab; GS 1a, 2, 4b, 7a; Klassenvorständin der 3a-Klasse; Erzieherin im Halbinternat der 1. Klasse; Koordinatorin Freiarbeit; Individuelle Lernbegleiterin, Mitglied der ARGE Schulentwicklung

ZAUNER Daniela, Mag.: Mathematik, Psychologie und Philosophie, Ethik; M 1a, 1b, 2, 3a, 3b; Ethik 5ab

Schularzt:

KORNFEIL Harald Kristoffer, Dr.

Schulpsychologe:

KELLNER-STEINMETZ Fred, Mag.

GREMIEN

Schulgemeinschaftsausschuss (SGA)

Dem Schulgemeinschaftsausschuss obliegt u. a. die Entscheidung über Themen der Schulautonomie und über mehrtägige Schulveranstaltungen sowie die Beratung über wichtige Fragen des Unterrichts und der Erziehung.

Vorsitz

Direktorin Mag. Karin Starlinger-Baumgartinger

Lehrerververtretung

Mag. Reinhard Bär

Mag. Katharina Rabl

Prof. Mag. Edith Killingseder

Ersatz

Norbert Prey BEd.

Mag. Michael Huber

Mag. Ines Rettensteiner

Elternvertretung

Doris Spickenreuther

Ulrich Hutter

Birgit Weichbold

Ersatz

Karin Pichler

Johanna Weißenbacher

Erich Ramsauer

Schülervertretung

Georg Müller

Xaver Ehrlich

Anna Maria Jäger

Ersatz

Corentin Thumfart

Sebastian Pichler

Corbinian Ramsauer

Personalvertretung (PV)

Aufgabe der Personalvertretung ist es, die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen der Bediensteten zu wahren und zu fördern.

Vertrauenspersonen

Obmann: Mag. Johannes Pfisterer

Mag. Reinhard Bär

Mag. Michael Huber

Mag. Heidrun Hintermayr

Ersatz

MMag. Magdalena Wallisch-Koch

Franz Ginzinger Dipl.-Ing.

Mag. Miriam Buske

MMag. Anton Kardum

Gewerkschaftlicher Betriebsausschuss (GBA)

Als unterste Ebene der gewerkschaftlichen Organisation versteht sich der Betriebsausschuss als Anlaufstelle in dienstrechtlichen Angelegenheiten und als Ansprechpartner in gewerkschaftlichen Fragen.

Vertrauenspersonen

Mag. Reinhard Bär

Mag. Johannes Pfisterer

Mag. Wolfgang Schneider

Ersatz

MMag. Anton Kardum

Disziplinargremium

Lehrer- und Schülervertreter behandeln auf Antrag gröbere Vergehen aus Schule und Internat.

Vorsitz

Direktorin Mag. Karin Starlinger-Baumgartinger

Erziehungsleiter Mag. Thomas Bayer

Lehrervertreter

Christian Grömansberger BEd.

Mag. Wolfgang Klebel

Mag. Lukas Falch

Ersatz

MMag. Magdalena Wallisch-Koch

Mag. Rudolf Konecny

Schülervertreter

Georg Müller
Xaver Ehrlich
Anna Maria Jäger
Ersatz
Corentin Thumfart
Sebastian Pichler
Corbinian Ramsauer

Schülermitverwaltung

Die Schüler und Schülerinnen haben das Recht auf Vertretung ihrer Interessen und zur Mitgestaltung des Schullebens.

Schulsprecher

Georg Müller
1. Stellvertreter: Xaver Ehrlich
2. Stellvertreterin: Anna Maria Jäger

Internatssprecher

Anna Maria Jäger
Stellvertreter: Sebastian Pichler

Halbinternatssprecher

Paul Saxinger
Stellvertreter: Philipp Grasmann

Die Klassensprecher und deren Stellvertreter

1a-Kl.: Leonidas Lindenthaler, Leni Wider
1b-Kl.: Hannah Bachofner, Levin Gulewicz
2. Kl.: Elias Berger, Maggie Reudink
3a-Kl.: Emanuel Scheiber-Greminger, Philip Wolf
3b-Kl.: Florian Kranzinger, Philipp Grasmann
4a-Kl.: Laurence Jetzl, Axel Birngruber
4b-Kl.: Lukas Bachofner, Moritz Schaber
5a-Kl.: Felix Golle, Lorena Gutschy
5b-Kl.: Sixtus Nemeth, Cäcilie Berka
6a-Kl.: Antonia Schopfhauser, Emilia Scheriau
6b-Kl.: Jonas Wintersteller, Simon Wimmer
7a-Kl.: Ruben Abu Zahra, Johannes Forstinger
7b-Kl.: Sebastian Pichler, Corentin Thumfart
8a-Kl.: Elias Wintersteller, Georg Müller
8b-Kl.: Florian Rumpfmayr, Alan Hauer
9a-Kl.: Matteo Kirchmayr, Marie-Luise Goriupp
9b-Kl.: Jakob Huber, Theodor Böhm

SCHULERHALTER

Stand: Mai 2022

Verein zur Förderung von Werkschulheimen
A-5323 Ebenau, Werkschulheimstraße 11

Vorsitz

Mag. Christoph Paulweber

Ehren-Vorsitz

LT-Präs.a.D. Wolfgang Saliger

Vorsitz-Stellvertretung

Dr. Josef Resch

Schriftführung

Waltraud Ablinger-Ebner

Kassa

Gerhard Haggemiller

Rechnungsprüfung

Dr. Wolfgang Hoffmann
Dr. Rupert Hengster

Beisitz

Mag. Irene Schulte
Dr. Manfred Prammer
Jakob Steinkogler-Caesar
Maximilian Hutter

Kooptierte Mitglieder

Mag. Anita Wautischer
Arch. DI Ludwig Kofler
Dr. Peter Jesch
HR Dr. Hans Bigenzahn
Mag. Johannes Fürstaller
Mag. Winfried Kogelnik
Dipl.-Päd. Herbert Bachler
Nationalrat Tanja Graf
Mag. Stefan Idinger
Hans Gruber
Mag. Heinz Edenhofner

VERWALTUNG

Stand: Mai 2022

Die Mitarbeiter der Verwaltung

Leitung

Geschäftsführer

Ing. Bernhard Reichl

Schulbüro

Martina Paulweber

Buchhaltung

Christina Hirtler

Krankenstation

Angela Prey

Küche

Küchenchef: Herbert Thunhart

Annemarie Braunstein

Verena Brunbauer

Hanaa Hourou

Monika Hölzl

Barbara Ramerstofer

Margarethe Rosenlechner

Eva Trauner

Ibrahim Yilmaz

Roswitha Ziegerhofer

Haustechnik

Andreas Frauenschuh

Franz Kendler

Markus Brunner

Wäscherei

Biljana Stojkovic

Reinigung

Christa Angerer

Elisabeth Keim (mit Ende des Schuljahres in Pension)

Waltraud Kendler

Margarethe Ebner

Regina Klaushofer

Anita Kühleitner

Cornelia Lindner

Claudia Rauter

Renate Wimmer



Die Tischlereitechnik des Werkschulheims Felbertal bedankt sich bei folgenden Firmen für die Unterstützungen!



INSERATE

Lust durchzu- starten?

Beginne deine Karriere
bei Liebherr.

LIEBHERR

One Passion. Many Opportunities.



Liebherr-Werk Bischofshofen
Dr.-Hans-Liebherr-Straße 4
5500 Bischofshofen



Vanessa Kneißl
+ 43 50809 11206
jobsLBH@liebherr.com



Bewirb dich jetzt online:
www.liebherr.com/jobs

CAD+
T
Software für Interior Design
und Produktion

Ihre individuellen Aufträge aus der Zeichnung ohne Nachbearbeitung

Wir bieten:

- + Stückliste erstellen, Material direkt im ERP bestellen
- + Kapazitäten und Ressourcen verplanen
- + An der CNC fertigen



CAD+T Solutions GmbH, +43 7229 83100 0, A-4052 Ansfelden, office@cadt-solutions.com, www.cadt-solutions.com



COPA-DATA

COPA-DATA ist der einzige unabhängige Softwarehersteller, der fundierte Erfahrung in der Automatisierung mit den neuen Möglichkeiten digitaler Transformation verbindet – verlässlich, zukunftssicher und weltweit. Wir entwickeln Software für Industrie- und Energieautomatisierung, die das Leben unserer Kunden einfacher macht.

Alle reden über digitale Transformation. Wir machen sie für Unternehmen nutzbar.



Verstärke unser Team!

Erfahre mehr über COPA-DATA und deine Karrieremöglichkeiten:

www.copadata.com/karriere



DU STEHST AUF HOLZ? DEIN SPRUNGBRETT IN DIE ZUKUNFT

Willkommen in der Welt von Kaindl!

Als Global Player zählt Kaindl zu den führenden Herstellern von veredelten Holzwerkstoffen sowie Laminat- und Echtholzfußböden. Eine Erfolgsstory, die Tag für Tag von den rund 800 Mitarbeitern neu geschrieben wird.

Ergreife die Chance für Deine berufliche Zukunft!

Es erwarten Dich spannende Aufgaben in einem leistungsstarken und ambitionierten Umfeld sowie ein zukunftssicherer Arbeitsplatz beim Weltmarktführer.

Freu Dich auf

- ein internationales Umfeld
- die Möglichkeit, auch im Ausland Erfahrungen zu sammeln
- interessante und permanente Fortbildungsmöglichkeiten
- ein angenehmes und ambitioniertes Umfeld

Gehörst Du auch dazu?

Dann informiere Dich unter www.kaindl.com über unsere aktuellen Stellenangebote oder sende eine Initiativbewerbung an **personal@kaindl.com**

M. Kaindl GmbH | Kaindl Flooring GmbH
z.Hd. Brigitte Schützenberger-Pillinger
Kaindlstraße 2 | 5071 Wals
T +43 662 85 88 0 | M personal@kaindl.com

BEWIRB DICH JETZT!



Die KUHN Gruppe

Unsere Leistung – Ihr Erfolg!

KUHN Ladetechnik
KUHN Baumaschinen

emco

75 years

BEYOND STANDARD



PALFINGER KOMATSU MITSUBISHI POWERLIFT VEHICLES



www.emco-world.com

www.kuhn-gruppe.com



**DIE NR. 1 IN
ÖSTERREICH**



Jetzt 24h online shoppen auf www.xxxlutz.at

It's all about IT ...

Ihr Partner rund ums Thema
Informationstechnologie
und moderner Technik kombiniert
mit erstklassigem Kundensupport!



Moosfeldstrasse 1b - 5101 Bergheim
+43 662 890348 - info@edv-datenservice.at

Hier sehen Sie unseren
flüssigen PU-Rohstoff
einmal in einem künst-
lerischen Licht. Daraus
machen wir Hochleis-
tungs-Dämmstoffe, die
helfen, jede Menge CO₂
einzusparen. Mehr unter:
kunstdesdämmens.at

DAS WIRD DIE PURE POWER



»Dämmt besser. Denkt weiter.«



Let's automate the world together

You can make a strong team stronger

Wir sind weltweit einer der führenden Anbieter von Automatisierungslösungen mit Hauptsitz in Österreich. In enger Zusammenarbeit mit Maschinenbauern und -betreibern auf der ganzen Welt entwickeln wir Technologien für die Fabrik der Zukunft. In interdisziplinären Teams forschen wir an Themen wie künstlicher Intelligenz und adaptiven Fertigungslösungen. Mit jedem neuen Produkt aus unserem Haus verschieben wir die Grenzen des Machbaren und ermöglichen es unseren Kunden, dass sie Herausforderungen meistern, die bis dato als kaum zu lösen galten.

Das erwartet dich bei B&R

-  **Umfassende Einschulungsphase**
für einen perfekten Start bei B&R
-  **Spannende Aufgaben**
mit der Möglichkeit, Ideen in kleinen agilen Teams aktiv einzubringen und voranzutreiben
-  **Kontinuierliche Weiterbildung**
in unserer modernen Automation Academy
-  **Flexible Arbeitszeiten**
Gleitzeitmodell und Homeoffice-Möglichkeit
-  **Internationales Team**
mit Kommunikation auf Augenhöhe und Du-Kultur
-  **BSR Corporate Benefits**
Modernes Office, Coffee & Talk Bereiche mit kostenlosem Kaffee, kreative Arbeitsplätze, Automation Lounge u.v.m.

Nähere Details und Stellenangebote unter: www.br-automation.com/jobs

B&R Industrial Automation GmbH
B&R Straße 1, 5142 Eggelsberg
Tel.: +43 7748 6586-0
jobs@br-automation.com

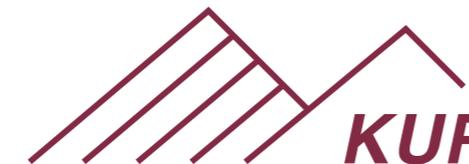


Raiffeisenbank Fuschlsee West 



BANKING MIT LINKS.

Ein Wisch, ein Klick – bezahlt. Und alle Kontobewegungen immer im Blick. Nutzen auch Sie die Vorteile von Mein ELBA. Ob am Smartphone oder am Laptop. Praktische Funktionen, der Zugang zu Online Produkten sowie der direkte Draht zu Ihrem Raiffeisenberater machen Mein ELBA zu Ihrem persönlichen Finanzportal. Mein Banking. So digital, wie ich will. So persönlich, wie ich es brauche. fuschlseewest.raiffeisen.at



KURT FEIEL

Spenglerei · Dachdeckerei

Kurt Feiel GmbH & Co KG
 5321 Koppl · Kirchenfeldstr. 2
 Telefon u. Fax 06229/39764
 Mobil-Telefon 0664/3265970
 E-Mail: kurt.feiel@sbg.at



Hackler FURNIERE

Ludwig Hackler GesmbH & Co KG
 Mayrwiesstrasse 1, A-5300 Hallwang

Tel. +43-662-661735 Fax: +43-662-661735-15
 e-mail: office@hackler.at
www.hackler-furniere.at

Furniere - Kanten - Schnittholz - Massivholzplatten



 SALZBURG AG

DAS BESTE INTERNET FÜR DEINE ZUKUNFTSMUSIK.

DAS IST GREEN TECH.

salzburg-ag.at/futurenow

J. u. A. Frischeis GmbH
 Handelszentrum 12, 5101 Salzburg-Bergheim



JAF-MÖBELTEILE SHOP: AM PULS DER ZEIT
 Möbelteile online konfigurieren und bestellen – wann und wo Sie wollen!



JAF-Möbelteile
 Maßgeschneidert produziert

JAF produziert Ihre Möbelteile maßgeschneidert schon ab Losgröße 1. Nutzen Sie die vollautomatisierte Anlage auf dem allerneuesten Stand der Technik für Produkte von höchster Qualität!

Entdecken Sie alle Vorteile auf:
www.frischeis.at/moebelteile

WOHNEN MIT HOLZ

www.frischeis.at
 HOLZ IST UNSERE WELT



GLAS & RAHMEN®

Glasbau Planung
 Spezialglasbau
 Ganzglasanlagen
 Glasfassaden

Wiestalstraße 91
 A-5323 Ebenau
 Telefon +43 6221 8348
office@glas-rahmen.com
www.glas-rahmen.com



www.nahwaerme.at



Das Betreiber Netzwerk für erneuerbare Energie aus Biomasse und Solarenergie

IN DER REGION - MIT DER REGION



... wir versichern den Weg zum Erfolg!

Innsbrucker Bundesstr. 71, A-5020 Salzburg
 Telefon: +43 (662) 421 950-0
www.concepta.cc



Wohnbebauung
Limberg - Zell am See

**kofler
architects**



S&A
Stahl & Alu Gesellschaft m.b.H.

Stainhauserweg 2, 5323 Ebenau

Schlosserei und Metalltechnik

Planung und Umsetzung von Metallbauarbeiten
Sonderkonstruktionen aus Stahl, Aluminium und Edelstahl

www.stahl-alu.at



A-5322 Hof bei Salzburg • Lebachstraße 2
Tel. 06229/2482 • sepp.enzinger@enzinger.at

Mit Sachspenden bzw. Gutschriften haben uns folgende Firmen unterstützt:

SalzburgMilch GmbH

Rala Hygiene GmbH

Hagleitner Hygiene Österreich GmbH

